

April bis Juni

Bielefelder

02 2026

Das Magazin
für Stadtmenschen

- vordergründig • hintergründig
- unterhaltsam
- aktuell



**KOSTENLOS
MITNEHMEN**



URBAN HAPPINESS

Bielefeld macht glücklich

Wir sprechen Teuto. Seit 1862.

bankverein-werther.de



**Bankverein
Werther**

Zweigniederlassung der VerbundVolksbank OWL eG



BIELEFELD MACHT **GLÜCKLICH**

Wie fühlt sich eigentlich eine Stadt an, in der man wirklich gern lebt? Nicht nur gut organisiert, gut angebunden, gut versorgt – sondern gut aufgehoben. Eine Stadt, die Erwartungen an Lebensqualität, Teilhabe und Zusammenhalt erfüllt.

Der aktuelle Weltglücksbericht zeigt: Menschen in Deutschland sind wieder zufriedener. Ein ermutigendes Signal. Aber auch eins, das Fragen offenlässt: Was genau macht dieses Gefühl aus – und welchen Anteil daran hat die Stadt, in der wir leben? Denn Glück ist kein Zufall.

Mit dem neuen BIELEFELDER laden wir Sie dazu ein, genau hinzusehen. Mit unserem Schwerpunktthema Urban Happiness richten wir den Blick auf das, was unsere Stadt lebenswert macht. Denn „Urban Happiness“ beginnt genau hier. Im Alltag, Zwischen Arbeit, Freizeit und dem schnellen Kaffee zwischendurch. Es zeigt sich in Begegnungen, im Miteinander, in den Momenten, die bleiben. Und in den Orten, die wir immer wieder aufsuchen, weil sie sich richtig anfühlen. Zukunftsforscher Andreas Reiter beschreibt im Interview dieses städtische Glück als Zusammenspiel von Beziehung, Resonanz und Mut.

Bielefeld bringt dafür viele Voraussetzungen mit: Nähe und Überschaubarkeit treffen auf urbane Vielfalt. Mit Quartieren, in denen Nachbarschaft gelebt wird. Mit Grünflächen, die nicht nur Erholung bieten, sondern auch Identität stiften. Lebensqualität entsteht hier oft ganz nebenbei. Für Christiane Heuwinkel – bis 2025 Leiterin des Kunstforum Hermann

Stenner – ist es genau diese Nähe zum Grün, die Bielefeld so lebenswert macht und die sie im Kleingarten kultiviert. Es braucht eine Stadtgesellschaft, die bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und Zukunft aktiv zu gestalten. Schließlich ist „Urban Happiness“ kein Selbstläufer. Dazu gehört, Ideen weiter zu denken. Menschen, die Dinge anstoßen. Und den Mut, Stadt immer wieder neu zu entwerfen. Claudia Koch, Dezernentin für Wirtschaft und Stadtentwicklung, versteht das als klaren Handlungsauftrag: Stadtentwicklung muss immer wieder neu gedacht werden – damit Lebensqualität wachsen kann. Für Paul Plaßmann und Dirk Cremer, die den 2024 vom Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Bielefeld beschlossene Hitzeaktionsplanung umsetzen und damit Präventionsarbeit leisten, liegt Bielefelds coolster Ort übrigens „unter Bäumen am Johannisbach“. Ein entscheidender Faktor für Lebensqualität in der Stadt.

Mit dem neuen BIELEFELDER nehmen wir Sie mit auf die Suche nach genau diesen Momenten.

Auf einen Frühling, der Lust macht, Bielefeld neu zu entdecken.

Ihr Tips-Team





8



56



58



82

INHALT

- 3 EDITORIAL**
Bielefeld macht glücklich.
- 8 URBAN HAPPINESS**
- 18 GESUND IN BIELEFELD**
Neue HNO-Leitung im Klinikum Bielefeld, Wie Bethel Epilepsie neu denkt, Zahnfreunde Dornberg, Präzise Diagnostik und moderne Krebstherapie, Interview mit Pastor Dr. Bartolt Haase, Neues Wortfinder-Projekt
- 28 STADMIX**
Frühling in der City, Bielefeld Wimmelbuch, Aktionswochen gegen Rassismus, Tanzfestival, Krimireihe in der Zentralbibliothek, BGW-Bauprojekt in Vilsendorf, Hermannslauf, Die neue Theaterspielzeit
- 32 URBANE ORTE**
Bielefeld entdecken
- 34 WAS DENKEN SIE SICH DABEI?**
Dr. Benjamin Ibler
- 38 WIRTSCHAFT IN BIELEFELD**
Gute Passantenfrequenz in der City, Einkaufsmetropole mit Charakter, Nachfolge als gemeinsame Reise, Der Algorithmus mag Ana, Bielefeld trifft sich, Detmers: mehr als Müsli, Handwerk in OWL, 60 Jahre Universitätsgesellschaft Bielefeld, Was Unternehmen aus der Steuerberatung lernen können
- 56 MENSCHEN MIT MISSIONEN**
YOUNGagement



ZAHNFREUNDE

DIE ZAHNARZTPRAXIS
DORNBERG

- 58** **SPORT**
Arminia: Christopher Lannert
- 60** **VOLL MEIN DING**
Influencerin Emilia Peter
- 62** **VERANSTALTUNGSTIPPS**
Vorschau April bis Juni
- 74** **STADTBlick**
Infos aus der Bielefelder Geschäftswelt
- 82** **AUSPROBIERT**
The Jury Experience
- 84** **VORSTANDSSITZUNG**
Podcast der Bielefelder Philharmoniker
- 86** **BÜCHER**
Krimifestival & Rezensionen
- 88** **STADTMENSCHEN**
Bielefelder im Profil
- 90** **IMPRESSUM**

TITELBILD: Teutoburger Wald Tourismus / D. Ketz



Dank der **Fertigung direkt bei uns im Haus** erhalten Sie Ihre Krone oft schon in einer Sitzung. Eine provisorische Versorgung und zusätzliche Termine sind nicht nötig.

Wertherstraße 434a
33619 Bielefeld
Tel 0521 163 104
www.zahnfreunde-dornberg.de



Anett

Augen- und
Wimpernpflege



Marion

Fachkosmetikerin (VFK)
zertif. nach BSO 2011
Hautanalyse · Microneedling ·
Mikrodermabrasion · Skin
Treatments · Japan Head Spa

Kosmetik.Institut



am Alten Markt *Dr. Puhlmann*

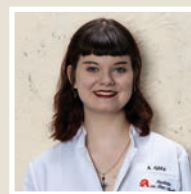
ALTBEWÄHRTES IN NEUEN RÄUMEN

Ganz. Schön. Entspannend.



Klaudija

Brasilianische
Lymphdrainage
(nach Renata França)



Anna-Lisa

Exam. Kosmetikerin
Med. Fußpflege ·
Wimpernwelle · Klass.
Maniküre mit Lack

Obernstraße 1a · Jetzt in der 2. Etage · 33602 Bielefeld

Terminvereinbarung: 0521-68 359 · www.kosmetikinstitut-drpuhlmann.de



URBAN HAPPINESS

WAS STÄDTE GLÜCKLICH MACHT

Wie kann eine Stadt zu einem Ort werden, an dem Menschen wirklich aufblühen? „Urban Happiness“ fragt nach Lebensqualität im urbanen Alltag – zwischen Klimakrise, Digitalisierung und gesellschaftlichem Wandel. Zukunftsforscher Andreas Reiter erklärt, warum städtisches Glück aus Beziehung, Resonanz und Mut entsteht und weshalb Städte wie Bielefeld dafür beste Voraussetzungen mitbringen.



INTERVIEW

MIT ANDREAS REITER

Wenn wir über „Urban Happiness“ sprechen: Wie würden Sie diesen Begriff definieren? Was kennzeichnet für Sie eine Stadt, die Menschen wirklich glücklich macht? Als Grundvoraussetzung für eine Stadt, die glücklich macht, muss diese erstmal ihre Kernaufgaben der (infrastrukturellen) Daseinsvorsorge erfüllen. Klingt banal, ist aber die halbe Miete. Eine lebenswerte Stadt schafft zudem die Balance zwischen Serotonin & Dopamin, zwischen Wohlfühlen und Überraschung. Dafür braucht es (grüne und blaue) Resonanzorte, die vom Stadtstress entlasten und dann wiederum Orte, die einen überraschen, zum Staunen bringen.

Spielt die kulturelle Prägung einer Stadt eine Rolle für Urban Happiness? Natürlich wirken Städte in Italien oder Spanien, wo man fast das ganze Jahr über draußen auf den Plätzen sitzen kann, glücklicher. Aber Studien zeigen: Urban happiness bedeutet vor allem soziales Glück. D.h.: Glücklich machen einen jene Städte, die ein starkes und vertrauensvolles Miteinander ermöglichen, die bedeutungsvolle Dritte Orte und soziale Rituale (also Events) schaffen. Es geht vor allem darum, das BEZIEHUNGSSYSTEM in der Stadtgesellschaft zu stärken, die Identifikation mit dem großen Ganzen. Das gelingt skandinavischen Städten einfach besser, dort fühlt man sich verantwortlich für die Gemeinschaft, will diese zum Besseren mitgestalten.



ANDREAS REITER

Zu groß für dörfliche Idylle, zu klein für Metropole: Ist diese mittlere Größe eher eine Chance oder eine Bremse für Bielefeld? Eine ideale Größe! Bielefeld schafft Nähe, vor allem in den kleinteiligen Quartieren und bietet zugleich die Qualitäten einer Metropole.

Shoppingmeilen und Gastronomie galten lange als Glücksquellen des urbanen Lebens. Welche neuen Formen des städtischen Erlebens können diese Rolle künftig ergänzen oder ersetzen? Es ist ja kein Zufall, dass die Gastronomie die Leerstände des Einzelhandels auffüllt. Essen ist immer ein soziales Ereignis. Wir brauchen vor allem starke Orte, wo sich Menschen niedrigschwellig begegnen können – auch konsumfrei! Sitzmöbel im öffentlichen Raum, Parklets, begrünte

Zonen, die einladen zum Chillen. Vor allem aber muss junges Leben in unsere Innenstädte – Schulen, Uni-Institute, Spielplätze für jung und alt!

Gab es in letzter Zeit eine europäische Stadt, in der Sie gedacht haben: Hier wird Urban Happiness wirklich gelebt? Utrecht etwa. Die Innenstadt ist von einem Fluss durchzogen, dieser ist ein veritabler Lebensraum für die Menschen, neben und auf dem Wasser findet das Leben statt: Wohnen, Gastronomie, Freizeit. Utrecht ist zudem die Fahrrad-Hauptstadt, breite Radwege und kleine Autospuren... 60% der Bewohner:innen nutzen das Fahrrad. Das führt zu einem unglaublich entspannten und gesunden Stadtbild. Das ist die Zukunft unserer Städte: walkable & bikeable.

Bielefeld möchte als Familienstadt wahrgenommen werden. Was muss eine Stadt beachten, um für Familien attraktiv zu sein – und welche Rolle spielt dabei der öffentliche Raum? Bielefeld hat mit seinen kleinteiligen Strukturen auch beste Voraussetzungen dafür. Familien brauchen überschaubare 15 Minuten-Quartiere, in denen sie alles Wichtige einfach und sicher erreichen können. Wichtig sind soziale Infrastrukturen (KITA, Schulen, Spielplätze) und spannende Freizeit-Orte sowie städtische Programme, vor allem für die Ferien.





Wie gelingt es Städten, auch älteren Menschen ein glückliches und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen? Welche Faktoren sind dabei besonders wichtig?

Eine Stadt muss für alle Anspruchsgruppen attraktiv sein. Jan Gehl, der dänische Stadtplaner, hat dafür die Formel 8/80 entwickelt: Eine Stadt sollte so gebaut sein, dass sich in ihr Achtjährige und über 80-Jährige ebenso gut bewegen können. Wichtig für Ältere sind gesundheitliche Versorgung, Inklusion und soziale Orte. Erfolgreiche Städte fördern die aktive Teilhabe älterer Menschen, in Wien z.B. gibt es bemerkenswerte generationenübergreifende Wohnformate für jung und alt. Wir brauchen viel mehr integrierte Lebenskonzepte.

Was kann Bielefeld konkret von Städten wie Helsinki oder Wien lernen, wenn es um Urban Happiness geht?

Ich glaube, es ist im Wesentlichen die „Caring City“, die den Menschen das Gefühl gibt: wir kümmern uns um dich. Dies erfordert ein politisches Bewusstsein, aber auch ein entsprechendes Mindset der Bewohner:innen. Wir alle sind die Stadt und machen die Stadt. Sowohl in Skandinavien wie auch in Wien zeigt sich dies an partizipativen Formaten, die Menschen ermutigen, sich für die Entwicklung ihrer Nachbarschaft einzusetzen.

Wo sehen Sie in Bielefeld bereits positive Ansätze, die das urbane Glück fördern – und wo liegt noch Potenzial? Soweit ich das sehe, macht die Stadt einiges, um die Lebensqualität vor Ort zu verbessern: Gesundheitsprogramme, Förderung von Sport-, Spiel- und Bewegungsräumen, Fokus auf Grünräume u.a. Es sind die kleinen Schritte, die zum großen Ziel führen.

Wie wichtig ist die Rolle der Menschen selbst für Urban Happiness – und was können sie unabhängig von Politik und Verwaltung beitragen? Sich aktiv einzubringen – Menschen, die (anderen, der Stadt etc.) etwas geben, sind einfach glücklicher. Von Politik/Verwaltung: mehr mutige Experimente zulassen, eine Stadt in Transformation braucht Spielflächen, um das Neue zu entwickeln.

Welche Faktoren werden in den kommenden Jahren entscheidend sein, damit Städte Urban Happiness ermöglichen können? Es braucht eine ambitionierte – langfristige – Vision, also ein starkes Zukunftsbild der Stadt, dieses gilt es Schritt für Schritt (auch mit knappen Ressourcen) umzusetzen. Aber konsequent.



WAS BIELEFELD GLÜCKLICH MACHT

Glück in der Stadt zeigt sich nicht nur in Konzepten, sondern vor allem im Alltag – in Wegen, Begegnungen und Momenten, die bleiben. Wie fühlt sich „Urban Happiness“ in Bielefeld konkret an? Wir haben Bielefelderinnen und Bielefelder gefragt, was sie mit ihrer Stadt verbinden, woran sie sich gern erinnern und wo sie ihr persönliches Bielefeld-Glück spüren.



NIKO SIOULIS
Poetry-Slam-
Veranstalter und
Kulturschaffender

„Wir haben in den verschiedenen Stadtteilen verschiedene Pulschläge. In Mitte beim Karneval der Kulturen, beim Kulturkessel und anderen Veranstaltungen auf dem Kesselbrink. Die Uni hat einen ganz eigenen Herzschlag, und bei Armia-Spielen fühlt sich die Schloßhofstraße vom Bahnhof Richtung Stadion wie eine Hauptschlagader an.“



CONSTANZE FIEDLER

Studentin der Erziehungswissenschaft und Anglistik, Uni Bielefeld

„Im Juni 2024 bin ich mit meiner Freundesgruppe auf dem Casper-Konzert auf der Bielefelder Alm gewesen. Das war wirklich ein magischer Abend und mein Bielefeld-Moment, an den ich noch wirklich lange zurückdenken werde.“



REBECCA SCHIRGE
JOURNALISTIN UND AUTORIN

„An warmen Sommertagen an der freigelegten Lutter kommen Jung und Alt ganz selbstverständlich zusammen. Manche lesen, andere lachen, Kinder spielen im Bachbett. Die Atmosphäre ist offen, freundlich, fast familiär – hier spürt man den Herzschlag der Stadt auf eine besonders lebendige Weise.“



NICOLE LIPPOLD Schauspielerin

„Wenn ich am Bielefelder Hauptbahnhof stehe, denke ich immer an das erste Mal in Bielefeld, nach meinem ersten Vorsprechen. Ich war felsenfest davon überzeugt, dass ich in diese Stadt nie ziehen würde. Ich fand sie grauenhaft. Heute denke ich, tja, da hast du dich aber schön geirrt. Mittlerweile ist diese Stadt seit 16 Jahren dein Zuhause!“



DENISE GELLRICH
Volontärin im Bereich Video Content Creation, Universität Bielefeld

„Vor allem merke ich einen richtigen Zusammenhalt der Stadt, wenn es um den Fußball geht. Mein Freund und ich sind häufig auf der Alm anzutreffen und es berührt mich jedes Mal zu sehen, wie sehr diese Stadt für ihre Mannschaft brennt, aber auch umgekehrt.“



STEFAN BÖENKAMP
POLIZIST

„Unsere Stadt ist nicht zu groß, aber auch nicht zu klein. Sie bietet viele Anreize und Möglichkeiten, das Leben zu genießen. Wir haben eine lebendige, grüne und familienfreundliche Stadt – das alles trägt dazu bei, dass ich mich hier heimisch fühle.“



FLORIAN BOCHERT Politikwissenschaftler, Hermannslauf-Sieger 2025

„Beim Hermannslauf kommt die ganze Stadt zusammen. Auf der Promenade wird jede und jeder angefeuert – egal wie schnell und egal wie kaputt man am Ende ist. Alle liegen sich in den Armen. Dieser Zusammenhalt macht diesen Tag und diese Stadt wirklich besonders.“



MINA RICHMAN Musikerin

„Ich liebe es immer irgendjemandem zu begegnen und fühle mich einfach wunderbar verwurzelt in dieser Stadt. Hier begann meine Musikkarriere und viele Freundschaften. Ich werde immer mal wieder gefragt, warum ich nicht wegziehe – diese Stadt hat mir so viel gegeben.“

Wow

Claudia Koch

NEUE STADT- LANDSCHAFTEN

„Mutig neue Stadtlandschaften denken!“ Ohne zu zögern, antwortet Claudia Koch auf die Frage, wie sie Stadtentwicklung versteht. Für sie ein klarer Handlungsauftrag. Seit Anfang letzten Jahres verantwortet sie das Dezernat für Wirtschaft und Stadtentwicklung in Bielefeld – und beschreibt Stadt als etwas, das sich ständig weiterentwickeln muss, um lebenswert zu bleiben. Urban Happiness entsteht für sie dort, wo Wirtschaft, Wachstum, Nachhaltigkeit und Identität zusammenkommen.

Eine Stadt, die sich selbst auferlegt, dass sie nicht wachsen möchte, die schrumpft per se. Das ist immer der Anfang vom Ende“, sagt Claudia Koch. Den dringenden Handlungsbedarf sieht sie aktuell im Bahnhofsumfeld und in der Bahnhofstraße. „Die Innenstadt funktioniert, aber sie braucht Impulse. Wenn man sein Wohnzimmer 20 Jahre nicht renoviert hat, dann wird es mal wieder fällig. Das macht man zu Hause auch“, beschreibt sie den Status Quo. Stadtentwicklung heißt für sie, regelmäßig zu prüfen, ob zentrale Orte noch zeitgemäß wirken – und sie gegebenenfalls neu zu denken. Was Städte glücklich macht, ist für die 47-Jährige vor allem eine Frage der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume – und deren Verbindung mit einem vielfältigen Angebot aus Handel, Gastronomie und Kultur. „Bielefeld kämpft nicht mit Leerstand und die Frequenz – sowohl in der Neu- als auch in der Altstadt – ist gut, aber wir konkurrieren natürlich mit anderen Städten“, betont sie. Das Einkaufserlebnis steht für sie dabei im Fokus. Das heißt, wer in der Bielefelder Innenstadt ist, soll seine Zeit gut verbringen, sich treffen, etwas erleben – von der Lesung bis hin zum Mini-Konzert.

„Wir müssen die Aufenthaltsqualität bei der Gestaltung dieser Räume mitdenken.“

Eine wichtige Rolle spielt dabei das Bielefelder City Team – eine Kooperation aus Bauamt, Stadtmarketing und WEGE. „Hier wird ressortübergreifend gedacht und gehandelt“, so Claudia Koch. Sitzmöglichkeiten, Begrünung, Spielangebote für Kinder, Schatten im Sommer oder Beleuchtung tragen ebenfalls dazu bei, dass Menschen verweilen. „Der öffentliche Raum muss für diese Dinge Möglichkeiten bieten. Und wir müssen die Aufenthaltsqualität bei der Gestaltung dieser Räume mitdenken“,

erklärt sie. Gerade, weil sich in Innenstädten Lieferverkehr, Rettungswege, Märkte, Veranstaltungen und technische Infrastruktur überlagern und jeder Quadratmeter umkämpft ist. Am Ende muss Raum bleiben für das, was Stadt lebenswert macht.

Die Zukunft der Innenstädte, die auch angesichts des Online-Handels und veränderter Arbeitswelten diskutiert wird, rückt bei Claudia Koch einen weiteren Aspekt stärker in den Fokus: mehr Wohnen in der Innenstadt. Sie sieht darin Chancen, aber auch Herausforderungen. Zum einen gelten Innenstädte planungsrechtlich als Kerngebiete für Handel und Dienstleistungen – nicht fürs Wohnen.



CLAUDIA KOCH

Eine Umnutzung erfordert meist neue Bauleitplanverfahren. Zum anderen bringen Stadtfeste, Gastronomie und Veranstaltungen – unverzichtbar für die Attraktivität – Lärmemissionen mit sich. „Daraus ergeben sich häufig Konflikte mit AnwohnerInnen. Man muss beide Seiten mitdenken und zusammenbringen“, erklärt sie. Vorstellen kann sie sich, Wohnnutzungen in Randlagen sinnvoll zu integrieren. Neben mehr sorgt auch bezahlbarer Wohnraum für Diskussionen. „Bielefeld steht mit einer vergleichsweise moderaten Mietentwicklung und etwa 12.000 geförderten Wohnungen besser da als vergleichbare Städte wie Münster oder Hannover“, erklärt die Dezernentin. Im vergangenen Jahr sind in Bielefeld über 600 geförderte Wohneinheiten entstanden, 95 Millionen Euro wurden investiert. Klimageschichtes, nachhaltiges Bauen ist dabei längst mehr als ein „nice to have“. „Das ist Grundlage jeder Planung“, so Claudia Koch. Die eigentliche Herausforderung liegt im Bestand. Potenzial sieht sie in quartiersbezogenen Strategien. „Auch hier können wir Ideengeber sein, aber zur Umsetzung brauchen wir alle mit an Bord.“ Die Weiterentwicklung des Bestands – ob intelligente Nachverdichtung oder sinnvolle Umnutzung – bietet einen zentralen Hebel. „Fläche ist endlich. Das sagen Stadtentwickler seit 20 Jahren – aber jetzt müssen wir uns wirklich intensiv damit auseinandersetzen“, mahnt sie.

Stadtentwicklung ist für Claudia Koch ein entscheidender Faktor für die wirtschaftliche Zukunft Bielefelds und die Lebensqualität der Menschen. Mit einer agilen Wirtschaftsförderung und starkem Stadtmarketing sieht sie Bielefeld gut aufgestellt. Auch wenn es bei verfügbaren Gewerbeflächen und Zukunftsthemen wie Künstlicher Intelligenz noch Luft nach oben gibt. ✓



Corinna Bokermann

hey — dress

the secondhand bridal store



One dress. And a memory for a lifetime.

Bei uns ist jede Braut willkommen. Egal ob deine Hochzeit kurzfristig oder in einigen Monaten stattfindet – du kannst dein **Traumkleid sofort mitnehmen**.

Unsere **250 Brautkleider** sind sorgfältig ausgewählt & von besonderer Qualität.

Bei uns findest du Brautkleider, die zu deinem persönlichen Stil und deiner Figur passen – in den **Größen 34 bis 48**.

Wir sind für dich da und helfen dir, ein Kleid zu finden, das perfekt zu dir passt – sowohl getragen als auch ungetragen.

Jetzt online deinen
Anprobe-Termin buchen:
www.hey-dress.de

visit us
hey-dress.de

mail us
hey@hey-dress.de

follow us
[hey__dress](https://www.instagram.com/hey__dress)

Christiane Heuwinkel

GLÜCK IM GRÜNEN



Das Glück in der Großstadt braucht die Nähe zum Grün. Das jedenfalls antworten viele Menschen auf die Frage, was Bielefeld so lebenswert macht. Ob Teutoburger Wald, innerstädtischer Park oder Kleingarten, wo Christiane Heuwinkel, von 2019 bis 2025 Leiterin des Kunstforum Hermann Stenner, ihr eigenes Grün kultiviert.

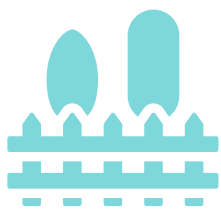
An meinem letzten Arbeitstag im Kunstforum erhielt ich die Zusage für einen Garten. Einige Monate zuvor hatte ich mich um einen Kleingarten in der Nähe meiner Wohnung beworben. Ich kann nicht wirklich begründen, warum. Es war Intuition“, so die Bielefelderin. Dabei sprachen ihre Kindheitserinnerungen eher gegen diesen Schritt. „Ich habe den von der Mutter bewirtschafteten, bäuerlichen Selbstversorgergarten gehasst, hatte vor allem ihre quälenden Fragen, was wohl dies oder jenes Gemüse sei, nie korrekt beantworten können und wollen. Das Abzählen der Saaterbsen, das Unkrautjäten und das Erbsendöpfen – wir befinden uns im Lippischen – fand ich furchtbar“, erinnert sich die heute 64-Jährige. „Die frisch geernteten, sonnenwarmen Erdbeeren, die knackigen Kirschen waren nur eine geringe Kompensation dieses meist ungeliebten Tuns. Ich hätte lieber eine entspannte Mutter gehabt, die Dosenobst serviert, als die von der vielen Arbeit erschöpfte Mutter, die zu Recht Anerkennung für ihre Mühe



IN BIELEFELD GIBT ES

34 KLEINGARTENVEREINE.

DIE ERSTE SCHREBERGARTENANLAGE WURDE
1908
ERÖFFNET.



NEBEN DEN KLASSISCHEN KLEINGÄRTEN VERPACHTET
DIE STADT RUND
300.000 QM
ALS GRABELAND.

erwartete und deren Hinweise auf ‚nicht gespritzt‘ und ‚superfrisch‘ ich nicht wirklich verstand.“

Dennoch ging und geht Christiane Heuwinkel seit vielen Jahren hin und wieder in den Schrebergärten in der Nähe ihrer Wohnung spazieren, bewundert die gelungenen, kritisiert die ihr missfallenden Parzellen und vergibt heimlich strenge Schulnoten. „So begann wohl ein langsamer Annäherungsprozess, der mit meiner Mitgliedschaft in einem Schrebergartenverein und einer eigenen Parzelle besiegelt wurde. 420 Quadratmeter Stauden, ein Birnbaum, vermooster Rasen, ein zugewucherter Seerosenteich, eine Terrasse, zwar mit Waschbetonplatten, aber auch mit Blick über die Stadt und im Rücken der Teuto. Dazu eine gut gepflegte Hütte.“

Gute Bedingungen, aber wenig Know-how. „Ich hatte in der Bewerbung nicht verschwiegen, dass ich nichts kann und (noch) nichts weiß, aber durchaus lernwillig und -begierig sei“, verrät die Bielefelderin. „Zudem würde meine Schwester mich coachen. Und ich schätze die Selbstorganisation in bürgerlichen Vereinen, arbeite ich doch seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Murnau-Gesellschaft und bin Mitorganisatorin des Film- und Musikfests.“



ALESSI
ARTEL
BAOBAB COLLECTION

SEHEN.

BANG & OLUFSEN
BOCCI
BOVER
CANVAS

DELTALIGHT
GIOBAGNARA
INGO MAURER

KARTELL
LAMBERT

HÖREN.

LEICA
LOEWE
LOUIS POULSEN
PIEGA SWITZERLAND
RUARK
SAMSUNG
SIEGER BY FÜRSTENBERG

WOHLFÜHLEN.

SONORO
SONOS
TECNOLUMEN
TOM DIXON
VENINI
VICTOR FOXTROT
YAMAHA

LOEWE.

DIE NEUE TV-GENERATION.
MADE IN GERMANY.



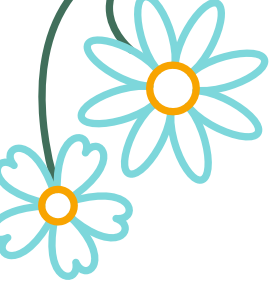
Entdecken Sie unsere **LOEWE-Galerie** und weitere Technik und Design-Highlights auf über 500m² für Ihr besonderes Zuhause-Erlebnis.



Öffnungszeiten
Mo – Fr 10 bis 18 Uhr
Sa 10 bis 16 Uhr

BECKHOFF
Technik und Design

Beckhoff Technik und Design GmbH
Oberstraße 17 • 33602 Bielefeld
customer-care@beckhoff-td.de
www.beckhoff-td.de
Wir empfehlen das Welle Parkhaus.



Wie viel Freude es machen kann, Unkraut zu rupfen und von gartenaffinen Freundinnen geschenkte Zwiebeln und Stauden in die Erde zu versenken und auf Großes zu hoffen, hat Christiane Heuwinkel nicht geahnt. Sie verrät: „Der Wertstoffhof wurde im letzten Sommer zu meinem bevorzugten Ausflugsziel, der Erwerb eines ferrariroten Akku-Rasenmähers erfüllte mich mit Stolz. Meine Hütte mit viel Stauraum, Sitzmöglichkeiten, Spüle und sogar einem Kühlschrank gibt mir das Gefühl, nach einem 10-minütigen Spaziergang in einer neuen Welt, in einem Feriendyll gelandet zu sein. Das Jäten, Säen, Pflanzen ist für mich reine Meditation. So sehr sich die Gartenarbeit, die ich nicht wirklich als Arbeit empfinde, auch von meiner vorigen Berufstätigkeit unterscheidet, so viele Gemeinsamkeiten gibt es doch: Man hat Ideen, versucht sie umzusetzen, und merkt, dass alles nur im Miteinander, im Vertrauen aufeinander funktioniert. Dass ich im ersten Sommer, noch ohne überhaupt gesät oder gepflanzt zu haben, bereits Nashi-Birnen und Weintrauben ernten konnte, die meine Vorpächter liebevoll gehegt hatten, war unverdientes Glück. Ich versuche nun, die unter Unkraut verborgene, alte Struktur des Gartens wiederzufinden, akzeptiere und pflege, was da ist, und setze erste Akzente. Ich vertraue dem Garten und versuche, langsam mit ihm zu wachsen.“ ✓

Tipp: Wer sich für einen Kleingarten interessiert, findet Infos auf www.kleingarten-bielefeld.de.



Stefanie Gomoll



privat

Dirk Cremer & Paul Plaßmann

HEISSE ZEITEN, KÜHLER KOPF!



Wenn das Thermometer Richtung 30 °C unterwegs ist, denken viele an Freibad und Hitzefrei. Doch spätestens ab gefühlten 32 Grad wird Hitze zum Gesundheitsrisiko. „Für ältere Menschen sind manchmal schon 25 Grad zu viel“, sagt Paul Plaßmann. Gemeinsam mit Dirk Cremer setzt er im Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt die 2024 vom Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Bielefeld beschlossene Hitzeaktionsplanung um.

Besonders ältere Menschen mit mehreren Vorerkrankungen leiden unter der Hitze, da sich bestehende Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Lungenerkrankungen verschärfen können. Hitze ist gefährlich, drinnen wie draußen. „Hitzeausschlag und leichter Sonnenbrand sind leichtere Krankheitsbilder“, erklärt Dirk Cremer. Ein mittelschweres Krankheitsbild sind Hitzekrämpfe, schlimmer ist der Sonnenstich und besonders gravierend der Hitzschlag, dann ist sofortige medizinische Hilfe erforderlich. „Es ist gut, wenn die Menschen wissen, was in solchen Fällen zu tun ist und aufeinander achten. Mit der Hitzeaktionsplanung möchten wir vor allem Präventionsarbeit leisten, sodass man bei Hitze vorbereitet ist.“

Ab einer gefühlten Temperatur von 32 Grad gibt der Deutsche Wetterdienst offiziell die Hitzewarnstufe 1 aus und die Kommunikationskaskade der Stadt Bielefeld greift. Ziel der Kommunikationskaskade ist der Schutz vulnerabler Gruppen. Das Gesundheitsamt informiert die entsprechenden Ämter,



2025

GAB ES IN BIELEFELD SECHS
HITZEWARNUNGEN, ZWEI DAVON
DER HITZEWARNSTUFE 2

die wiederum Multiplikator*innen informieren, unter anderem Schulen, Kitas, Einrichtungen der Pflege und Altenhilfe und dem Streetwork. Ziel ist es, möglichst alle – auch schwer erreichbare Personengruppen – zu erreichen. 2025 gab es in Bielefeld sechs Hitzewarnungen, zwei davon der Hitzewarnstufe 2 ab 38 Grad gefühlter Temperatur – ein Novum.

Hitze gilt als größtes klimawandelbedingtes Gesundheitsrisiko in Deutschland, mit bis zu 8.500 Verstorbenen pro Jahr. Zugleich wächst die Zahl der Risikogruppe älterer und pflegebedürftiger Menschen.

„Viele leben allein, trinken zu wenig oder haben durch Demenz ein verändertes Temperaturempfinden“, berichtet Dirk Cremer. Genau hier setzt die Hitzeaktionsplanung an. So wurden in dicht besiedelten Stadtteilen wie Mitte, Gadderbaum und Brackwede über 80-Jährige per Postkarte angeschrieben, um sie für Hitze zu sensibilisieren und über das „Hitzetelefon“ zu informieren. Wer sich registrieren lässt, erhält die Hitzewarnungen und einfache Tipps per Telefon. Zusätzlich können Hitzeapat*innen vermittelt werden. Sie besuchen ältere Menschen zu Hause, sorgen bei Bedarf für Abkühlung – etwa durch richtiges Lüften und angepasste Kleidung –, begleiten beim täglichen Spaziergang, dem Weg zur Arzttermin, übernehmen Besorgungen oder bieten Sicherheit durch bloße Anwesenheit oder Erreichbarkeit.

In anderthalb Jahren wurden u. a. über die Freiwilligenagentur Bielefeld e.V. und die Initiative Nachbarschaft rund 40 Ehrenamtliche geschult. „Die Patinnen und Paten engagieren sich mit beein-



DIRK CREMER UND PAUL PLASSMANN (v.l.)

druckendem Einsatz und viel Eigeninitiative“, betont Paul Plassmann. Sein persönliches Gänsehautmoment: Im Winter boten einige Ehrenamtliche eigenständig Unterstützung bei Schnee und Glätte an – ein starkes Zeichen für Verlässlichkeit und gelebtes Miteinander.

Die Hitzevorsorge wird uns weiter begleiten: Die Durchschnittstemperaturen steigen, extreme Hitzeereignisse nehmen in Europa weltweit am stärksten zu. Im Rahmen der Hitzeaktionsplanung wird deshalb auf Aufklärung gesetzt, neben Flyern in verschiedenen Sprachen, Plakaten und Postkasten auch mit Thermo-Aufklebern inklusive Trinkerinnerung ab 28 Grad. Ganz pragmatisch sensibilisiert zudem ein Fächer mit dem Slogan „Heiße Zeiten, kühler Kopf“ für das Thema. Und wo liegt Bielefelds coolerster Ort? „Sicherlich unter Bäumen am Johannisbach“, so die beiden in der Hitzeprävention engagierten Fachleute.

Infos zu Hitzetelefon und -patenschaften, die Karte Kühle Orte und Tipps zum Verhalten bei Hitze gibt's beim Hitze-Portal. www.bielefeld.de/hitzeportal



Eike Birck



GESUND IN BIELE FELD

AUF DEN NACHFOLGENDEN SEITEN BEKOMMEN SIE INFOS
RUND UMS THEMA GESUNDHEIT IN BIELEFELD.





**Prof. Scherl stärkt
Forschung und Versorgung**
NEUE HNO-LEITUNG
IM KLINIKUM BIELEFELD

Frischer Impuls für das Klinikum Bielefeld: Seit dem 2. Februar 2026 leitet Univ.-Prof. Dr. med. Claudia Scherl die Universitätsklinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie am Universitätsklinikum OWL, Campus Klinikum Bielefeld. Gleichzeitig übernimmt sie die HNO-Professur an der Medizinischen Fakultät OWL. Die 48-jährige Medizinerin vereint klinische Erfahrung und wissenschaftliche Expertise – mehr als 12.000 Operationen sprechen für sich. Mit ihrer Berufung stärkt das Klinikum insbesondere die Versorgung in der Kopf-Hals-Onkologie, der Otologie sowie in der spezialisierten Tumor- und Schädelbasischirurgie. Auch das Cochlear-Implantat-Zentrum soll weiter ausgebaut werden. Prof. Scherl steht für moderne HNO-Medizin: Ihr Fokus liegt auf onkologischer Präzisionschirurgie und innovativen Therapiekonzepten. Dabei verbindet sie chirurgische Expertise mit digitalen Technologien wie Künstlicher Intelligenz und Augmented Reality, um Eingriffe noch präziser zu machen. Neben ihrer Forschung bringt sie umfangreiche Führungserfahrung mit und war unter anderem für OP-Bereiche, Tumorzentren und Hochschulambulanzen verantwortlich. In der Lehre setzt sie auf praxisnahe, zeitgemäße Konzepte. Stationen führten sie nach Berlin, Erlangen, Pretoria, in die USA und nach Mannheim. 2023 wurde ihr eine außerplanmäßige Professur der Universität Heidelberg verliehen. ✓



- **Hebammenkreißaal**
Natürlich und selbstbestimmt gebären.
Und trotzdem sicher!
- **Geburtsvorbereitungskurse,
Babyschwimmkurse und mehr**
Regelmäßige Termine über unsere Website.
- **Akupunktur für Schwangere**
30-minütige Behandlung durch erfahrene
Hebammen mit Akupunktur-Ausbildung.
- **Kreißaalführung**
Jeden 1. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr und
jeden 3. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr, eine
Anmeldung ist nicht erforderlich.
- **Milch-Lounge**
Montags von 10:00 bis 12:00 Uhr,
kostenlos und ohne Anmeldung.

... wo Kinder auf Wolken zur Welt kommen.



Alle Veranstaltungen
in Babytown



Informationen zum
Hebammenkreißaal

PLATTFORM BÜNDELT WISSEN

WIE BETHEL EPILEPSIE NEU DENKT

Wie finden Menschen mit Epilepsie und Fachkräfte im Alltag das passende Hilfsmittel? Welche assistive Technik ist für den individuellen Fall am geeignetsten – und welche bleibt am Ende ungenutzt? In Bielefeld ist aus genau diesen Fragen das Projekt Extensible entstanden. Es bringt Forschung, Praxis und digitale Innovation zusammen. Wir haben mit Dr. Ellen Schack, Prof. Dr. Gerrit Hirschfeld und Lena Schäckermann gesprochen.

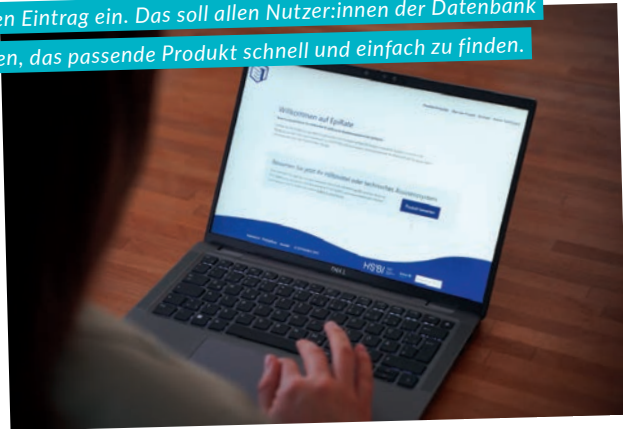


Corinna Bokermann



HSBI/Pollmeier

Die Bewertungen, die über EpiRate gesammelt werden, fließen direkt in jeden Eintrag ein. Das soll allen Nutzer:innen der Datenbank helfen, das passende Produkt schnell und einfach zu finden.



Der Ausgangspunkt des Forschungsprojekts war eine Beobachtung aus dem Alltag des Epilepsie-Zentrums Bethel. Schon 2020 stellte sich dort die Frage, wie Fachkräfte, Ärzt:innen und Mitarbeitende überhaupt den Überblick über Hilfsmittel und neue assistive Technologien behalten sollen. „Bethel ist riesig – mit sehr unterschiedlichen Arbeitsfeldern“, erklärt Dr. Ellen Schack aus der Stabsstelle Unternehmensentwicklung der v. Bodelschwingschen Stiftungen. „Es gab keine zentrale Stelle, an der Wissen über Epilepsie-Hilfsmittel und Erfahrungen aus der Praxis gebündelt waren.“ Was fehlte, war ein qualitativ hochwertiges Wissensmanagementsystem, das nicht nur Produkte auflistet, sondern auch deren Alltagstauglichkeit aus verschiedenen Perspektiven bewertet.

FORSCHUNG TRIFFT PRAXIS

Aus einer zunächst selbst programmierten Datenbank entwickelte sich schließlich das Forschungsprojekt. „2023 haben wir im Rahmen des HSBI-Projekts Career@BI den Projektantrag gestellt“, erklärt Ellen Schack. Gemeinsam mit der Hochschule Bielefeld (HSBI) wurde eine Plattform für Epilepsie-Hilfsmittel konzipiert und mit dem KI-Unternehmen Wonk.ai umgesetzt – mit dem Ziel, Praxiswissen systematisch nutzbar zu machen und die Beratung zu Hilfsmitteln – insbesondere zu neuen technischen Assistenzsystemen – zu verbessern.

Eine Aufgabe, die herausfordert. Auch angesichts der Größe Bethels, da neben der Universitätsklinik für Epileptologie (Krankenhaus Mara) auch verschiedene Versorgungsbereiche des Epilepsie-Zentrums Bethel, wie proWerk und Bethel.regional dazu gehören sowie überregional das Epilepsiezentrum Berlin-Brandenburg. Jährlich werden mehr als 5.000 Menschen behandelt – betreut von vielen ärztlichen Mitarbeitenden und Fachkräften. „Das ist keine kleine Kaffeerunde“, sagt Projektleiter Prof. Dr. Gerrit Hirschfeld. „Dieses Wissen zu vernetzen, ist extrem komplex – aber genau darin liegt der Schlüssel.“ Deshalb braucht es digitale Lösungen, die Expertise bündeln, standortübergreifend verfügbar machen und Austausch ermöglichen.



Arbeiten im Projekt zusammen: Dr. Ellen Schack, Prof. Dr. Gerrit Hirschfeld, Lena Schäckermann (v.l.; Foto: P. Pollmeier/HSBI)

Kern des Projekts sind zwei digitale Werkzeuge: EpiDat, eine herstellerunabhängige Datenbank für technische Hilfsmittel, und EpiRate, eine Bewertungsplattform. In Interviews, Workshops und Online-Usability-Studien wurden Mitarbeitende und Menschen mit Epilepsie aktiv eingebunden. „Unser Anspruch war: so einfach wie möglich“, sagt die wissenschaftliche Mitarbeiterin Lena Schäckermann. „Denn nur dann wird eine Plattform im Alltag wirklich genutzt.“ Im Fokus standen Funktionalität, Benutzerfreundlichkeit und Zuverlässigkeit.

WAS IM PROJEKT ÜBERRASCHTE

Eine der wichtigsten Erkenntnisse: Technik scheidet selten an ihrer Funktion, sondern oft an ihrer Akzeptanz. „Mich hat überrascht, wie viele Produkte noch aussehen, als kämen sie direkt aus den 1980er-Jahren“, sagt Gerrit Hirschfeld, Professor für Angewandte Psychologie, Forschungsmethoden und Diagnostik am Fachbereich Wirtschaft der HSBI. „Das beeinflusst, ob Menschen sie tatsächlich nutzen und tragen wollen.“ Unterschiedliche Blickwinkel spielen ebenfalls eine zentrale Rolle: Ein Hilfsmittel, das Fachkräfte als praktisch empfinden, kann für Betroffene störend oder stigmatisierend wirken. Das Forschungsprojekt Extensible trägt diese Perspektiven systematisch zusammen – und macht sie vergleichbar.

MEHRWERT FÜR ALLE

Bereits jetzt zeigt sich der Nutzen durch den Transfer von Wissen in die Praxis. Mitarbeitende im Epilepsie-Zentrum können über das Intranet auf Erfahrungen anderer zurückgreifen, neue Hilfssysteme schneller einordnen und gezielter beraten. Menschen mit Epilepsie profitieren von individuelleren Empfehlungen – angepasst an Alltag, Bedürfnisse und persönliche Vorlieben. Egal ob Anfallsdetektionen, Kopfschutzhelme oder Notrufsysteme. So sorgte ein moderner Kopfschutz in Form eines Baseball-Caps oder einer Wintermütze beim ersten Roll-Out der Plattform in Bethel für Aha-Momente. „Viele kannten solche Alternativen gar nicht“, erklärt Lena Schäckermann. „Plötzlich wird klar: Schutz muss nicht stigmatisieren.“ Langfristig hätten die Datenbank EpiDat und die Bewertungsplattform EpiRate Potenzial weit über Bethel hinaus. Denkbar ist eine Ausweitung auf andere medizinische Bereiche, Städte oder internationale Kooperationen. Erste Interessensbekundungen zeigen: Der Bedarf ist da. „Die Plattform könnte künftig helfen, Assistenztechnologien passgenauer auszuwählen und ihre Akzeptanz deutlich zu erhöhen“, sagt Dr. Ellen Schack. Jetzt müsste ein weiterer Schritt folgen: Um einen langfristigen Nutzen zu erzielen, müsste die Datenbank kontinuierlich gepflegt werden. Voraussetzung wären entsprechende finanzielle Mittel. ✓

www.hsbi.de

Die Zahnfreunde erweitern Team und Räume für eine ganzheitlichere Betreuung

Gemeinsam in die Zukunft

Viele Patientinnen und Patienten wünschen sich eine Zahnmedizin, die persönlich ist und gleichzeitig möglichst viele Leistungen an einem Ort bietet. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, erweitert die Praxis Zahnfreunde ihr Team und ihre Räumlichkeiten.

Seit dem 1. Januar 2026 führt Dr. Daniel Sälzer gemeinsam mit Dr. Katharina Wedegärtner und Selina Reith die Praxis Zahnfreunde als Mitinhaber. Mit seiner langjährigen Erfahrung aus eigener Praxis ergänzt er das Team fachlich wie menschlich und bringt neue Perspektiven in die tägliche Arbeit ein. Seine Schwerpunkte liegen in der Endodontie, der Implantatprothetik und der erhaltenden Zahnmedizin.

Auch räumlich beginnt 2026 ein neuer Abschnitt: Im sechsten Jahr der Praxis ist der Umzug in den lange geplanten Neubau an der Wertherstraße 421 vorgesehen – schräg gegenüber dem bisherigen Standort. Dort entstehen helle, großzügige und barrierefreie Praxisräume sowie Parkmöglichkeiten unmittelbar vor der Tür.

Trotz der Erweiterung bleibt der Anspruch der Zahnfreunde unverändert: persönliche Betreuung, gute Erreichbarkeit und ein respektvolles Miteinander.

Das Team der Zahnfreunde blickt der nächsten Etappe der Praxisentwicklung mit großer Vorfreude entgegen und freut sich darauf, Patientinnen und Patienten künftig in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

www.zahnfreunde-dornberg.de



Apotheke am Alten Markt: Kosmetik, Entspannung, Pflege

ZEIT FÜR DICH UND SCHÖNHEIT

Zeit für Dich. Zeit für Schönheit. Balance, Ausgleich, Aufrichtung und Tiefenentspannung – alles für die Schönheit, innen wie außen. Verwöhnende medizinische Kosmetikbehandlungen für sie und ihn werden von Kosmetikerinnen sowie pharmazeutisch hochqualifiziertem Fachpersonal mit ausgewählten Produkten durchgeführt.

Zum Angebot gehören Gesichtsbehandlungen, Hautanalysen, professionelles Make-up und Spezialbehandlungen ebenso wie medizinische Fußpflege sowie Augen- und Wimpernpflege. Auch die Brasilianische Lymphdrainage nach Renata França zählt zum Portfolio.

Das Studio befindet sich im Crüwell-Haus (Oberstraße 1a, 2. Etage). Termine können telefonisch, per Mail oder persönlich in der Apotheke am Alten Markt

vereinbart werden. Zum Start erwartet Kundinnen und Kunden beim Erstbesuch ein attraktives Eröffnungsangebot.



Medizinisches Zentrum für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie

PRÄZISE DIAGNOSTIK UND MODERNE KREBSTHERAPIE

Mit der Bildung von 13 medizinischen Zentren bündelt das Klinikum Bielefeld seine medizinische Expertise noch stärker.

*Eines dieser Zentren ist das Medizinische Zentrum für Radiologie, Nuklearmedizin und Strahlentherapie unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. med. Christiane Ruth Matuschek. Spezialist*innen verschiedener Fachrichtungen arbeiten hier eng zusammen, um Diagnostik und Therapie – insbesondere in der Krebsbehandlung – optimal zu verknüpfen.*

Das neue Zentrum vereint drei wichtige Fachbereiche: die Universitätsklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, das Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sowie die Klinik für Nuklearmedizin. Diese enge Verbindung ermöglicht es, diagnostische Bildgebung und therapeutische Verfahren optimal miteinander zu verknüpfen. Für Patient*innen bedeutet diese Struktur vor allem

eines: kürzere Wege, schnellere Abstimmungen und eine engere Zusammenarbeit der Fachdisziplinen. „Wenn wir onkologische Patient*innen bestrahlen, greifen wir auf diagnostische Bilddaten wie

MRT-, CT- oder PET-Befunde zurück“, erklärt Prof. Matuschek. „So können wir moderne Bildgebung direkt für eine präzise Bestrahlungsplanung nutzen.“ Ein wichtiger Bestandteil der Krebsbehandlung sind interdisziplinäre Tumorkonferenzen. Ärzt*innen verschiedener Fachrichtungen besprechen gemeinsam jeden einzelnen Fall und legen die optimale Therapie fest. „Das stellt sicher, dass alle relevanten medizinischen Perspektiven berücksichtigt werden“, erklärt die Ärztin. Die Strahlentherapie wird für alle Patient*innen individuell geplant. Die Grundlage bildet eine spezielle Planungs-Computertomographie. „Diese erfolgt ohne Kontrastmittel, da uns diagnostische Untersuchungen aus der Radiologie oft schon vorliegen“, so Matuschek. Aufgrund dieser Bilddaten markieren die Ärzt*innen den Tumor sowie – separat konturiert – die umliegenden Risikoorgane wie Herz oder Nieren. Das Ziel ist aber, dass die gesunden Organe so wenig Dosis wie möglich erhalten“, erläutert die Professorin. Zum Einsatz kommen hochpräzise Verfahren wie die intensitätsmodulierte und bildgesteuerte Strahlentherapie, Stereotaxie oder auch Brachytherapie, etwa beim Zervixkarzinom. „Bei der intensitätsmodulierten Radiotherapie können wir das Bestrahlungsfeld sehr fein modulieren und so die Dosis exakt anpassen.“ Ein wichtiger Bestandteil der

„Bei der intensitätsmodulierten Radiotherapie können wir das Bestrahlungsfeld sehr fein modulieren und so die Dosis exakt anpassen.“

Behandlung ist zudem eine umfassende Qualitätssicherung: von täglichen technischen Kontrollen bis hin zu weiteren gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen. Auch wissenschaftlich ist die Klinik aktiv: Universitätsprofessorin Matuschek leitet beispielsweise die deutschlandweite Multicenter-Studie „Neo-Rad“. Untersucht wird, ob bei Patientinnen mit Mammakarzinom eine präoperative Bestrahlung nach

Chemotherapie ebenso wirksam ist wie eine übliche postoperative Bestrahlung. An der von der Deutschen Krebshilfe geförderten Studie beteiligen sich rund 40 Zentren. Es sollen insgesamt mehr als 1800 Pati-

entinnen eingeschlossen werden. Neben moderner Technik legt das Team großen Wert auf eine persönliche Betreuung: „Wir erklären in einem einstündigen Erstgespräch genau, was wir bestrahlen möchten, warum wir das bestrahlen möchten und welches Ziel die Behandlung hat. Zudem sprechen wir über mögliche Nebenwirkungen“, erklärt Christiane Ruth Matuschek. Auch nach Abschluss der Therapie endet die Betreuung nicht. Bereits wenige Wochen nach der letzten Bestrahlung findet die erste strahlentherapeutische Nachsorge statt, weitere Termine folgen meist über mehrere Jahre. „Wir begleiten unsere Patient*innen oft über lange Zeit“, macht sie deutlich. Parallel dazu sind die Patienten bei den behandelnden Onkologen angebunden. ✓



INTERVIEW MIT BARTOLT HAASE

SPÜRBBARE SOLIDARITÄT

Der 30. Januar war ein besonderer Tag für Pastor Dr. Bartolt Haase: Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes wurde der 50-Jährige als neuer Vorstandsvorsitzender der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel eingeführt. Er folgt auf Pastor Ulrich Pohl, der den Vorsitz 18 Jahre lang innehatte. In der März-Ausgabe des Magazins „Ring“ hat der promovierte Theologe bereits erste Einblicke in seine neue Aufgabe gegeben. Für dieses Gespräch greifen wir einige dieser Themen noch einmal auf – und stellen weitere Fragen.

Herr Pastor Dr. Bartolt Haase, als gebürtiger Lipper – erinnern Sie sich, wann Sie zum ersten Mal von Bethel gehört haben?

Ja, sehr gut. Im Kindergottesdienst wurde damals von Bethel erzählt, und wir sammelten Briefmarken für den guten Zweck. Noch prägender war aber meine Kindheit im Pfarrhaus: Dort fanden regelmäßig Altkleidersammlungen statt. Die Spenden stapelten sich im Gemeindehaus, bis sie abgeholt wurden. Für mich als Kind war das beeindruckend – diese spürbare Solidarität in der Gemeinde.

Was hat Sie motiviert, die Leitung der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zu übernehmen?

Für einen Theologen in der Diakonie ist Bethel fast eine Traumstelle. Diese Stiftung ist in ihrer Geschichte, Vielfalt und Prägung einzigartig. Da musste ich nicht lange überlegen – das war für mich eine echte Herzensentscheidung.



DIE HÜRDEN LIEGEN IN DEN KÖPFEN. STRUKTUREN KÖNNEN WIR ANPASSEN, BARRIEREN ABBAUEN – ABER WIRKLICHE INKLUSION BEGINNT IM KOPF.

Sie waren zuvor Vorstand der Stiftung Eben-Ezer – was ist in Ihrer neuen Rolle in Bethel wirklich neu?

Vor allem die Vielfalt. Bei Eben-Ezer lag der Schwerpunkt auf der Eingliederungshilfe. In Bethel kommt eine enorme Breite dazu – Kliniken, Wohnungslosenhilfe, Jugendhilfe, Altenhilfe. Das ist spannend, aber auch herausfordernd, sich in alles einzudenken.

Im Pfarramt war Ihnen der direkte Kontakt zu Menschen wichtig. Bleibt dafür jetzt noch Zeit?

Ich will sie mir bewusst nehmen. Das passiert in Bethel nicht automatisch – man könnte auch Tage im Büro verbringen, ohne direkte Begegnungen. Deshalb besuche ich regelmäßig Einrichtungen, hospitiere dort und mache Schichten mit. Das vertieft den Kontakt zu Mitarbeitenden und Bewohnern, und das möchte ich fortsetzen.

Bethel steht für Teilhabe und Inklusion. Wo sehen Sie hier noch den größten Handlungsbedarf?

Die größten Hürden liegen in den Köpfen. Strukturen können wir anpassen, Barrieren abbauen – aber wirkliche Inklusion beginnt im Kopf. Entscheidend ist die Haltung. Viele tun sich noch schwer, Vielfalt wirklich selbstverständlich zu leben. Ich habe sogar den Eindruck, dass gesellschaftliche Grenzen wieder zunehmen, weil



Eike Birck



Matthias Cremer

Pastor Dr. Bartolt Haase

Ressourcen knapper werden. Dann schaut man stärker auf sich selbst und verliert leicht den Blick für den anderen. Das ist gefährlich.

Die diakonische Arbeit gründet auf christlichen Werten. Wie können diese in einer zunehmend säkularen Gesellschaft sichtbar bleiben?

Indem wir tun, was unserem Auftrag entspricht: Gottesdienste feiern, Menschen ansprechen und bewusst christliche Akzente setzen. Glaube zeigt sich aber nicht nur in Worten, sondern auch im Miteinander – darin, wie wir Entscheidungen treffen, diskutieren und wirtschaften. Unser Maßstab ist nicht der Profit, sondern der Auftrag, Menschen zu dienen. Diese Haltung soll unsere Arbeit auf allen Ebenen prägen.

Unser Maßstab ist nicht der Profit, sondern der Auftrag, Menschen zu dienen. Pastor Dr. Bartolt Haase

Digitalisierung und Innovation verändern auch die Sozialarbeit. Wo sehen Sie Chancen für Bethel?

Digitalisierung kann helfen, Verwaltungsprozesse zu vereinfachen, zum Beispiel bei der Dokumentation. Das spart Zeit, die wir für den direkten Kontakt mit den Menschen einsetzen können – und darum geht es ja letztlich. Auch Robotik kann körperliche Arbeit erleichtern, aber sie darf den Menschen niemals ersetzen. Technik soll menschliches Handeln unterstützen, nicht verdrängen.

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage ist angespannt. Was bedeutet das für Bethel?

Zum einen müssen wir mit engeren finanziellen Spielräumen und Leistungskürzungen rechnen – viele kommunale Haushalte sind defizitär. Außerdem wird das Verständnis für kirchlich-diakonische Träger schwächer, weil Religion für immer mehr Menschen an Relevanz verliert. Die Akzeptanz für die Freie Wohlfahrt, insbesondere für konfessionelle Träger, wird mehr und mehr in Frage gestellt. Wir müssen unser Profil klarer erklären und dafür eintreten, warum es wichtig ist, dass Glaube und Hilfe hier zusammenkommen. Und wir werden uns stärker für demokratische Werte einsetzen – parteipolitisch neutral, aber klar in unserer Haltung. ✓

DIE WORTFINDER

VON WEGEN SPRACHLOS!

„Heiratsleute“: Was für eine schöne Umschreibung, wenn der Begriff „Ehefrau“ oder „Ehemann“ nicht abrufbar ist. Menschen mit Demenz fallen oft Worte nicht mehr ein oder sie verwenden sie anders, ihre Sätze werden schwer verständlich. Sabine Feldwieser betrachtet die manchmal ungewöhnlichen Äußerungen nicht als Mangel, sondern entdeckt deren poetisches Potenzial.

Mit dem gemeinnützigen Verein „Die Wortfinder e. V.“ führt die Wahl-Bielefelderin seit 2011 kreative Schreibprojekte mit Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung durch. 2025 startete sie ein Projekt explizit für Menschen mit demenzieller Erkrankung. Sie bietet bundesweit Senioreneinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen u. ä. an, für 14 Tage vor Ort mit den Menschen zu schreiben. Die Teilnehmer*innen können ganz kurze Texte verfassen oder längere Geschichten, Ernstes und Unsinniges zu Papier bringen, selbst schreiben oder – wenn sie das nicht mehr können – ihre Gedanken diktieren. Dank Sponsoren wie der Hörmann KG und der Postcode-Lotterie ist die Teilnahme kostenlos.

„Das Thema Demenz schreit einem an allen Ecken entgegen, ob in der eigenen Familie oder wenn es um die Pflege-Diskussion geht. Ich dachte: Vielleicht kann

In Deutschland leben rund 1,8 Millionen Menschen mit einer Demenzerkrankung. Bis 2050 wird sich die Zahl voraussichtlich auf 2,4 bis 2,8 Millionen erhöhen.

Sabine Feldwieser

ich da irgendetwas anstoßen. Ich möchte die Menschen zur Sprache bringen, solange sie noch Sprache haben – und das ist oft deutlich länger als gedacht“, beschreibt Sabine Feldwieser ihre Motivation. Sie macht den Betroffenen Mut und Lust, mehr zu kommunizieren und entdeckt Menschen, die noch viel zu erzählen haben. „Eine Frau hat mir mal gesagt: ‚Dass ich solche Schätze in mir habe, da braucht es jemanden, der das herausholt‘“, erinnert sich die Projektleiterin. Zuletzt hat jemand auf Altgriechisch mit ihr geredet. „Man merkte den ehemaligen Lehrer in ihm, die Persönlichkeit ist ja noch da“, unterstreicht Sabine Feldwieser. Sie ist sich sicher: „Manche Menschen bauen schneller ab, als es nötig wäre, weil die

intellektuelle Anregung fehlt. In der Pflege liegt viel im Argen, da muss etwas passieren.“ Umso wichtiger ist es ihr, einen „Keim in die Erde zu setzen, damit etwas entstehen möge“. Es ist deutlich spürbar, wie sehr die „Wortfinderin“ ihr aktuelles Projekt berührt. „Es geht mir mehr nach als die Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung. Vielleicht, weil das Thema näher an uns dran ist. Wir alle können eine Demenz kriegen.“ Nicht immer findet Sabine Feldwieser auf Anhieb Zugang zu den demenziell Erkrankten. „Manche schmeißen mich auch dreimal aus dem Zimmer raus, ehe sie anfangen zu erzählen. Natürlich habe ich ein Konzept, aber ich muss bereit sein, das völlig über den Haufen zu werfen. Ich verlasse mich auf mein



Stefanie Gomoll



privat



2025

**STARTETE SIE EIN PROJEKT
EXPLIZIT FÜR MENSCHEN MIT
DEMEZIELLER ERKRANKUNG.**

Gespür und die langjährige Erfahrung.“ Ihre Hartnäckigkeit lohnt sich. „Die Gesichter werden lebendiger. Ich merke, dass ich etwas bewege.“ Den Einstieg ins Gespräch und ins Schreiben wählt sie möglichst niedrigschwellig. „Oft frage ich, was Freude oder Vergnügen macht. Das kann aber auch ins Traurige kippen, weil man viele Vergnügen nicht mehr hat.“ Dann fallen vielleicht Sätze wie diese: „Ich hab im Moment keine gute Laune. Die gute Laune ist weg. Ich weiß nicht, wo die hingegangen ist.“ Um nicht nur über sie zu reden, sondern die Menschen selbst zu Wort kommen zu lassen, plant die Projektleiterin übrigens einen Schreibwettbewerb und eine Publikation. ✓

www.diewortfinder.com



Sabine Feldwieser



UK
OWL
UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
der Universität Bielefeld
Campus Klinikum Bielefeld

klinikum**bielefeld**
unsere kompetenz für ihre gesundheit

#teildesganzen DEINE AUSBILDUNG IM KLINIKUM BIELEFELD

Du möchtest Teil eines starken Teams werden, das jeden Tag gemeinsam für Gesundheit steht?

Im Klinikum Bielefeld bieten wir dir eine Ausbildung mit Perspektive - praxisnah, abwechslungsreich und voller Chancen. Ob Pflege, Radiologie, Labor, Apotheke, OP oder Verwaltung: Hier zählt dein Engagement und deine Zukunft.



Werde **#TeildesGanzen** und starte deine Karriere bei uns!

STADT MIX

Bielefeld ist eine quirlige Metropole. Hier gibt es immer etwas Neues zu entdecken. Wir haben uns umgeschaut und zeigen auf den nächsten Seiten, was alles so geht.



Auf in die City!

Frühling in der Stadt und jede Menge Leben: Los geht's mit „Hut ab!“ (12.4., 13-18 Uhr). Beim Festival für Straßenkunst mit Sonntags-Shopping werden die Straßen der Innenstadt zur Bühne für Straßenkunst. Über 100 KünstlerInnen unterhalten an 15 Standorten mit Live-Musik, Akrobatik, Comedy und Zauberei.

Am 25.4. (18-0 Uhr) freuen sich alle Nachtschwärmer wieder auf die Nacht der Bielefelder Museen, Galerien und Kirchen. Zum 24. Mal legen die Bielefelder Kulturorte eine Spätschicht ein. Die **Nachtansichten** bieten interessante Ausstellungen, faszinierende Installationen und überraschende Performances.

Der absolute Klassiker im frühlingshaften Programm ist natürlich Bielefelds größtes und traditionsreichstes Stadtfest. Vom 3.-7.6. verwandelt der **Leineweber-Markt** die City in eine Open-Air-Veranstaltungsbühne. Dann genießen Besucher aus ganz OWL eine unterhaltsame Mischung aus Straßentheater, Streetfood, Kleinkunst, Folklore, Jazz, Rock und Showspektakel – und das zum Nulltarif. Mit dem landwirtschaftlichen **Erlebnistag „Stadt sucht Bauer“** gibt es am 27.6. (11-18 Uhr) außerdem ein ganz neues Format in der City.
www.bielefeld.jetzt.de



NEUES BIELEFELD- WIMMELBUCH

„Ach, wie schön ist Bielefeld“ titelt das neue Bielefeld-Wimmelbuch – liebevoll und mit feinem Gespür für Details von der Bielefelder Illustratorin Brigitte Kuka gestaltet. Es ist der mittlerweile 23. Band der deutschlandweit erfolgreichen Städte-Wimmelbuch-Reihe aus dem tpk-Regionalverlag und ersetzt das erstmalig 2014 erschienene Bielefeld-Wimmelbuch von Carmen Hochmann. Als Band 1 der Reihe erlebte es fünf Auflagen. „Zwischen beiden Büchern liegen in zwölf Jahren einige Veränderungen im Bild unserer Stadt und auch eine große Erfolgsgeschichte meines kleinen Verlages“, sagt Verleger Roland Siekmann. Mit viel Seele und Lokalkolorit lädt es Groß und Klein zum gemeinsamen Suchen und Finden ein.

AKTIONSWOCHEN GEGEN RASSISMUS

Unter der Überschrift „Rassismus geht uns alle an!“ finden die 11. Bielefelder Aktionswochen des Netzwerks rassismuskritischer Arbeit noch bis zum 30.4. mit einer Vielzahl an Veranstaltungen statt. So lädt die kostenfreie Stadtführung mit Dr. Barbara Frey am 16.4. von 17 bis 19 Uhr (Treffpunkt: Altes Rathaus) beispielsweise dazu ein, sich mit Kolonialismus als Teil der Bielefelder Geschichte kritisch auseinanderzusetzen und einen Bogen zu kolonialen Kontinuitäten heute zu schlagen. Anmeldung unter: bi-postkolonial@welthaus.de
Programm: www.bielefeld.de/aktionswochen-gegen-rassismus



Rebecca Egeling, Jessica Schmitt, Gabriela Gruel, Ulla Agbetou,
Birgit Beckermann (v.l.); Tchekpo Dan Agbetou und Brigitte Brand (vorne)

BIELEFELD TANZT


Mit über 50 Workshops und zahlreichen Performances startet das Tanzfestival Bielefeld zum Beginn der Sommerferien in NRW. Vom 19.7. bis 1.8. lädt es Tänzer:innen, Profis, Einsteiger:innen und Publikum dazu ein, die Vielfalt der nationalen und internationalen Tanzszene zu erleben. Eröffnet wird das Festival am 19.7. im TOR6 Theaterhaus mit der Schweizer Kompanie AREA Jeune Ballet. Für Kulturdezernentin Birgit Beckermann steht fest: „Das Tanzfestival 2026 steht unter einem guten Stern und stärkt die kulturelle Vielfalt der Stadt.“ Möglich wird dies nicht zuletzt durch die zu erwartende Kulturförderung NRW sowie regionale Partner wie BGW und dm. Auch Kulturamtsleiterin Brigitte Brand blickt positiv auf das Festival: „Tanz ist eine kulturelle Bewegung, bringt Menschen zusammen und öffnet neue Sichtweisen.“ Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden war bereits mehrfach dabei. „Wenn die Workshops in der Oetkerhalle beginnen, ist das wie eine ‚Hausbesetzung‘“, freut sich Projektleiterin Rebecca Egeling. Die Workshops bieten Kurse auf unterschiedlichen Niveaus in den Bereichen Academic, World, Urban, Special und Bodywork – darunter Yoga, Modern und Musical Dance ebenso wie Afro Contemporary und Hip-Hop. Auch auf der Bühne zeigt das Festival ein vielfältiges Programm internationaler Kompanien. „Ein Tanzfestival über zwei Wochen gibt es in Deutschland kein zweites Mal“, betonen die künstlerischen Leiter Ulla und Tchekpo Dan Agbetou die Einzigartigkeit des hochkarätigen Formats. Das Urban Stylez Event von Dhélé Agbetou bildet am 30.7. einen dreigeteilten Abend aus Performances, Battles und Afterparty. „Was früher eine Nische war, hat sich längst zu einer Social Dance Kultur etabliert“, sagt er. Neu ist ein Rahmenprogramm im öffentlichen Raum. Unter dem Motto „Tanz für Alle“ lädt das Kulturamt im Vorfeld des Festivals lokale Künstler:innen ein: „33 Sessions“, ein kostenloses Hip-Hop-Gathering auf dem Kesselbrink.


Infos und Anmeldung: www.tanzfestival-bielefeld.de,
www.kulturamt-bielefeld.de

TIPP: Das Lichtwerk zeigt im Kontext des Tanzfestivals den Dokumentarfilm „**Germaine Acogny – Die Essenz des Tanzes**“ von Regisseurin Greta-Maria Becker.

Optik oo Winter

Niederwall 5, Bielefeld

 www.optikwinter.de

 [@optikwinter](https://www.instagram.com/optikwinter)



ANDY WOLF



Freuen sich über den planmäßigen Bauverlauf:
 (von links) BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitzka,
 Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer,
 Jan Birkemeyer (Goldbeck) und Jölllenbecks
 Bezirksbürgermeisterin Yvonne Kiel

BGW-Bauprojekt in Vilsendorf Im Zeitplan

Erstmals realisiert die BGW gemeinsam mit dem Bielefelder Bauunternehmen Goldbeck ein besonders nachhaltig konzipiertes Wohnbauprojekt. Die Fertigstellung aller neuen Wohnungen im Neubaugebiet Blackenfeld in Bielefeld-Vilsendorf ist für das Frühjahr 2027 geplant. Damit liegt der Bau von acht Gebäuden mit 96 Wohneinheiten im Zeitplan. „Rund die Hälfte der neuen Wohnungen in Vilsendorf sind öffentlich gefördert, die restlichen Einheiten sind frei finanziert“, erklärt BGW-Geschäftsführerin Sabine Kubitzka. „Mit der Umsetzung dieses Projektes verfolgen wir bei der BGW konsequent unser Ziel, nachhaltigen und bezahlbaren Wohnraum in Bielefeld zu schaffen.“ Dabei setzt das Bielefelder Wohnungsunternehmen zusammen mit Goldbeck auf systematisiertes und standardisiertes Bauen in Serie. Bei diesem Verfahren fertigt Goldbeck wesentliche Bauelemente industriell in eigenen Werken vor und setzt die Elemente wie in einem Baukastensystem vor Ort auf der Baustelle zusammen. Insgesamt investiert die BGW rund 26 Millionen Euro in die acht neuen Wohngebäude. „Das Neubauprojekt in Vilsendorf stellt in diesem Jahr unsere größte Einzelmaßnahme dar“, unterstreicht Sabine Kubitzka.

www.bgw-bielefeld.de

Zentralbibliothek LITERARISCHE KRIMIREIHE

Mit „Die Tote in der Bibliothek – the body in the Library“ startete im März eine literarische Krimireihe in der Zentralbibliothek am Neumarkt. Vier Abende widmen sich unterschiedlichen Perspektiven des Genres. „Ideal für alle, die Krimis nicht nur lesen, sondern verstehen wollen“, sagt Kulturveranstalterin Angelika Teller. Am 10.4. spricht der Literaturwissenschaftler Holger Dainat über E. T. A. Hoffmanns „Das Fräulein von Scuderi“ und die Frage, ob der Text als früher Kriminalroman gelten kann. Moderiert wird der Abend von Prof. Claudia Hillebrandt, Schauspielerinnen Carmen Priego gestaltet Passagen szenisch. Am 20.5. zeigt Ariadne-Verlegerin Else Laudan im Gespräch mit Buchhändlerin Marietta Bernasconi, wie Kriminalliteratur politische und gesellschaftliche Entwicklungen spiegelt. Den Abschluss bildet am 9.6. die Autorin Frauke Buchholz mit ihrem Roman „Frostmond“. Moderation: Verleger Günther Butkus.



Angelika Teller

Anmeldung:

www.stadtbibliothek-bielefeld.de

54. HERMANNSLAUF



Am letzten Sonntag im April ist es wieder soweit: Der beliebte Volkslauf startet vom Hermannsdenkmal in Detmold durch den Teutoburger Wald bis zur Sparrenburg. Die landschaftlich reizvolle und anspruchsvolle Strecke von 31,1 Kilometern begeistert seit mehr als fünf Jahrzehnten Tausende von Läufer:innen und Zuschauer:innen entlang des

Weges. Alle Plätze des traditionsreichen Laufs sind bereits vergeben.

www.hermannslauf.de

**26.4., Wanderer
 starten ab 8 Uhr,
 Läufer ab 11 Uhr.**





Birgit Beckermann, Stefanie Niedermeier, Martina Breinlinger, Michael Mund,
Ella Rothschild, Robin Davis, Nadja Loschky, Dariusch Yazdkhasti

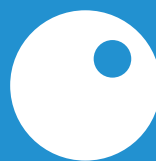
DIE NEUE SPIELZEIT

Die Suche nach dem Motto für die neue Saison des Theater Bielefeld ist jedes Jahr ein spannendes Unterfangen. „Wir haben sortiert, was uns beschäftigt und umtreibt“, so Intendantin Nadja Loschky, „und versucht einen Begriff zu finden, der auf spielerische Weise funktioniert, Mut macht und im Theaterkontext vibriert.“ Herausgekommen ist „WageMut“, was gerne auch als Aufforderung gelesen werden darf. Mutwagt die Spielzeit 2026/27 mit einem vielfältigen Programm mit Vertrautem und Überraschendem. „Im Musiktheater brauchen wir die großen Klassiker, die zu Herzen gehen und die wir neu befragen“, so Operndirektor Michael Mund. Das trifft etwa auf „Die Zauberflöte“ (Premiere 10.10.26) und „Tosca“ (1.5.27) zu. „Zugleich sind wir immer auf der Suche nach zeitgenössischen Stücken.“ Hier kommen etwa die HipHop Opera „Der rote Wal“ (6.3.27) von Vivan und Ketan Bhatti und das Fußballatorium „Die Tiefe des Raumes“ (22.5.27) ins Spiel. Im Schauspiel eröffnet die Saison am 12.9.26 mit einem Stoff, „der die allgemeine Verwirrung, die uns zurzeit alle erfasst hat, am besten zeigt“, so Schauspielregisseur Dariusch Yazdkhasti. „In Shakespeares ‚Hamlet‘ sind Wahrheit und Paranoia nicht mehr auseinanderzuhalten, das kam uns sehr heutig vor.“ Weitere Premieren sind u. a. „Das letzte Einhorn“ (14.11.26), Ibsens „Nora oder Ein Puppenheim“ (23.1.27) sowie die „Komödie mit Banküberfall“ (20.3.27), die an große Heist-Filme anknüpft. WageMut anderer Art beweist Ella Rothschild, die mit der Spielzeit 2026/27 die künstlerische Leitung Tanz übernimmt. Nach einer langen Zeit des Reisens und als freischaffende Künstlerin möchte sie sich in Bielefeld eine kreative Heimat schaffen. „Summer Snow“ (24.10.26), die erste Tanz-Premiere, ist eine gute Einführung in ihr Werk. „Das sehr persönliche Stück trägt meine Sprache in sich“, sagt Ella Rothschild. (S.G.)

www.theater-bielefeld.de



ENGAGEMENT FÜR UNSERE STADT



**bielefelder
bürgerstiftung**



Wir freuen uns über
Ihre Unterstützung.



URBANE ORTE



Foto: Sebastian Lemme



Foto: Bielefeld Marketing/ Sarah Jonck

HALL OF FAME BIELEFELD LEGALE GRAFFITI-KUNST

Mitten in Bielefeld, im Grünzug unterhalb der Bahngleise an der Mindener Straße, ist ein besonderes Projekt Wirklichkeit geworden: die Hall of Fame für Graffiti-Kunst. Fast sieben Jahre hatte sich der Verein hoch2 für eine zentrale, legale Fläche eingesetzt, auf der sich die Szene frei entfalten kann. Seit der Freigabe im Februar 2025 verwandeln sich die massiven Betonwände fast täglich in eine neue Open-Air-Galerie. Auf insgesamt 276 Quadratmetern darf hier legal gesprüht und gemalt werden. Die fest installierten Betonelemente erinnern in ihrer Bauweise an historische Mauersegmente und sind bundesweit nahezu einzigartig. Anders als der Name vermuten lässt, befindet sich die „Hall“ unter freiem Himmel – inspiriert von der ersten legalen Graffiti-Wand in New York. Mitmachen darf jede und jeder. Eine Anmeldung oder feste Vergabe der Flächen gibt es nicht. Die Gestaltung regelt die Szene respektvoll untereinander. Ob Spraydose oder Pinsel – willkommen ist, wer kreativ werden möchte. ✓

ESSBARE STADT MUNDRAUB ERWÜNSCHT

Kein eigener Garten? Kein Problem! Bielefeld ist nämlich reich an Obstbäumen. Rund 3.100 städtische fruchttragende Bäume gibt es. Zu finden sind sie auf Streuobstwiesen, an Straßen und Wegen oder in Parks. Und das nicht nur in den Außenbezirken, sondern auch mitten in der City. Neben Klassikern wie Äpfeln und Birnen wachsen Süß- und Vogelkirschen, Pflaumen, Walnüsse, Quitten und Baumhasel. Alle diese fruchttragenden städtischen Bäume bzw. jene auf städtischen Grundstücken laden zum kostenlosen Selbstbedienen. Wichtig: Nur die Bäume, die als Stadfrüchte verzeichnet sind – eine Karte findet sich auf der untenstehenden Website – stehen der Allgemeinheit zur Verfügung. Und damit alle Spaß an der essbaren Stadt haben, gibt es ein paar Regeln: Der Korb darf nur für den Eigenbedarf gefüllt werden, das Ernten erfolgt auf eigene Gefahr und die Bäume sollten so pfleglich behandelt werden, dass sie auch im nächsten

Jahr zum Mundraub einladen. ✓
www.bielefeld.de/essbare-stadt

BIKE & SKATEPARK ADRENALINKICK AUF DEM KESSELBRINK

Für alle, die Flow statt Stillstand feiern, ist der Bike & Skatepark das urbane Herzstück des Kesselbrinks. Hier rollen Skateboards über Beton, Inlineskates nehmen Fahrt auf und BMX-Bikes schießen durch die Halfpipe. Als einer der größten innerstädtischen Skateparks Europas ist der Spot längst mehr als nur Trainingsfläche: Er ist Bühne, Treffpunkt und Playground zugleich. Die moderne Betonlandschaft mit Rampenpark im östlichen Bereich des Kesselbrinks mit großer Halfpipe in Wettkampfmaßen, Funbox sowie zwei Plaza-Bereichen bietet die Bühne für spektakuläre Tricks und Kunststücke, die für reichlich Adrenalin sorgen. Hier gibt's täglich eindrucksvolle Runs. Und wer selbst nicht auf die Rampen möchte, schaut einfach zu. Beim jährlichen Skateboard-Event „Kesseljam“ oder auch beim „Stadtwerke run & roll City“ – 2026 findet das Event unter neuem Namen am 13.9. statt – steht der Kesselbrink als Veranstaltungsort im Mittelpunkt. ✓



Zeig, wofür du stehst.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Hier geht es zur ArminiaCard:



Starke Verbindung: Die ArminiaCard*

Ob Mitglied bei der Volksbank in Ostwestfalen oder treuer Fan unserer Arminia: Dahinter steht eine starke Gemeinschaft, die zusammensteht. Sichere dir jetzt die ArminiaCard* und den Fanschal!

*girocard im Arminia Bielefeld Design für Mitglieder der Volksbank in Ostwestfalen und für alle Kundinnen und Kunden die bei uns Mitglied werden wollen.



WAS DENKEN SIE SICH DABEI?



Dr. Benjamin Ibler
Leiter Tierpark Olderdissen



Bayern – meine Heimat – ist ein Vielvölkerstaat. Oberfranken und Niederbayern sind auch sehr divers. Deshalb ist der Unterschied zu OWL und der Mentalität der Menschen hier gar nicht so groß. Wie alles im Leben: ein Potpourri aus Gemeinsamkeiten und Unterschieden.



Das Begegnungshaus und der Neubau des Shops und der Tierpräparate-Ausstellung sind gerade die größten Baustellen. Wenn wir damit fertig sind, geht es an die nächsten Tiergehege. Letztes Jahr ist das Eulengehege fertig geworden, geplant ist pro Jahr eine der Holzanlagen zu erneuern. Holz hält zwar nicht ewig, aber es hinterlässt wenig Müll und lässt sich gut anpassen. Außerdem läuft viel, was man nicht sieht: Die Infrastruktur wie Strom und Wasser ist genauso wichtig.

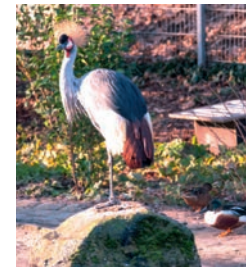


Ich habe jeden Tag ein anderes Lieblingstier. (lacht) Aber heute ist es der Kolkkrabe. Er ist der größte Singvogel überhaupt, was man bei seiner krächzenden Stimme nicht vermuten würde, und ein lebendiges, intelligentes und mitfühlendes Tier. Unser Konrad zum Beispiel war eine richtige Tierpersönlichkeit. Als sein Weibchen gestorben ist, hat er kein anderes mehr angenommen. Jetzt hoffen wir auf Nachwuchs bei unserem neuen Paar, das gerade ein Nest baut.



Mit meinen Publikationen arbeite ich daran, das Wissen über Tiere zu mehr und weiterzugeben, das ist auch etwas, das bleibt. Dass wir in Olderdissen dazu beitragen, Tiere den Menschen näherbringen, ist ja auch Rechtfertigung dafür, dass wir sie in menschlicher Obhut halten. Generell bin ich sehr bibliophil; Buchhandlungen zählen zu meinen Lieblingsorten.

Ich bin jetzt seit drei Jahren hier und fühle mich in Bielefeld angekommen. Ich erwandere mir eine Stadt gerne, um alle Ecken und Stadtteile kennenzulernen. Das geht zu Fuß besser als mit dem Auto und ich entdecke immer wieder etwas Neues. Der japanische Garten in Bethel gefällt mir sehr, ich bin aber auch kulturinteressiert und gehe in Museen.



Mein Tipp: Der Bürgerpark, dort ist nämlich erstmalig das Zootier des Jahres, der Kronenkranich, zu bestaunen. 2021 ging dort die große übernetzte Voliere in Betrieb, die ein Feuchtgebiet als Lebensraum nachbildet. Fachliche Expertise für die Vogelhaltung kommt vom Tierpark.

Eintritt frei, Spenden erbeten: Wir leben davon, dass die Leute uns freiwillig etwas geben. Für uns ist das Verpflichtung, etwas Schönes daraus zu machen, woran die Allgemeinheit sich freut. Daran arbeiten wir jeden Tag.

Durch den kostenlosen Eintritt können die Menschen auch öfter kommen, zu jeder Jahreszeit, das macht den Reiz des Tierparks aus. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal, das es bei Tierparks dieser Größe nicht so oft gibt. Da stehen wir in einer Reihe mit dem Lincoln Park Zoo in Chicago und dem Smithsonian National Zoological Park in Washington. (lacht)



ARCHITEKTIN UND KOCH —

WIR PLANEN IHRE KÜCHE



**KÜCHENIDYLL**
GERLING

SieMatic
AM ADENAUERPLATZ

Überzeugen Sie sich persönlich von unserer Kreativität und Planungskompetenz.

Michael Christen – Koch, Tischler, Küchenexperte und Vater
Laureen Christen – Architektin, Küchenplanerin und Tochter

KÜCHENIDYLL GERLING
Treppenstraße 22–24 | 33647 Bielefeld
www.kuechenidyll.de

SIEMATIC AM ADENAUERPLATZ
Adenauerplatz 1 | 33602 Bielefeld
www.siematic-am-adenauerplatz.de



10 JAHRE FOUNDERS FOUNDATION

HERZSCHLAG FÜR DIE NÄCHSTE WIRTSCHAFTSWUNDER-GENERATION

Bielefeld feiert ein Jahrzehnt Startup-Pioniergeist. Was 2016 als kühne Vision begann, hat Ostwestfalen-Lippe (OWL) nachhaltig verändert und auf die Landkarte der europäischen Technologie-Szene gesetzt. Doch zum Jubiläum wird nicht nur zurückgeblickt – der Fokus liegt auf der Umsetzung.



Founders Foundation gGmbH

Vor zehn Jahren war das Wort „Startup“ in der Region der Familienunternehmen, Hidden Champions und Weltmarktführer noch ein Fremdwort. Heute ist das Ökosystem rund um die Founders Foundation (FF) ein beispielloser Erfolg: Mit rund 180 direkt ausgebildeten Startups, über 3.000 neu geschaffenen Arbeitsplätzen und mehr als 130 Millionen Euro an eingeworbenen Risikokapital hat die Organisation bewiesen, dass Nachwuchs-Unternehmertum in OWL eine feste Adresse gefunden hat. Die gemeinnützige Ausbildungsschmiede ist zum Motor für den digitalen Wandel im Mittelstand geworden – ermöglicht durch das Engagement der Bertelsmann Stiftung und getragen vom Geist der Unternehmerfamilie Mohn.

Vom Wissen zum Machen

„10 past – 100 ahead“ lautet das Motto zum runden Geburtstag. Denn trotz der Erfolge sieht die Founders Foundation eine zentrale Herausforderung für den Standort Deutschland: Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem.

Das "Why" der Organisation gibt die Antwort: „Wir glauben, dass unternehmerisches Denken und Handeln essentiell sind, um jede Art von Wandel positiv zu gestalten.“ Dabei geht es den Akteuren und ihren Unterstützern längst nicht mehr nur um die reine Ideenphase. Die Strategie zielt darauf ab, Gründerpersönlichkeiten zu befähigen, Chancen frühzeitig zu identifizieren und die notwendige Entscheidungskraft für den Markt zu entwickeln. Dieser Ansatz adressiert eine zentrale Herausforderungen des Standorts: Während die Industrie unter wachsendem Wettbewerbsdruck steht, gelingt es der Wissenschaft noch zu selten, Spitzenforschung in marktfähige Produkte zu übersetzen. In diesem Spannungsfeld positioniert sich die Founders Foundation für die kommenden Jahre verstärkt als operativer Katalysator, um den Transfer von der Theorie in die Praxis zu beschleunigen.

Der Brückenschlag: Hinterland of Things 2026

Dieser Drang zur Umsetzung konkretisiert sich am 18. Juni 2026 bei der ‚Hinterland of Things‘. Die Konferenz hat sich seit ihrer Premiere 2018 zu einer zentralen Schnittstelle entwickelt, an der junge Technologieunternehmen direkt auf die Entscheidungsebene des etablierten Mittelstands und internationale Investoren treffen. Die diesjährige Konferenz steht konsequenterweise unter dem kompromisslosen Motto: „and ACTION“. Es soll ein Weckruf an die deutsche



Wirtschaft sein. Während die Industrie mit Bürokratie und hohen Energiekosten kämpft, bietet die Konferenz Lösungen - durch Vernetzung, Technologie und den Transfer digitaler Innovationen in den industriellen Alltag. Die Botschaft, die die Besucher empfangen wird an diesem Tag, ist klar: „Germany is Tired. We're Wired“. Die Konferenz will zeigen, wie durch Kooperationen zwischen Startups und etabliertem Mittelstand nachhaltige Vorsprünge gesichert werden können. „Wer erleben will, wie aus wissenschaftlichen und politischen Erkenntnissen echte Geschäftsmodelle und Lösungen für unsere Probleme werden und wie die nächste Generation von Unternehmern den Status Quo herausfordert, darf diesen Termin nicht verpassen.“ - lädt Dominik Gross, Geschäftsführer der Founders Foundation, Interessierte ein. ✓



Raum für die Zukunft

**Die BGW handelt als verlässlicher Partner
der Bielefelder Stadtgesellschaft.**

www.bgw-bielefeld.de

WIRTSCHAFT IN BIELE FELD

NEWS & STORIES AUS DEM WIRTSCHAFTSLEBEN
UNSERER STADT





Abstimmung mit den Füßen LÄUFT FÜR BIELEFELD

Bielefeld erreicht Platz drei im Vitalitätsranking 2025 – das zeigt: Die Stadt gehört weiterhin zu den lebendigsten Innenstädten Deutschlands. Trotz Strukturwandel im Einzelhandel und veränderter Einkaufsgewohnheiten behauptet sich die Innenstadt damit als stark frequentierter urbaner Mittelpunkt.

Foto: istock/LeoPatrizi



Im Fokus der Untersuchung des Analyseunternehmens hystreet.com steht die Bahnhofstraße als zentrale Einkaufsachse Bielefelds. Die hohe Platzierung deutet darauf hin, dass Innenstadtlagen auch unter veränderten Rahmenbedingungen funktionieren können, wenn Erreichbarkeit, Aufenthaltsqualität und Nutzungsmischung stimmen. Bielefeld übernimmt dabei weiterhin eine wichtige Rolle als regionales Oberzentrum für Handel, Begegnung und Alltag. Die Vitalitätskennziffer verfolgt einen datenbasierten Ansatz zur Messung von Innenstadtleben. Anders als klassische Kennzahlen, die etwa Kaufkraft oder Einzugsgebiete berücksichtigen, basiert sie ausschließlich auf real gemessenen Passantenfrequenzen. Stationäre Laserscanner erfassen anonymisierte Besucherströme in zentralen Einzelhandelslagen. Diese Werte werden anschließend ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. So wird sichtbar, wie häufig eine Innenstadt tatsächlich genutzt wird und wie aktiv sie im Vergleich zu ähnlich großen Städten ist. Das Ergebnis lässt sich als Gradmesser urbaner Nutzung lesen: Nicht Prognosen oder Umfragen entscheiden, sondern die tatsächliche Präsenz von Menschen im öffentlichen Raum. Für Bielefeld zeigt die aktuelle Auswertung vor allem eines – die Innenstadt bleibt ein lebendiger Treffpunkt und behauptet ihre Bedeutung im Wandel deutscher Stadtzentren.

Neueröffnung
30.+31.1.2026

in der
Wilhelmstraße 1,
Bielefeld

KÜCHE VON KUECHE24 KEKSE NUR VON MAMA

EINFACH UND SCHNELL ZUR PERSÖNLICHEN TRAUMKÜCHE.



WWW.KUECHE24.COM

musterhaus[®]
küchen

KUECHE24!
planen. genießen. wohlfühlen

Studio Herford: Mindener Str. 185,
Studio Bielefeld: Wilhelmstraße 1



Herz. Handel. Heimat

EINKAUFSMETROPOLE

MIT CHARAKTER

Der Pulsschlag einer Stadt lässt sich in ihrer Innenstadt messen.

Doch was genau zeichnet Bielefeld als Einkaufsmetropole aus?

Wir haben nachgefragt.



HENNER ZIMMAT

Vorsitzender der Kaufmannschaft Altstadt

Bielefeld ist für mich die Einkaufsstadt mit Herz, Vielfalt und Charakter. Sie überzeugt vor allem durch ihre Abwechslung. Hier findet man große Marken ebenso wie charmante, inhabergeführte Läden – und genau diese Mischung macht den besonderen Reiz der Stadt aus.

Die Bahnhofstraße lockt mit bekannten Namen und einem breiten Sortiment, während das angrenzende Loom als modernes Einkaufszentrum besonders das jüngere Publikum anspricht. Zusammen bilden sie das pulsierende Zentrum des Bielefelder Shoppings.

Die Bielefelder Altstadt hatte schon immer eine Sonderstellung. Nach dem Umbau des Jahnplatzes ist ihre besondere Atmosphäre noch deutlicher spürbar. Hier laden vielfältige Branchen zum Flanieren und Entdecken ein. Viele Geschäfte werden inhabergeführt und überzeugen mit persönlichem Service und individuellem Charme – das ist der unverwechselbare Unterschied zu anderen Städten. Dazu kommt ein buntes Potpourri aus Gastronomie, Cafés und Bars, das zum Verweilen einlädt. Ergänzt wird das Angebot durch Kunst und Kultur – ein harmonisches Gesamtbild, das perfekt zur freundlichen Stadt am grünen Teutoburger Wald passt. Mit knapp 9.000 Parkplätzen und einem neuen Parkleitsystem, die Umsetzung erfolgt noch in diesem Jahr, wird das Einkaufen in Bielefeld künftig noch komfortabler – auch für Besucherinnen und Besucher von außerhalb. Und ja: Bielefeld gibt es wirklich – und ist definitiv einen Besuch wert!



JAN-ERIK WEINEKÖTTER

Hauptgeschäftsführer Handelsverband OWL e.V.

Bielefeld ist das größte Oberzentrum in OWL, was bedeutet, dass hier viele Angebote und Einrichtungen anzutreffen sind, die weit über den täglichen Bedarf hinausgehen. Das ist mehr als Einkaufen, hochwertige Dienstleistungen oder abwechslungsreiche Gastronomie. Das sind diverse kleine und große Events, Kultureinrichtungen und auch darüber hinausgehende Themenfelder wie Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Verkehr und Verwaltungen. Damit ist die Bielefelder Innenstadt weit mehr als ein Einkaufsort. Sie ist auch kulturelle Begegnungsstätte und eher „Playground“ als reine Verkaufsfläche, sie stiftet Identität und bietet urbane Lebensqualität, und somit ist sie „Die Einkaufsmetropole“ in OWL.

Großes Potenzial für die Zukunft haben zwei Bauprojekte, die unsere Innenstadt positiv verändern werden. In der Niedernstraße wird das alte Gebäude der Neuen Westfälischen abgerissen und komplett neu errichtet. Shoppen, Flanieren und Genießen in der Altstadt werden damit in Zukunft noch schöner. Aber auch die Bahnhofstraße mit der höchsten Besucherfrequenz in OWL und dem Loom als Magneten wird für den Familieneinkauf in Zukunft durch den Abriss und die Neugestaltung der Schlüsselimmobilie „Karstadt“ deutlich aufgewertet werden.

Erreichbarkeit, Sicherheit, Sauberkeit, Attraktivität und Helligkeit. An diesen Themen werden wir weiter gemeinsam in der Stadtgesellschaft arbeiten müssen, um auch in Zukunft als „Die Einkaufsmetropole“ in OWL wahrgenommen zu werden.



ADU Urban Service Gruppe

Wenn Nachfolge zur gemeinsamen Reise wird

Viele mittelständische Unternehmen stehen aktuell vor der Frage der Nachfolge. Auch bei der ADU Urban Service Gruppe beginnt ein neuer Abschnitt: Gründer Jürgen Urban arbeitet künftig enger mit seinem Sohn Julian zusammen, der seit März 2026 im Familienunternehmen tätig ist. Dem Einstieg ging eine besondere gemeinsame Reise voraus, verbunden mit intensiven Gesprächen über Verantwortung, Werte und Zukunft.

„Wir verbinden das Beste aus zwei Welten“ – Erfahrung, Werte und eine neue Generation

Herr Urban, der Einstieg Ihres Sohnes begann nicht im Büro, sondern auf einer Weltreise. Wie kam es dazu?

Jürgen Urban: Während Julians Masterstudium entstand die Idee, gemeinsam für einige Monate zu reisen. Wir waren unter anderem in Thailand, Singapur, Australien, Neuseeland und den USA unterwegs. Für mich als Unternehmer war diese Erfahrung eine besondere Erfahrung. Seit der Gründung

von ADU vor über drei Jahrzehnten war ich noch nie so lange aus dem Tagesgeschäft herausgelöst. Gleichzeitig wurde in dieser Zeit deutlich, wie stark und eigenverantwortlich unser Management agiert. Auch aus der Distanz blieb ich im engen Austausch mit meinem Führungsteam und konnte wichtige Entwicklungen weiterhin begleiten.

Hat die Reise auch die Unternehmensnachfolge geprägt?

Jürgen Urban: Absolut. Fernab vom Alltag entstehen andere Gespräche. Wir haben viel über Verantwortung, Erwar-



tungen und die Zukunft des Unternehmens gesprochen. Mir war immer wichtig, dass Julian zunächst seinen eigenen Weg geht und eine fundierte Ausbildung erhält. Während seines IBS-Studiums und anschließendem Management Master hat er sich intensiv mit wirtschaftlichen Themen beschäftigt und unter anderem ein Auslandssemester in Japan absolviert. Umso mehr freue ich mich, dass er sich bewusst für den Einstieg entschieden hat.

Julian Urban, was hat Sie überzeugt, Teil des Unternehmens zu werden?

Julian Urban: ADU begleitet mich schon lange. Während des Studiums konnte ich als Werkstudent verschiedene Bereiche und viele Mitarbeitende kennenlernen. Dabei habe ich die Unternehmenskultur intensiv erlebt. Jetzt reizt mich besonders, das Unternehmen ganzheitlich zu verstehen und Schritt für Schritt Verantwortung zu übernehmen.

Die ADU Gruppe ist stark gewachsen. Was macht das Unternehmen heute aus?

Jürgen Urban: Wir verbinden die Leistungsfähigkeit eines großen Dienstleisters mit der Flexibilität eines inhabergeführten Unternehmens. Unsere Leistungen reichen von Sicherheitsdiensten über Personalservices bis zum Gebäudemanagement. Gleichzeitig bleiben Entscheidungswege persönlich und nah am Kunden. Unsere Auftraggeber wissen, dass sie Ansprechpartner haben, die verantwortungsvoll handeln und pragmatische Lösungen finden – wir verbinden das Beste aus zwei Welten. Vertrauen, Verlässlichkeit und Haltung sind zentrale Werte für mich. Unternehmertum bedeutet Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und Gesellschaft. Diese Überzeugung habe ich auch in meinem Buch „Werte als Wegweiser“ beschrieben.

Welche Rolle spielen Mitarbeitende bei ADU?

Jürgen Urban: Eine entscheidende. Dienstleistungen entstehen durch Menschen. Deshalb investieren wir seit vielen Jahren bewusst in Entwicklung und Qualifizierung. Bereits 2014 haben wir unsere eigene Urban Akademie gegründet. Dort vermitteln wir nicht nur fachliche Inhalte, sondern auch Führungskompetenz, Kommunikation und persönliche Entwicklung. Gute Unternehmensnachfolge bedeutet für mich auch, Wissen und Werte innerhalb der Organisation weiterzugeben.

ADU wächst auch regional weiter, etwa in Bielefeld ...

Jürgen Urban: Wir freuen uns sehr über unsere positive Entwicklung in Bielefeld. Mit unseren Sicherheitsdienstleistungen konnten wir hier zuletzt unter anderem moBiel als Kunden gewinnen und rund 50 neue Arbeitsplätze schaffen.

ÜBER DIE ADU URBAN SERVICE GRUPPE

- 1993 von Jürgen Urban gegründet
- Gesamtumsatz von 58 Mio. €
- über 3.000 Mitarbeitende aus 75 Nationen
- seit über 20 Jahren in Bielefeld und bundesweit aktiv
- mehr als 1.000 Kunden, u. a. Böllhoff, Miele, Hettich und Nobilia
- Kundenzufriedenheit von 96 Prozent
- firmeneigene Urban Akademie für kontinuierliche Weiterbildung
- 4-fach ISO-zertifiziert



Jürgen Urban „Werte als Wegweiser“

In seinem Buch „Werte als Wegweiser – Mit einem positiven Mindset die Segel für begeisterte Mitarbeitende und Kunden setzen“ gewährt der Gründer der ADU Urban Service Gruppe tiefe Einblicke in seinen persönlichen und unternehmerischen Werdegang. Ursprünglich als Sachbuch über Unternehmenskultur, Leadership und Mindset geplant, wurde es zu einer Autobiografie – zur Erzählung über Höhen und Tiefen, über Visionen und den Mut, sie zu verwirklichen. Jürgen Urban zeigt eindrücklich, dass wirtschaftlicher Erfolg kein Zufall ist und nicht im Widerspruch zu Menschlichkeit steht.

www.juergen-urban.de

Wir fühlen uns der Stadt seit vielen Jahren eng verbunden und sehen weiterhin großes Wachstumspotenzial. Unser Ziel ist es, Unternehmen vor Ort zuverlässig zu unterstützen und gleichzeitig ein attraktiver Arbeitgeber für die Menschen in Bielefeld zu sein. ✓

www.adu-urban.de



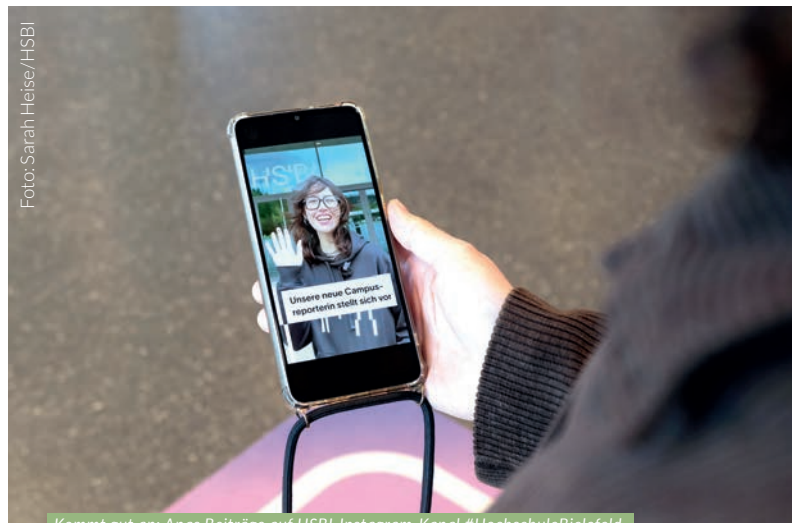
Die Studentin Ana Dorl gibt auf Instagram Einblicke in die „Atmo“ der Hochschule Bielefeld

DER ALGORITHMUS MAG ANA

Als sie die Ausschreibung für den Job als „Campusreporterin“ sah, stand die Entscheidung schnell fest. Content zu kreieren sei eine große Leidenschaft, sagt Ana Dorl. Viele Ideen warteten darauf, umgesetzt zu werden – nun gibt es dafür nicht nur Raum, sondern auch eine passende Plattform. Seit September berichtet die Studentin der Sozialen Arbeit auf dem Instagram-Kanal der HSBI über den Studienalltag. In ihren Reels geht es um Herausforderungen wie Prüfungsstress und Prokrastination, aber auch um die unterhaltsamen und schönen Seiten des Lebens in den sechs Fachbereichen.



Studentin, Campusreporterin und Gelegenheits-Standup-Comedian Ana Dorl mischt mit Witz und Kreativität den Instagram-Kanal der HSBI auf.



Kommt gut an: Anas Beiträge auf HSBI-Instagram-Kanal #HochschuleBielefeld.

Offen für „Trends“

Mit Smartphone, Mini-Mikrofon und Stativ ist sie auf dem Campus unterwegs, stets auf der Suche nach Themen, die Studierende und Studieninteressierte ansprechen oder zum Lachen bringen. Mal entstehen kreative Frage-Antwort-Formate, mal informative Beiträge. Große inhaltliche Vorgaben gibt es kaum – stattdessen liegt der Fokus darauf, Trends auf TikTok oder Instagram aufzugreifen und aus Studierendensicht neu zu interpretieren.

Ziel ist es, kreative Formate zu entwickeln und nah am Lebensgefühl der Studierenden zu bleiben. So entstand etwa das „Ersti-Bingo“ mit Kategorien wie bevorzugte Sitzplätze in Vorlesungen oder erste Schritte im Campusleben. Auch typische Dynamiken in Gruppenarbeiten werden humorvoll aufgegriffen. Technisch zeigt sich dabei ein sicheres Ge-

spür für Tempo und Ästhetik: präzise Schnitte, fließende Übergänge und kleine visuelle Effekte prägen die Videos. Aktuelle Trends werden schnell adaptiert und mit eigenen Ideen verbunden. Dabei bleibt der Anspruch, das Studium authentisch darzustellen – mit Höhen und Tiefen.

Top Klickzahlen

Der Instagram-Kanal der HSBI hat durch diese Inhalte deutlich an Reichweite gewonnen. Hohe Klickzahlen und eine starke Weiterverbreitung zeigen, dass die Beiträge gut ankommen; auch der Algorithmus spielt sie vermehrt an neue Zielgruppen aus. Wie es nach dem Studium weitergeht, ist noch offen. Vorstellbar ist, Medienarbeit mit sozialen Themen zu verbinden, um Menschen zu erreichen, aufzuklären und wenig beachtete Inhalte sichtbar zu machen. ✓

ABI – UND JETZT?

**Etwas mit Praxis,
etwas für dich.
Studieren an der
Hochschule Bielefeld.**

Die HSBI bietet 43 Bachelor-
studiengänge in den Studien-
richtungen:

- Architektur / Bauwesen
- Gestaltung
- Informatik
- Ingenieurwissenschaften /
Technik
- Mathematik
- Pflege, Gesundheit und
Hebammenwissenschaft
- Sozialwesen
- Wirtschaft



Die meisten Studiengänge werden als Vollzeitstudium absolviert. Zudem gibt es praxisintegrierte Studiengänge, bei denen sich Praxisphasen im Unternehmen und Theoriephasen an der Hochschule abwechseln. Großer Vorteil: Hierbei werden die Studierenden von Anfang an von den Unternehmen bezahlt.





BIELEFELD

TRIFFT SICH

WARUM ECHE VERBINDUNGEN EINEN STANDORT STÄRKER MACHEN

150 Menschen in einem Raum. Alle kommen aus Bielefeld. Alle reden miteinander. Das klingt selbstverständlich, ist es aber nicht. Bei der People Company Werkstatt, einem Format von „DAS KOMMT AUS BIELEFELD“, treffen einmal im Jahr Führungskräfte auf junge Talente und Unternehmer:innen auf HR-Profis. Es gibt Vorträge, eine Podiumsdiskussion und einen Tag voller Impulse rund um Führung, Kultur und die Zukunft der Arbeit. Was bleibt, sind nicht nur gezeigte Folien und neues Wissen. Es sind die Gespräche und die Verbindungen, die daraus entstehen. Kontakte, die nicht geplant waren. Kooperationen, die niemand vorher auf dem Zettel hatte.

Reichweite ist nicht alles

Wenn es darum geht, einen Standort bekannt zu machen, denken die meisten Menschen zuerst an Anzeigen, Kampagnen und Reichweite. Das ist durchaus berechtigt. Aber Kampagnen enden, wenn das Budget aufgebraucht ist. Netzwerke hingegen nicht. Sie wachsen mit den Menschen, die Teil von ihnen sind, und sie wirken dort weiter, wo keine Werbung mehr hinkommt: in Gesprächen, Empfehlungen und Entscheidungen. Die WEGE mbH hat dies früh erkannt. Mit „DAS KOMMT AUS BIELEFELD“ wird kein klassisches Standortmarketing betrieben, sondern ein lebendiges Unternehmensnetzwerk geschaffen, das aus mittelständischen Unternehmen sowie Gründerinnen und Gründern besteht, die sich gemeinsam für ihren Standort einsetzen. „Ein Netzwerk lebt davon, dass sich Unternehmen einbringen, ihre Erfahrungen teilen und voneinander lernen können“, sagt Ulrike Meier, die das Netzwerk bei der WEGE mbH leitet. „Es geht nicht darum, perfekt zu sein, sondern authentisch. Genau das macht die Verbindung untereinander so stark.“

Sichtbarkeit durch Gemeinschaft

Ob People Company Werkstatt, Green Innovation Weeks, Partnertreffen, Videoreihen oder der eigene Podcast – alle Formate folgen derselben Logik: Sie stellen nicht einzelne Unternehmen in den Vordergrund, sondern zeigen, was Bielefeld als Ganzes kann. Wer Teil des Netzwerks ist, macht die eigene Arbeit sichtbar und stärkt gleichzeitig den Standort. Aus Kontakten entstehen Gespräche. Aus Gesprächen entstehen Ideen. Aus Ideen entstehen Kooperationen. Und aus Kooperationen entstehen Gründe, hierzubleiben oder herzukommen.

Foto: Benni Jenzen



Ilka Alefsen, Jana Müller, Ulrike Meier und Nina Sander setzen sich für die Vernetzung der Bielefelder Wirtschaft ein.

Vertrauen lässt sich nicht schalten

Letztendlich geht es um etwas, das eine Kampagne alleine nicht leisten kann. Vertrauen. Es entsteht dort, wo Menschen sich begegnen und ernst genommen werden. Wo ein Standort nicht beworben, sondern gelebt wird. „DAS KOMMT AUS BIELEFELD“ ist der Beweis, dass das funktioniert. Und das nicht trotz, sondern wegen der Größe der Stadt. Weil in Bielefeld aus einer Begegnung schnell mehr werden kann. Bielefeld zeigt seit Jahren, wie das in der Praxis aussieht: mit Formaten, die verbinden, und einer Community, die wächst, weil sie es will. ✓
www.das-kommt-aus-bielefeld.de

DAS
KOMMT AUS
BIELEFELD.DE

wir

vernetzen

die **Bielefelder**
Wirtschaft

das-kommt-aus-bielefeld.de



WEGE
Wirtschaftsförderung für **Bielefeld**

Detmers

MÜSLI | GRANOLA | PORRIDGE



MEHR ALS MÜSLI

Vier Generationen, ein Geschmack

Christine Detmers greift morgens am liebsten zum Honigknusper. Und ihre Wahl ist mehr als eine Geschmackssache – sie erzählt Unternehmensgeschichte. „Wir haben ja vor gut 40 Jahren mit Müsli angefangen“, sagt die 45-Jährige. 1985 war sie noch ein Kind, als aus einer traditionsreichen Bäckerei eine Bio-Müsli-Manufaktur wurde: die Detmers Getreide-Vollwertkost GmbH.



Corinna Bokermann



Uwe Mühlhäußer,
Optische Werke Hamburg



Frank Kaiser, seit drei Jahren Geschäftsführer des Bielefelder Unternehmens, bevorzugt übrigens das Schokomüsli. „Mein Favorit wird auch von meinen Kindern gern gegessen“, verrät der 46-Jährige. Zwei Vorlieben, zwei Perspektiven – und ein gemeinsames Ziel: ein Familienunternehmen in vierter Generation zukunftsfähig zu führen und den Einstieg der fünften vorzubereiten. Müsli – erfunden haben es die Schweizer – liegt im Trend. Dicht gefolgt von Porridge und crunchigem Granola. Als die Unternehmerfamilie 1985 alles auf Bio-Müsli setzte, war es allerdings ein Wagnis. Damals überzeugte ein befreundeter Reformhausinhaber Christine Detmers Vater nach dem Kauf von Mestermacher in Gütersloh die leerstehende Bäckerei in Jöllenbeck für die Produktion vollwertigen Müslis aus ökologischer Landwirtschaft zu nutzen. Alte Brotbacköfen wurden kurzerhand zu Granola-Öfen. Aus Handwerk wurde Spezialisierung. „Das war eine Menge Pioniergeist damals“, erklärt Frank Kaiser. „Müsli war zu der Zeit noch als ‘Vogelfutter’ verschrien“, erinnert sich Christine Detmers zurück. Verkauft wurde es fast ausschließlich im Reformhaus. Heute ist Müsli in der Breite des Marktes angekommen. „Wir sind mit dieser Entwicklung gewachsen“, so Frank Kaiser. „Die Produktionsmengen haben mit denen von 1985 nichts mehr zu tun.“ Seit 2019 produziert das Unternehmen in einem modernen Neubau in Bielefeld. Rund 60 Mitarbeitende fertigen dort Müslis, Granolas und Porridges in Bio-Qualität für den Handel im In- und Ausland. Effizienz, Automatisierung und eine schlanke Kostenstruktur bilden die Basis, um im Markt zu bestehen. Christine Detmers repräsentiert die Eigentümerfamilie heute in vierter Generation. Bis 2019 war sie selbst Geschäftsführerin, zog sich dann jedoch bewusst aus der operativen Leitung zurück. „Ich habe mich schlicht und ergreifend für einen anderen Beruf entschieden“, sagt sie. Als aktive Gesellschafterin, Marketingverantwortliche und Bindeglied zwischen Familie und Geschäftsführung ist sie aber weiterhin eng eingebunden. „Ich bin als Stabsstelle quasi zwischen Gesellschaftern und Geschäftsführern – das ist eigentlich eine ganz gute Position, ohne dass man ganz raus ist und ohne dass man sich nutzlos macht.“ Der Perspektivwechsel hat ihre emotionale Verbundenheit sogar verstärkt. „Mir ist heute noch einmal klarer, wie sehr ich mit dem Unternehmen verbunden bin“, erzählt sie. Mit Blick auf die Unternehmensleitung ist für sie eins besonders wichtig: Mitarbeitende menschlich und familiär einzubinden. „Was wir traditionell mitgebracht haben, ist diese familiäre Verbundenheit“, sagt sie. „Wir haben Mitarbeitende, die seit Jahrzehnten bei uns sind, teilweise seit ihrer Ausbildung.“ Als bei einer der inzwischen ältesten Mitarbeiterinnen damals Kinder betreut werden mussten, ermöglichte das Unternehmen bereits Anfang der 2000er Jahre mobiles Arbeiten. „Wir passen uns da einfach hierarchisch flach aufgestellt an die Notwendigkeiten an. Das haben meine Großeltern und Urgroßeltern schon so gemacht.“ Auch Frank Kaiser trägt diese, wie er sagt „Familie-Detmers-DNA“ in sich. Er kennt die Unternehmerfamilie seit seiner Zeit in der Mestermacher-Gruppe.

BIOLAND-VERBAND

Bioland ist der führende Verband für ökologischen Landbau in Deutschland und Südtirol. Rund 10.000 Betriebe aus Landwirtschaft, Herstellung und Handel wirtschaften nach den Bioland-Richtlinien.

UM 1900

ERFAND DER SCHWEIZER ARZT MAXIMILIAN BIRCHER-BENNER FÜR SEINE PATIENTEN EIN LEICHT VERDAULICHES ABENDESSEN – EINE APFELDIÄTSPEISE, HEUTE ALS „BIRCHERMÜSLI“ WELTBEKANNT.



„Mein Führungsstil ist geprägt von flachen Hierarchien, eher kollegial, nichts Starres“, sagt er auch mit Blick auf die geringe Personalfuktuation. Die flache Hierarchie und die kurzen Entscheidungswege zählen aus seiner Sicht zu den Vorteilen eines Familienunternehmens. „So lassen sich viele Dinge schnell und flexibel umsetzen.“ Inzwischen ist Detmers seit 25 Jahren Bioland-Partner und zählt damit zu den frühen Herstellern, die konsequent auf ökologische Landwirtschaft setzten. „Die Bioausrichtung ist bei uns in der DNA“, betont Frank Kaiser. „Das wollen wir auch weiter pflegen.“ Die Märkte im Bio-Bereich boomen. Discounter sind mit Naturland- und Bioland-Produkten in der Fläche vertreten. Umso wichtiger sind für ihn gewachsene Netzwerke. „Sie wurden über Jahrzehnte aufgebaut. Da steckt Vertrauen drin“, sagt er. Diese Verbundenheit gilt nicht nur Lieferanten, sondern auch KundInnen und Mitarbeitenden. Kundinnen versteht Detmers als Partner. Gemeinsam mit ihnen entwickeln die Bielefelder jenseits des Standardsortiments Spezialmischungen. „Flexibilität ist eine riesige Stärke neben Tempo“, resümiert Frank Kaiser. Entscheidend ist für Christine Detmers jedoch, dass die Familie geschlossen hinter dem Unternehmen steht. „Ein Familienunternehmen braucht eine gesunde Gesellschafterstruktur“, sagt sie mit Blick auf die Wurzeln. Sie reichen bis 1904 zurück, als Friederike und Fritz Detmers eine kleine Dorfbäckerei mit Kolonialwarenhandel kauften. „Wichtig ist, dass wir uns als Inhaberfamilie einig sind – gerade bei größeren Investitionen oder strategischen Fragen.“ ✓

www.detmers-muesli.de



WIR.

Wie sich das Handwerk in OWL strategisch positioniert

KÖNNEN.

HANDWERK.

„Handwerk OWL: Wir können Zukunft!“ Mit diesem Motto setzt die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld (HWK OWL) ihre Leitplanken für ein starkes Handwerk auf allen Ebenen. Zu den Elementen der strategischen Ausrichtung zählen Sichtbarkeit, Frauenförderung und Nachwuchssicherung. Mit dem 2026 erneuerten Design hat die Handwerkskammer OWL auch visuell die Weichen in Richtung Zukunft gestellt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Frauen. Obwohl die Wahrnehmung von Frauen in Handwerksberufen wächst, sind sie in der Breite nach wie vor unterrepräsentiert. Die Kammer setzt hier gezielt auf Sichtbarkeit, Vernetzung und Förderung. Initiativen wie das FrauenForum oder überregionale Netzwerktreffen schaffen Räume für Austausch, Vorbilder und neue Perspektiven. Gleichzeitig senden sie ein klares Signal: Das Handwerk ist vielfältig, offen und bietet Karrierechancen jenseits tradierter Rollenbilder. Dafür arbeitet die HWK OWL auch mit der Akademia, dem Nachwuchsleistungszentrum des DSC Arminia, sowie mit der Frauen- und Mädchenabteilung zusammen. Gemeinsam möchten der DSC und die HWK OWL die ganzheitliche Förderung junger Talente aus der Region stärken – sowohl im Fußball als auch im Handwerk. In Kombination mit Investitionen in eine moderne Bildungsinfrastruktur und digitale Prozesse positioniert sich die HWK OWL damit als zukunftsorientierte Akteurin in der Region. ✓



Mit einem überarbeiteten Design inklusive neuem Logo setzt die HWK OWL auf Wiedererkennungswert. Denn die sogenannte „Handwerksmutter“ wird mit der HWK OWL als zentrales Markenelement von inzwischen 49 der 53 deutschen Handwerkskammern als gemeinsames Motiv genutzt. Sie schafft einen Wiedererkennungswert, der den einheitlichen Auftritt der Kammern stärkt und eine Identifikation der Mitgliedsbetriebe im gesamten Handwerk erzeugt. Der neue visuelle Rahmen legt die Grundlage für eine konsistente Kommunikation nach innen und außen. Ziel bleibt die konsequente Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen als Rückgrat der regionalen Wirtschaft.

„Sie schafft einen Wiedererkennungswert, der den einheitlichen Auftritt der Kammern stärkt und eine Identifikation der Mitgliedsbetriebe im gesamten Handwerk erzeugt.“

Doch strategische Weiterentwicklung erschöpft sich nicht im Design. Inhaltlich richtet die HWK OWL ihren Blick verstärkt auf Menschen des Handwerks. Hierfür werden Transparenz und Präsenz vor Ort erhöht und die Beteiligung junger Handwerkerinnen und Handwerker in den Strukturen der Selbstverwaltung der Handwerkskammer ausgebaut.

DAS HANDBWERK



WIR MACHEN KARRIERE MIT GEFÜHL.

**WIR KÖNNEN ALLES,
WAS KOMMT.**



www.handwerk-owl.de

Erfahre mehr:
handwerk.de





60 Jahre UGBi

MITTLER ZWISCHEN UNIVERSITÄT UND DER REGION OWL

Beachtliche 60 Jahre alt und Investitionen von rund 8 Millionen Euro: Die Universitätsgesellschaft Bielefeld (UGBi) kann stolz auf ihre Geschichte und Leistungsfähigkeit sein. Das 60-jährige Jubiläum wird am 22. Mai 2026 im Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF) gefeiert. Festredner ist FAZ-Herausgeber Jürgen Kaube.

Jürgen Kaube, der früher als Hochschulassistent für Soziologie an der Universität Bielefeld tätig war und Niklas Luhmann als seinen „soziologischen Lehrer“ bezeichnet, zeigt damit seine enge Verbindung zur UGBi. Der 1966 gegründete Verein der Freunde und Förderer der Universität Bielefeld verfolgt seit Beginn drei zentrale Ziele: die Unterstützung der Hochschule, die Stärkung der Beziehungen zwischen Universität und Bevölkerung der Region sowie die Förderung der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft. „Es ist beeindruckend, wie in den letzten sechs Jahrzehnten agiert wurde“, sagt Dr. Rainer Norden, der im November 2025 den Vorsitz des UGBi-Vorstands übernommen hat. Stellvertretende Vorsitzende ist Bielefelds Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer. Auch dieses Amt hat Tradition: Bereits ihre Vorgänger engagierten sich im Vorstand, zuletzt Pit Clausen über 16 Jahre.

Die Universitätsgesellschaft – bis zum 50. Jubiläum unter dem Namen Westfälisch-Lippische Universitätsgesellschaft – wurde drei Jahre vor der Universität Bielefeld gegründet. Mitte der 1960er Jahre unterstützten Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Planungen für eine neue Universität in Ostwestfalen. Ein Arbeitsausschuss fungierte als parteipolitisch neutraler ideeller und materieller Förderer und wurde schnell wichtiger Ansprechpartner für die Planer um den damaligen NRW-Kultusminister Paul Mikat. Ende 1965 wurde der Unternehmer Rudolf-August Oetker zum Vorsitzenden gewählt; am 29. Januar 1966 gründeten mehr als 70 Persönlichkeiten aus Ostwestfalen-Lippe im Bielefelder Bankhaus Lampe offiziell die Universitätsgesellschaft.

Neben dem Rückblick richtet der Vorstand im Jubiläumsjahr den Blick auf die Zukunft. Die UGBi will ihre bewährten För-

Foto: © Universität Bielefeld / Stefan Sättele



Der Vorstand der Universitätsgesellschaft Bielefeld (v. l.): Dr. Birgit Osterwald, Herfords Bürgermeisterin Anke Theisen, Martin Henke, der als Geschäftsführer agiert, Vorsitzender Dr. Rainer Norden, Konstantina Kanellopoulos, Wilhelm A. Böllhoff, Kathrin Stühmeyer-Halfar. Bei dem Fototermin fehlten die neue stellvertretende UGBi Vorstandsvorsitzende, Bielefelds Oberbürgermeisterin Dr. Christiana Bauer und Schatzmeister Dr. Jörn Stöppel.

deraktivitäten fortsetzen und neue Projekte unterstützen. Beispiele aus jüngerer Zeit sind das erste InnovationsFestival auf dem Campus, die Entwicklung der Medizinischen Fakultät oder fakultätsübergreifende Debatten zu Künstlicher Intelligenz. Die Universitätsgesellschaft unterstützt außerdem Projekte wie die Wissenswerkstadt in der Bielefelder Innenstadt, die kleinen und mittleren Unternehmen Zugang zur Forschungslandschaft bietet. Darüber hinaus vergibt sie Preise für herausragende Doktorarbeiten und gute Lehre, fördert Tagungen und Kongresse, organisiert Vortragsreihen und ermöglicht Stipendien. Viele dieser Initiativen wären ohne die UGBi und die sie unterstützenden Unternehmen nicht realisierbar. Seit sechs Jahrzehnten wird die Universitätsgesellschaft durch das Engagement von Persönlichkeiten aus Stadt und Region OWL getragen. Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Universität engagieren sich im Vorstand oder im Kuratorium und sichern damit die enge Verbindung zwischen Universität und Region. ✓



Förderung von Pop-up-Stores

DER „TAPETENWECHSEL“ GEHT IN DIE NÄCHSTE RUNDE

Wenn Schaufenster leer stehen, fehlt oft mehr als nur ein Angebot – es fehlt Leben. Genau hier setzt das Projekt „Tapetenwechsel“ an. Das Förderprogramm des City.Teams Bielefeld geht in die nächste Runde und will erneut frische Ideen in die Innenstadt holen. Bereits in der ersten Phase brachte das Programm innovative Pop-up-Stores in die City und zeigte, wie sich Leerstände in Orte für Kreativität, Begegnung und neue Geschäftsmodelle verwandeln lassen. Nach dem Ende der Bundesförderung im Jahr 2024 wird „Tapetenwechsel“ durch die Bielefelder Wirtschaftsförderung WEGE mbH jetzt fortgeführt. „Wir wollen es kreativen Konzepten erleichtern sich in der Innenstadt niederzulassen und im besten Fall aus guten Ideen dauerhafte Standorte machen“, sagt Desirée Lukowski, Citymanagerin. Im Mittelpunkt stehen Konzepte, die mehr sein wollen als ein kurzes Gastspiel. Gefördert werden Nutzungen mit langfristiger Mietabsicht aus den Bereichen Einzelhandel, Handwerk, Kultur, Kreativwirtschaft, Bildung, Gastronomie sowie den sozialen und nachhaltigen Bereichen.

Anstelle eines Zwischenmietmodells gibt es nun einen direkten Mietkostenzuschuss. Dadurch wird die Förderung flexibler, unbürokratischer und praxisnäher. Bis zu 1.000 Euro pro Monat, maximal 12.000 Euro insgesamt, sind für einen Zeitraum von bis zu zwölf Monaten möglich. Das Ziel besteht darin, Einstiegshürden zu senken, freie Flächen schneller zu beleben und der Innenstadt neue Impulse zu geben, damit aus einer guten Idee im besten Fall ein fester Ort in Bielefeld entsteht.

Mehr Infos unter: www.wege-bielefeld.de/tapetenwechsel/

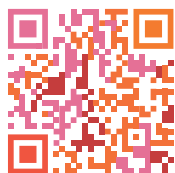


Desirée Lukowski, Citymanagerin



Hier steckt Förderung drin

TAPETEN WECHSEL



NEUER LADEN IN DER CITY?

JETZT BEWERBEN UND MIETKOSTENZUSCHUSS FÜR DEINE FLÄCHE SICHERN:

wege-bielefeld.de/tapetenwechsel





Persönliche Betreuung als Erfolgsfaktor im Mittelstand

Was Unternehmen aus der Steuerberatung lernen können

Viele mittelständische Unternehmen stehen vor ähnlichen Herausforderungen: steigende Anforderungen, zunehmende Komplexität und gleichzeitig begrenzte Zeit im Tagesgeschäft. In diesem Spannungsfeld gewinnt ein Faktor immer stärker an Bedeutung – unabhängig von Branche oder Geschäftsmodell: die Qualität der Betreuung bestehender Kunden.

Bestandskunden rücken in den Fokus

Wachstum wird oft mit Neukunden verknüpft. In der Praxis zeigt sich jedoch: Nachhaltiger Erfolg basiert vor allem auf stabilen, langfristigen Kundenbeziehungen. Gerade im Mittelstand, wo Vertrauen und persönliche Zusammenarbeit zentral sind, erwarten Kunden heute mehr als reine Leistung. Gefragt sind Verlässlichkeit, gute Erreichbarkeit und ein echtes Verständnis für individuelle Anforderungen. Diese Entwicklung betrifft längst nicht mehr nur klassische Dienstleister, sondern nahezu alle Branchen.

Ein Blick in die Praxis

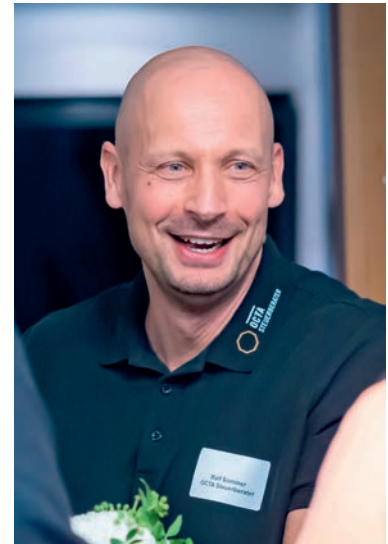
Wie sich dieser Anspruch konkret umsetzen lässt, zeigt ein Beispiel aus der Steuerberatung – einer Branche, die lange als traditionell galt. Die Steuerberatungskanzlei OCTA hat die Betreuung ihrer Mandanten gezielt weiterentwickelt. Ziel war es, nicht nur fachlich zu überzeugen, sondern die Zusammenarbeit klarer zu strukturieren und für Kunden spürbar zu vereinfachen.

Struktur statt Zufall

Ein zentraler Ansatz war die Einführung klarer Prozesse und Zuständigkeiten. Denn viele Probleme entstehen weniger durch fehlendes Know-how als durch unklare Kommunikation, lange Abstimmungswege oder mangelnde Transparenz. Durch eine gezielte Strukturierung können Anliegen schneller erfasst und effizient bearbeitet werden.

Eine zentrale Rolle in der Betreuung

Ein wichtiges Element ist die Einführung einer festen Ansprechpartnerin für organisatorische Themen – der



RALF SOMMER ist Inhaber der Steuerberatungskanzlei OCTA und begleitet mit seinem Team vor allem mittelständische Unternehmen in steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen – mit besonderem Fokus auf strukturierte und persönliche Betreuung.

FeelGoodManagerin. Sie koordiniert Abläufe, bündelt Informationen und fungiert als Schnittstelle zwischen Kunden und Fachbereichen. Für die Mandanten bedeutet das klare Wege, schnellere Rückmeldungen und eine verlässliche Ansprechperson.

Übertragbar auf viele Unternehmen

Entscheidend ist dabei weniger die konkrete Funktion als das dahinterliegende Prinzip: Strukturierte Betreuung entsteht nicht zufällig, sondern durch bewusste Organisation. Dieses Modell lässt sich auf zahlreiche mittelständische Unternehmen übertragen – vom Handwerk bis zur Industrie. Klare Kommunikation, definierte Zuständigkeiten und das Gefühl, gut aufgehoben zu sein, stärken Kundenbeziehungen nachhaltig. ✓





OCTA
STEUERBERATER

**Agil. Klar.
Verlässlich.**



Bielefeld

OCTA Steuerberater
Ralf Sommer
Hauptstr. 138+142
33647 Bielefeld
T: 0521/942730

Bielefeld City

OCTA Steuerberater
Ralf Sommer
Wilhelmstraße 5+7
33602 Bielefeld
T: 0521/942730

Rheda-Wiedenbrück

OCTA Steuerberater
Wiedenbrück GmbH
Marienstr. 13
33378 Rheda-Wiedenbrück
T: 05242/182080

Paderborn

OCTA Steuerberater
Paderborn GmbH
Nordstr. 40-42
33102 Paderborn
T: 05251/297190



octa-stb.de

Freiwilligenagentur Bielefeld YOUNGagement

  Stefanie Gomoll



Diana Wendland

Menschen mit Missionen

*Wo liegen meine Potenziale und wie könnte meine berufliche Zukunft aussehen? Fragen, die sich viele Jugendliche auf dem Weg zwischen Schule und Ausbildung oder Studium stellen. Im Programm „Rock Your Life!“ suchen sie Antworten darauf gemeinsam mit einer Mentor*in.*

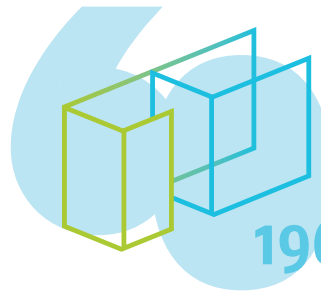
Eine davon ist Diana Wendland, die seit Anfang des Jahres eine 16-Jährige begleitet. „Sie ist in der 9. Klasse. Das ist eine Phase, in der viele Entscheidungen anstehen“, weiß die Studentin. „Meine Aufgabe ist es zu motivieren und zu beraten oder nach Stärken und Schwächen in einzelnen Fächern zu schauen. Ganz konkret kann es um die Suche nach einem Praktikumsplatz gehen oder die Frage, wie es weitergeht in Richtung Abi oder Berufsorientierung. Lösungen erarbeiten wir gemeinsam. Ich habe ein offenes Ohr für die Sorgen und Probleme. Die geringe Altersdifferenz bringt mehr Verständnis mit sich. Ich bin näher dran und bleibe locker“, lacht die 18-Jährige. Sie selbst ist im letzten Herbst für das Studium der Wirtschaftswissenschaften nach Bielefeld gezogen. Mit im Gepäck: Der Wunsch, sich zu engagieren. Über die Freiwilligenagentur Bielefeld stieß sie auf YOUNGagement. Das Projekt vermittelt Bielefelder*innen zwischen 14 und 23 Jahren das passende Ehrenamt vom sozialen Bereich bis zum Umweltschutz. „Bei einem Beratungstermin haben wir geschaut, welche Interessen ich habe und was mir liegt“, so Diana Wendland. So landete sie bei „Rock Your Life!“, einer Organisation, die sich für mehr Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit einsetzt. Während der regelmäßigen Treffen zwischen Mentor*innen und Mentee soll das Vertrauen in eigene Fähigkeiten gestärkt, bestehende

Interessen gefördert werden. Dass die Herkunft – ob etwa aus einer bildungsfernen oder einer Akademikerfamilie – immer noch viel zu oft über schulische und berufliche Erfolge entscheidet, ist ein Thema, das Diana Wendland schon seit ihrer Schulzeit bewegt. „Ich möchte einen kleinen Beitrag leisten, um das zu ändern“, unterstreicht die Mentorin. „Meine Schwester und ich sind selbst die ersten in der Familie, die Abi haben und studieren.“ Ihre eigenen Eltern haben das unterstützt. Doch seit sie sich in der Oberstufe bei einem Förderprogramm engagiert hat, weiß die junge Studentin, dass das nicht selbstverständlich ist und viele Potenziale unentdeckt bleiben. Ihre Mentee hat sie übrigens bei einem von „Rock Your Life!“ organisierten Matching kennengelernt. Und es hat tatsächlich so gut gepasst, dass ihr das Ehrenamt viel Spaß macht. Ganz nebenbei hat die junge Studentin so auch ihre neue Heimat Bielefeld besser kennengelernt. „Und ich merke, dass ich mich durch das Engagement selbst weiterentwickle“, freut sich Diana Wendland. „Ich bin organisierter und verantwortungsbewusster geworden.“ ♥

www.freiwilligenagentur-bielefeld.de

www.youngagement-bielefeld.de

www.rockyourlife.de



UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT BIELEFELD

Verein der Freunde und Förderer
der Universität Bielefeld e. V.

1966 – 2026

UNIVERSITÄTS- GESELLSCHAFT BIELEFELD: BRÜCKENBAUER FÜR DIE WISSENSCHAFT

Wir unterstützen die Universität Bielefeld, ideell und finanziell. Seit 1966 hat die UGBi Projekte und Vorhaben der Universität in Höhe von rund 8 Millionen Euro gefördert.

Wir stärken die Verbindungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Wir bauen Brücken zwischen der Universität Bielefeld und der Bevölkerung in der Stadt Bielefeld und in der Region Ostwestfalen-Lippe.

Beispiele für UGBi Aktivitäten:

- Jörg Schwarzbich Inventor Award
- Dissertationspreise für die besten Doktorarbeiten
- Karl Peter Grottemeyer-Preis für gute Lehre
- Unterstützung von herausragenden Tagungen und Kongressen auf dem Campus Bielefeld
- Förderung von Kunst und Kultur (Hochschulchor und Hochschulorchester, Kunstausstellungen im ZiF) sowie Sport an der Universität Bielefeld
- Blick hinter die Kulissen: Geführte Besichtigungen von Neubauprojekten, Instituten, Einrichtungen
- Einladungen zu hochkarätigen Veranstaltungen wie dem Jahresempfang der Rektorin
- Stipendien für Studierende sowie Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler: Teilnahme an Tagungen und Kongressen sowie an internationalen Wettbewerben
- Unterstützung des International Office
- Stärkung von Projekten, die den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit forcieren: „Forum Offene Wissenschaft“, „Bielefeld 2000plus“, „teutolabs“
- Unterstützung der Wissenswerkstadt in der Innenstadt von Bielefeld

Die 600 UGBi Mitglieder wollen sich auch in Zukunft für unsere Universität Bielefeld engagieren. Machen Sie mit: Werden Sie Mitglied in der Universitätsgesellschaft Bielefeld! Wir brauchen Sie.

Universitätsgesellschaft Bielefeld

Verein der Freunde und Förderer der Universität Bielefeld e. V.

Der Vorstand der Universitätsgesellschaft Bielefeld: Dr. Rainer Norden (Vorsitzender), Dr. Christiana Bauer (Stellvertretende Vorsitzende), Wilhelm A. Böllhoff, Martin Walter Henke (Geschäftsführer), Konstantina Kanellopoulos, Dr. Birgit Osterwald, Dr. Jörn Stöppel (Schatzmeister), Kathrin Stühmeyer-Halfar, Anke Theisen

www.uni-bielefeld.de/ugbi

A photograph of two football players standing in a river. The player on the left is wearing a dark blue jersey with 'SCHÜCC' and the number '24' on it. The player on the right is wearing a similar dark blue jersey. They are both smiling and looking towards the right. The background shows a lush green forest on a hillside under a clear blue sky.

IN DER RUHE LIEGT ENORME KRAFT

CHRISTOPHER LANNERT

„Ruhig, gelassen, humorvoll, intelligent“, so beschreibt Stefano Russo seinen Teamkollegen Christopher Lannert. „Das würde ich unterschreiben“, lacht Arminias Nr. 24. Und fügt fast entschuldigend hinzu: „Ich versuche einfach, meinen Weg zu gehen.“ Er ist kein Lautsprecher, aber sehr präsent – auf und neben dem Platz. Mehr als 100 Spiele hat der Rechtsverteidiger mit konsequentem Offensivdrang seit seinem Wechsel zu Arminia für die Blauen bestritten. Chris, wie er in der Mannschaft genannt wird, avancierte schnell zum Führungsspieler.

 Eike Birck

 DSC Arminia Bielefeld

Als ich hierhergekommen bin, war die ganze Mannschaft neu. Wir waren ein zusammengewürfelter Haufen“, erinnert er sich an den holprigen Start in der 3. Liga im Sommer 2023. „Wir mussten uns erst mal finden. Was danach wuchs, war mehr als eine funktionierende Mannschaft. Es war eine Einheit. Wie wir uns steigern konnten und zusammengewachsen sind – das ist rückblickend das Prägendste.“ Wenn er darüber spricht, sagt er nicht „ich“. Er sagt „wir“. Das Bild, das sofort auftaucht, wenn er an



diese Zeit denkt, ist Berlin. Das DFB-Pokalfinale unter Flutlicht. Die Niederlage schmerzte, aber letztlich überwog der Stolz auf die Leistung. Damit meint er nicht nur das Spiel, sondern den Weg dahin. „Wenn du ein Finale spielst, willst du es gewinnen. Die Bedeutung für die Stadt und die Fans – das realisiert man erst Wochen später“, so Bielefelds Nr. 24. „Ich versuche, Niederlagen nicht überzubewerten – genauso wenig wie Siege. In einer Saison verlierst du Spiele, Fehler gehören dazu. Entscheidend ist, es in der nächsten Woche besser zu machen.“ Chris ist keiner, der Emotionen versteckt. Aber er lässt sich nicht von ihnen treiben. „Es bringt nichts, loszubrüllen, ohne sicher zu sein, dass das, was ich sage, Hand und Fuß hat.“ Seine Autorität entsteht nicht durch Lautstärke, sondern durch Klarheit und Konstanz. Vielleicht wurde ihm diese Fähigkeit zur Differenzierung schon in die Wiege gelegt. Geboren in München, aufgewachsen zwischen dem FC Bayern und 1860 München. „Beides“, antwortet er auf die Frage nach der Vereinsfarbe seiner Kindheit. „Ich habe für beide Clubs gespielt und war nie der Typ, der die einen nur lieben und die anderen hassen konnte.“

KLAR & KONSTANT

Schon mit vier Jahren fing Chris Lannert an, Fußball zu spielen. Früh war klar, dass der Sport mehr ist als ein Hobby. Mit acht Jahren kam

er ins Nachwuchsleistungszentrum von 1860 und zehn Jahre später trainierte er bei den Profis vom FC Augsburg mit. „Da wusste ich: Jetzt bin ich hier – jetzt will ich auch reinrutschen.“ Und doch hat er sich nie ausschließlich auf den Sport verlassen, hat sein Abi gemacht und studiert momentan BWL an einer Fern-Uni. Der Immobilienmarkt interessiert ihn, aber auch eine Tätigkeit im Sport könnte sich der 27-Jährige nach seiner Profikarriere vorstellen. Aber er möchte in seiner Heimat leben, sesshaft werden. Das Nomadenleben ist Teil seines Jobs, aber für ihn kein erstrebenswerter Dauerzustand. Seine Familie ist ihm sehr wichtig. Eine Woche nach dem Pokalfinale hat er geheiratet. „Das war eine verrückte Zeit. Drei Tage Mannschaftsreise nach Mallorca, Westfalenpokal, dann direkt in den Flieger nach München. Einen Tag später stand ich vor dem Altar.“

In Ostwestfalen fehlen ihm manchmal die Berge und die Seen. Ein perfekter freier Tag – außerhalb der Saison – sieht so aus: Mit der Familie und den Hunden wandern am Tegernsee bei Sonnenschein, abends ein Halbes Hendl und zum Dessert auf jeden Fall Kaiserschmarrn. Während der Spielzeit lebt der Außenverteidiger allerdings sehr diszipliniert, achtet akribisch auf seine Ernährung und ausreichend Schlaf. Das könnte sonst die entscheidenden Prozentpunkte der Leistungsfähigkeit kosten. Auch das Skilaufen muss wegen der Verletzungsgefahr bis nach der Karriere warten. Wie Verzicht fühlt sich das für ihn nicht an. „Ich habe null das Gefühl, dass ich etwas verpasse. Ich mache das, was ich liebe. Ich wollte dieses Gesamtpaket.“ Chris Lannert weiß um die Privilegien, die er als Profifußballer hat. Wenn er durch Bielefeld geht und jemand sein Trikot mit der 24 trägt, findet er das surreal. „Am Anfang habe ich geschaut, ob das jemand ist, den ich kenne, dem ich mal mein Trikot geschenkt habe“, lacht er. Wichtig ist ihm der Kontakt zu den Fans. „Wir wollen ja alle dasselbe und sitzen in einem Boot.“ Er hat erlebt, wie viel Kraft diese Nähe geben kann – gerade in schwierigen Phasen. Auch Termine, die nichts mit Fußball zu tun haben, nimmt er gerne wahr, etwa Besuche in der Kinderklinik Bethel. „Für uns ist es ein Nachmittag. Aber wir machen einige Kinder sehr glücklich.“ Es ist dieser Blick für Relationen, der Christopher Lannert ausmacht: Dankbarkeit statt Selbstverständlichkeit. Und dann ist da noch Rumänien. Die Heimat seiner Eltern, deren Staatsbürgerschaft Chris neben der deutschen besitzt. Für die Nationalmannschaft nominiert zu werden, wäre ein Traum. Kontakte in der Jugend waren bereits da. „Ein Münchner in der rumänischen Nationalmannschaft.“ Das wäre eine Headline, die er gern über sich lesen würde. Sachlich, leistungsbezogen. Vielleicht ist Chris genau das für Arminia: kein Spieler für ganz großen Schlagzeilen – sondern einer, der sie möglich macht. Und manchmal sind es genau diese Spieler, die eine Mannschaft wirklich prägen. ✓

Emilia Peter

VOLL MEIN DING



„Das Thema bin halt einfach ich“, erklärt Emilia Peter. Wenn sie über ihren Content spricht, klingt das völlig selbstverständlich. Ihr Leben ist ihre Storyline, Bielefeld ihr Spielfeld, ihre Community ihr Publikum, das sich wie ein Teil ihres Alltags fühlt. Und mittendrin: Zwergdackeldame Tilda, die fast genauso bekannt ist wie ihre Besitzerin.



Corinna Bokermann



Emilia Peter

Emilia Peter ist 24, Influencerin, Vollzeit berufstätig – und Bielefelderin durch und durch. Ihre Social-Media-Kanäle – Insta seit Mitte 2025 und TikTok schon etwas länger – sind nicht auf Hochglanz getrimmt,

sondern ein offenes Tagebuch ihres Alltags. Brunch in der Altstadt, Sport, Reisen, spontane Café-Entdeckungen – alles kann Content werden, weil alles zu ihr gehört. Sie hat Marketingmanagement studiert und nutzt dieses Know-how heute ganz selbstverständlich auch für ihre Social-Media-Präsenz. Wie konsequent sie diesen Ansatz lebt, beschreibt sie in einem Satz: „Der Fokus bei meinen Posts liegt eigentlich auf meinem Leben: Die Dinge, für die ich mich interessiere, die Dinge, die mir Spaß machen, die Dinge, die mich begeistern.“ Dahinter steckt weniger eine Strategie, sondern vor allem ihre Haltung: Nahbarkeit statt Perfektion. Vlogs, mit denen sie ihre Follower mitnimmt – immer mit einer Prise Humor und einer guten Portion Persönlichkeit. Dass Emilia Peter heute als „Bielefeld-Influencerin“ wahrgenommen wird, ist eigentlich fast ein Zufall. Eigentlich brachten ihre Eltern sie vor beim Grillen auf die Idee, bewusst Content aus ihrer Heimatstadt zu machen. „Weil genau das fehlte“, wie sie findet. Die Resonanz war überraschend groß. „Besonders Café- und Restauranttipps treffen schnell den Nerv in der Community“, erzählt Emilia Peter. Zu ihren persönlichen Lieblingsadressen zählt unter anderem das Venue, das für sie seit Jahren ein Ort ist, an dem man immer Bekannte trifft und sich sofort zuhause fühlt. Auch neue Locations behält sie für ihre Community im Blick – etwa den neuen Club „Cherry“, über den sie natürlich ebenfalls berichten möchte. Ihre Liebe zu Bielefeld mit allem, was die Stadt ausmacht, ist allerdings keine Marketingfloskel, sondern biografisch gewachsen. „Ich bin Bielefelderin, lebe schon mein ganzes Leben hier. Bielefeld hat einfach Charakter und die Altstadt ist für mich das absolute Herzstück.“

So sehr sie ihre Heimatstadt liebt – Fernweh gehört trotzdem zu ihrem Leben. „New York ist meine absolute Traumstadt“, wie sie zugibt. Mallorca bezeichnet sie als zweites Zuhause. Den Lebensmittelpunkt tauschen, will sie nicht. „Bielefeld ist einfach zu Hause. Egal wo man hingehet, man kommt zurück und es ist einfach zu Hause“, betont sie. Leben und Content trennt sie kaum. „Der Content ist ja das, was ich mache. Deswegen halt ich einfach immer überall die Kamera drauf“, erzählt sie mit Blick auf ihren digitalen Alltagsbegleiter. Das bedeutet: Wochenenden sind selten „offline“, sondern oft Produktionszeit. Technisch bleibt sie dabei pragmatisch: Viele Inhalte entstehen komplett mit dem Smartphone. Wichtig ist für sie nicht Perfektion, sondern Nähe. Fast immer dabei ist ihre vierjährige Zwergdackeldame Tilda. Und wer die Influencerin in der Stadt trifft, erkennt sie oft zuerst am Hund. „Ich habe dich am Dackel erkannt“, hört sie regelmäßig. „Die ‚kleine Wurst‘“, wie Emilia Peter ihren Hund liebevoll nennt. Sie selbst stellt sich bei vielen Posts ebenso augenzwinkernd-persönlich vor: „Eure liebste Bielefeld Maus ist wieder am Start.“ ✓





GÜTERSLOH ZEIGT, WAS FRÜHLING KANN

ADVERTORIAL

Mit dem Frühling beginnt in Gütersloh eine Zeit voller Leben in der Innenstadt. Veranstaltungen, Aktionen und besondere Erlebnisse laden dazu ein, die Stadt neu zu entdecken und die wärmeren Tage gemeinsam unter freiem Himmel zu genießen.

BLÜTENPRACHT IN DER INNENSTADT 19. MÄRZ BIS 17. MAI 2026

Acht Wochen lang stimmt der „Gütersloher Frühling“ Bewohner*innen und Besucher*innen mit einer Parklandschaft, farbenfroher Dekoration und vielfältigen Aktionen auf die neue Jahreszeit ein.

Anfang Mai steht der Gütersloher Frühling dann „in voller Blüte“: Am 2. und 3. Mai verwandelt sich die Innenstadt in eine lebendige Erlebniswelt, die zum Entdecken, Staunen und Genießen einlädt. Kunst, Musik und Frühlingsatmosphäre verbinden sich zu einem besonderen Stadterlebnis für Besucher*innen jeden Alters. Der 3. Mai ist zudem verkaufsoffener Sonntag in Gütersloh.

Ein Highlight ist das Street Art Festival: 2D- und 3D-Street-Art-Künstler*innen gestalten die Fußgängerzone rund um den Berliner Platz mit beeindruckenden Straßenmalereien. Plätze, Wege und Flächen werden so zur Kunstgalerie unter freiem Himmel. Straßenmusiker*innen verschiedener Genres sorgen zusätzlich für gute Stimmung. Für den kleinen Hunger zwischendurch bieten Food Trucks eine vielfältige Auswahl an kulinarischen Spezialitäten und laden zum Verweilen ein.

FEIERABENDMARKT AUF DEM RATHAUSPLATZ 29. APRIL - 27. MAI - 24. JUNI - 29. JULI - 4. NOVEMBER

Ab April geht der beliebte Feierabendmarkt auf dem Konrad-Adenauer-Platz in die zweite Runde. An jedem letzten Mittwoch von April bis Juli bietet der Markt eine entspannte Gelegenheit, den Tag bei gutem Essen, Getränken und Musik ausklingen zu lassen. Der Platz vor dem Rathaus wird so zu einem Treffpunkt zum Verweilen. Aufgrund der positiven Resonanz im vergangenen Jahr wurde die Veranstaltung auf fünf Termine erweitert – inklusive eines Herbst-Spezials am 4. November.

SAVE THE DATE: 24 STUNDEN GÜTERSLOH ERLEBEN 20. JUNI 2026

Ein ganzer Tag, eine ganze Nacht – und viele neue Perspektiven: Von Samstagvormittag bis Sonntagvormittag lädt Gütersloh Marketing dazu ein, die Stadt rund um die Uhr zu entdecken. Die Gütersloher Stadtführer*innen präsentieren in diesen 24 Stunden eine besondere Auswahl aus dem vielfältigen Stadtführungsprogramm. Klassische Rundgänge, besondere Themenfüh-



runge und überraschende Blickwinkel wechseln sich ab. Zentraler Ausgangspunkt ist der Hof des Stadtmuseums Gütersloh – mit einem Rahmenprogramm aus Kunst, Musik und Genuss. Der Ticketvorverkauf startet im März.


GüterslohMarketing

**Gütersloh Marketing GmbH
Tourist-Information
Berliner Straße 63
33330 Gütersloh
Tel. 05241 211 36 0**

**info@guetersloh-marketing.de
www.guetersloh-marketing.de
Facebook/Instagram: gueterslohmarketing**



Nura

20. Juni

Campus Festival Bielefeld

Ein Ticket, ein Tag, eine Nacht – und deutlich mehr als nur Konzerte. Seit 2015 ist das Festival fester Bestandteil des Sommers in OWL. Jetzt geht es neue Wege und verbindet erstmals mehr als 20 Live-Acts – von der lokalen Szene bis zu nationalen Acts – auf dem Campus mit einem Public Viewing der Fußball-WM und einer anschließenden Club-Nacht in der Innenstadt. Für das musikalische Programm sind erste Namen bestätigt: die Rapperin und Sängerin Nura hat sich mit ihrem Sound aus Trap und RnB eine große Fangemeinde erspielt. Der Schweizer Rapper Monet192 steht für ehrliche Texte, die den Nerv seiner Generation treffen. Dazu kommen u. a. der Singer-Songwriter Ivo Martin, Marlo Grosshardt, das Duo Raum 27, Kafvka sowie Lara Hulo. Ab 22 Uhr wird auf dem Festival-Gelände ein Weltmeisterschaftsspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gezeigt. Die anschließende Club-Nacht verlängert den Festival-Tag vom Campus in die Innenstadt. Mit dem Festivalbändchen am Handgelenk geht es umsonst zum Feiern in die Clubs Café Europa, Forum, Sam's und Stereo. Weitere Infos: www.campusfestival-bielefeld.de

Campus & Innenstadt

Bis
14.
JUN

Duane Linklater

Die Kunsthalle Bielefeld zeigt die erste institutionelle Einzelausstellung des Künstlers (1976, Omas-kéko Ininiwak, Moose Cree First Nation, North Bay, Kanada) in Deutschland. Duane Linklaters multidisziplinäres Werk umfasst Skulptur, Malerei, Musik und ortsspezifische Installationen und setzt sich mit den historischen und gegenwärtigen Lebensbedingungen Indigener Menschen in Nordamerika auseinander sowie mit den Konventionen des Museums. Im Zusammenspiel mit einer vom Künstler mitkuratierten Sammlungspräsentation entstehen Räume, in denen Vergangenheit und Gegenwart aufeinandertreffen. Die Ausstellung entwickelt so eine differenzierte Auseinandersetzung mit Fragen nach musealer Verantwortung, nach den Bedingungen des Sammelns und nach den Geschichten, die Objekte über Menschen, Orte und Institutionen erzählen.



Duane Linklater, *tešipitákan_cache_1, 2024*

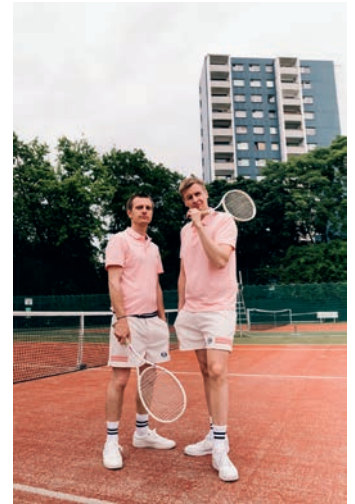
Kunsthalle

9.
APR

Schund & Asche

Die Show ist eine explosive Mischung aus Chaos und Ordnung, Politik und Quatsch, Liebe und Hass – und vor allem aus zwei ungleichen Persönlichkeiten: Moritz Neumeier, Familienvater und Landkind, trifft auf Till Reiners, DINK und Berliner. Gemeinsam liefern sie eine höchst unterhaltsame Comedy-Show, die das Publikum zum Lachen bringt und gleichzeitig überrascht. Ohne Rücksicht auf Verluste durchlaufen sie ein Minenfeld an Themen, von Tagespolitik bis hin zu Privatem.

19:00 Uhr, Stadthalle



Die Show ist eine explosive Mischung aus Chaos und Ordnung, Politik und Quatsch, Liebe und Hass – und vor allem aus zwei ungleichen Persönlichkeiten: Moritz Neumeier, Familienvater und Landkind, trifft auf Till Reiners, DINK und Berliner. Gemeinsam liefern sie eine höchst unterhaltsame Comedy-Show, die das Publikum zum Lachen bringt und gleichzeitig überrascht. Ohne Rücksicht auf Verluste durchlaufen sie ein Minenfeld an Themen, von Tagespolitik bis hin zu Privatem.

BILDSTÖRUNG

STRAßENTHEATER

FESTIVAL

DETMOLD

22. – 25.
MAI 2026

bildstoerung.net

alle PRODUKTIONEN,
spielorte & zeiten





Um 1850 modern und vorwiegend in der Stadt zu finden: Sofabank aus hellem Holz, zierliches Nähkästchen.

10. APR **Andere wohnen anders**

Unter diesem Titel stellt das Bauernhaus-Museum zum Themenjahr „Home, sweet home“ der Museumsinitiative OWL Möbel aus dem 19. Jahrhundert vor. Die ländlich-bäuerliche Kultur des Ravensberger Landes zeichnete sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch eigenartige, reich bemalte und beschnitzte Möbel aus. Aufgrund ihrer Besonderheit wurden Schränke, Truhen oder auch Himmelbetten bereits um 1900 zu begehrten Antiquitäten, die auch in zahlreiche Museen gelangten. Bis zum 27.9. sind noch nie oder zuletzt vor vielen Jahrzehnten öffentlich gezeigte ländliche Möbel aus der Sammlung der Stadt Bielefeld zu sehen. Durch die Gegenüberstellung mit annähernd zeitgleichen bürgerlich-städtischen Möbeln werden Unterschiede in Wohnraumausstattung und Gestaltungsvorlieben deutlich.

16:30 Uhr (Eröffnung), Bauernhaus-Museum

11. APR **Everything Will Be OK**

„Alles wird gut.“ Ein Satz, der in den letzten Jahren wohl stark an Glaubwürdigkeit verloren hat, und dennoch einer, nach dessen kompromisslosem Optimismus wir uns sehnen. In seiner letzten Arbeit als Künstlerischer Leiter von TANZ Bielefeld beschäftigt sich Felix Landerer in einer Zeit, die von zunehmendem Chaos geprägt ist, mit dem zutiefst menschlichen Bedürfnis nach Zuversicht. Den Abend eröffnet eine Uraufführung, die in enger Kollaboration mit dem Ensemble entsteht. Der zweite Teil trägt den Titel des Abends. „Everything Will Be OK“ entstand 2022 für das Ballet BC in Vancouver, Kanada. Da das Thema heute relevanter denn je ist, greift Landerer das Werk erneut auf und erweitert es für Bielefeld.

19:30 Uhr (Premiere), Stadttheater

10. APR **Suchtpotenzial**

Wer kritische Lieder singt, weiß oft nicht, ob es Morddrohungen oder Kabarettpreise hagelt. Da sie sich stets auf dem schmalen Grat zwischen Hit- und Shitstorm bewegen, haben Suchtpotenzial ihr aktuelles Programm folgerichtig „(S)HITSTORM“ genannt. Darin zelebrieren und kommentieren die beiden Künstlerinnen Songs aus 12 Jahren Bandgeschichte, vom Frühwerk „Alkopop“ bis ins „Bällebad“, von viralen Videos wie „Mett-Tourette“ bis zu Hymnen wie „Ficken für den Frieden“. Suchtpotenzial sind mal albern, mal aggro, aber immer ehrlich und laut.

20:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus



11. APR **Dave Davis**

„Man kann den Wahnsinn der Welt nicht immer ändern, aber man kann ihn mit Konfetti bewerfen. Konfetti ist wie ein vom Leben gelochtes Manifest: Es erinnert uns daran, dass selbst im größten Durcheinander Leichtigkeit möglich ist“, so der Träger des Deutschen Comedypreises und des Prix-Pantheon. „Konfetti für alle!“ fordert Dave Davis daher in seinem neuen Programm, in dem er jedes Jammerflimmern defibrilliert – mit absurden Geschichten, pointierten Liedern und der Freude am Schrägen.

20:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus



Bis 14. JUN **Familiensache**

Familie ist die kleinste soziale Einheit der Gesellschaft und für viele Menschen der wohl wichtigste Ankerpunkt. Sie ist ein Ideal, über das in der Öffentlichkeit viel und kontrovers diskutiert wird. Welche Vorstellungen haben wir von Familie und wie verändern sie sich im Laufe der Zeit? Wer prägte diese Bilder und wie wurden sie im Alltag ausgelebt? Diesen Fragen geht die Ausstellung „Familiensache. Leben zwischen Ideal und Alltag“ nach. Objekte, Fotos, Filme und Zeitzeugeninterviews beleuchten die Geschichte der Familie in Bielefeld. Im Mittelpunkt stehen Themen wie Liebe und Gewalt, Kindheit und Alter, Broterwerb und Kümmern, Rituale und Rollenbilder sowie die Einflüsse von Politik, Krieg, Religion und Migration auf die Familie. Infos zum Begleitprogramm auf www.historisches-museum-bielefeld.de.

Historisches Museum

Weitere Veranstaltungen **im Netz** unter mein-bielefelder.de

12. APR Shofar Gadol – das Große Schofar

Das Blasen des Schofar gehört zu den wichtigsten jüdischen Ritualen. Das rituelle Horn wird häufiger als jedes andere Musikinstrument in der Hebräischen Bibel erwähnt. Der Schofar-Klang ist im Judentum Ausdruck der unmittelbaren göttlichen Einmischung ins irdische Geschehen. Das Konzertprogramm „Shofar Gadol – das Große Schofar“ präsentiert Kompositionen, die entweder direkt aus der jüdischen geistlichen Tradition stammen oder davon inspiriert sind, darunter das berühmte „Kol nidre“ des deutschen Komponisten Max Bruch in der Version für Schofar und Klavier. Es spielen Bar Zemach und Jascha Nemtsov. Vor dem Konzert gibt es eine Einführung in Geschichte und musikalische Praxis des Schofars.

16.00 Uhr (Einführung), 17:00 Uhr (Konzert), Synagoge Beit Tikwa



16. APR Heike Rommel liest

Krimifans aufgepasst: Der neue Krimi „Heller Sand und dunkler Tod“ (KBV Verlag) von Heike Rommel ist gerade erschienen. Noch vor dem Start des Krimifestivals (7.5.-25.6.) liest die Bielefelder Krimiautorin musikalisch begleitet von Thomas Schweitzer (sax) u. a. im Heimathaus Jöllenneck (Premiere: 16.4.), im Gemeindehaus Vilsendorf (17.4., 19 Uhr), in der Versöhnungskirche Theesen (22.4., 19 Uhr), in Robert's Café & Bar in der Bielefelder Altstadt (23.4., 19:30 Uhr), aber auch im Dorfkrug Kirchdornberg (24.4., 19 Uhr) und im Museum Osthusschule (5.5., 17 Uhr).

19:30 Uhr (Premiere), Heimathaus Jöllenneck

Bielefeld-Gutschein:

Ein Gutschein 100% Bielefeld

**Freizeit, Kultur,
Gastronomie, Einkaufen**



bielefeld-gutschein.de

Starke Marke, starke Unterstützer. Vielen Dank den Bielefeld-Partnern!



Stand: Februar 2024

VERANSTALTUNGSTIPPS



17. Mindener Stichlinge

„Humor ist unser Ernst“ – ein Leitsatz, der aktueller kaum sein könnte. Denn wer auf die politischen Verwerfungen unserer Zeit blickt, weiß: Zwischen Populismus, Politikverdrossenheit, Desinformation und Krisenmodus bleibt oft nur eines als Gegengift – scharfer, gut dosierter Humor. Ob es um „alternative Fakten“ geht, Dauerkrisen im Bundestag, politische Hütchenspiele à la „Wer hat die Verantwortung diesmal verloren?“ – mit Witz, Satire und Gesellschaftskritik nehmen die Stichlinge aktuelle politische und soziale Entwicklungen aufs Korn.

20:00 Uhr, Freizeitzentrum Stieghorst



18. Vierweiberei

Die A-cappella-Band aus Bielefeld bewegt sich mit anspruchsvollen Arrangements neu interpretierter Coversongs in unterschiedlichsten Stilrichtungen der populären Musik. Scheinbar mühelos zeigen die vier Sängerinnen, dass ein Song auch ganz ohne Instrumente funktionieren kann. Mit herausragendem Gesang, Beatbox-Elementen und ungespieltem Humor berühren sie ihr Publikum jedes Mal aufs Neue und lassen eine ganz besondere Atmosphäre entstehen.

20:00 Uhr, Theaterhaus Feilenstraße 4

14. Die Unterwerfung – Filmschaffende in der NS-Zeit

Was zählen Meinungen und Einstellungen, wenn sich die Zeiten ändern. Kriege, Seuchen oder Meinungsmanipulationen führen zu Unsicherheiten, Heilsbringer versuchen dies auszunutzen. Eine sehr aktuelle Entwicklung, fast überall auf der Welt. Kann da ein Blick in die jüngere Vergangenheit helfen? Bis zum 14.6. geht die Ausstellung der Stiftung Tri-Ergon Filmwerk der Frage nach, wie sich bedeutende Künstler so bedingungslos der nationalsozialistischen Filmpolitik unterwerfen konnten. Manche offen und pointiert in Propagandafilmen, andere eher verdeckt in den sogenannten unpolitischen Unterhaltungsfilm. Wie schnell können Einstellungen kippen, wie stark sind Widerstandsreflexe? Zielsetzung der Ausstellung ist die Darstellung der Bedeutung des Spielfilms im NS-Propagandaapparat und die Untersuchung, wie und warum Filmschaffende im NS-Staat agierten.

Historisches Museum



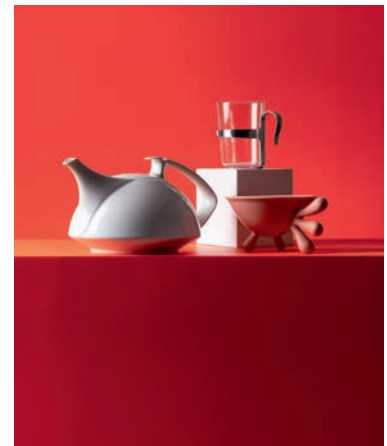
18. Legends of Rock

Die zweite Ausgabe des Festivals bietet erneut ein hochkarätiges Line-up von zehn internationalen Nr.1-Tribute-Bands. Auf zwei Bühnen präsentieren die besten Tribute-Acts von Metallica, AC/DC, Queen, Pearl Jam, Green Day, INXS, Fleetwood Mac, Red Hot Chili Peppers, Bon Jovi und Guns N' Roses die größten Hits und besten Albumtracks ihrer musikalischen Helden. Die Bands sorgen für ein Feuerwerk leidenschaftlicher Live-Performances – begleitet von beeindruckenden Lichtshows und Special Effects.

16:30 Uhr, Loksuppen



Weitere Veranstaltungen
im Netz unter
mein-bielefelder.de



19. Tee. Tradition trifft Design

Seit Jahrtausenden begleitet Tee die Menschen – als Genussmittel, Kulturgut oder Quelle der Inspiration. Von den nebelverhangenen Ursprungsregionen Asiens bis zu modernen urbanen Teehäusern spannt sich ein weiter Bogen, der zeigt: Tee ist so vielfältig wie die Kulturen, die ihn pflegen. Die Sonderausstellung zeigt bis zum 6.9. besondere Objekte und Geschichten rund um dieses weltumspannende Getränk: vom mystischen Ursprung in China bis zu den herzlichen Teeritualen Ostfrieslands. Eine Reise durch die Geschichte des Tees – vom historischen Zeremoniell bis in die Moderne. Zwischen Ursprungsmythen, sozialen Räumen und innovativem Design gibt es viel zu entdecken in der vielseitigen Welt der Teekultur.

11:00 Uhr (Öffentliche Führung), Museum Huelsmann

20. APR **Fazil Say**

Er ist ein Grenzgänger. Seine überragenden und überraschenden Interpretationen der großen Klavierwerke der Klassik und Romantik reißen das Publikum weltweit zu Jubelstürmen hin. Gleichzeitig lässt Say auch seine türkischen Wurzeln in seine unverwechselbare Musik einfließen. Absolut stimmig also, dass er zunächst seine Deutung von Bachs „Goldberg-Variationen“ vorstellt und unter dem augenzwinkernden Motto „Fazil Say à la carte“ anschließend eine Zusammenstellung ausgewählter Herzenswerke präsentiert.

20:00 Uhr, Rudolf-Oetker-Halle



28. APR **Dekker**

Mit „Neither Up Nor Down“ hat der amerikanische Singer/Songwriter Brooklyn Dekker im letzten Herbst sein bisher ambitioniertestes und unmittelbarstes Album herausgebracht. Mal melancholisch und herzerreißend, mal fröhlicher und zum Mitwippen präsentiert er reinstes Songwriting – unterstützt von seinem langjährigen Freund und Weggefährten, dem Berliner Schlagzeuger Stefan Wittich, und gemischt/gemastert von Zach Hanson (Bon Iver, The Staves).

20:00 Uhr, Forum

25. APR **Candide**

Von Voltaires Werk hat sich Leonard Bernstein zu einer Comic Operetta voll bitterbösem Witz, Scharfzüngigkeit und schwarzem Humor inspirieren lassen und unternimmt darin gleich noch eine Reise durch die gesamte Musikgeschichte. Dass er sein Werk 1956 als Reaktion auf die McCarthy-Ära und zur Zeit des Kalten Krieges schrieb, sind nur zwei von vielen erschreckend aktuellen Parallelen zu unserer „bestmöglichen Welt“.

19:30 Uhr (Premiere), Stadttheater



Andrej Skliarenko ist Candide.

W BI

Stadtwerke Bielefeld



präsentieren:

Nachtansichten
Bielefelder Nacht der
Museen, Kirchen, Galerien
25.4.2026 | 18 – 0 Uhr

Karten gibt es online unter
www.nachtansichten.de
und in der Tourist-Information in der
Wissenswerkstadt (Wilhelmstraße 3,
Tel. 0521 55774777)

veranstaltet von:

W BI Bielefeld
Marketing
Für dich.
Für die Stadt.

VERANSTALTUNGSTIPPS

8. MAI Sound Collection

Die Volksbank in Ostwestfalen und die Kunsthalle Bielefeld laden zur nächsten Ausgabe der beliebten Sound Collection ein. Besucher*innen

können die aktuelle Ausstellung erkunden und dabei elektronische Klänge von AN:JA, Marla, DELTA, Electronic Exploration, cqong b2b mrfu sowie Tschukka Chops genießen. Das Format verbindet seit 2021 Kunst und Musik in entspannter Atmosphäre. Herzstück ist die Kooperation mit dem Bielefelder DJ-Kollektiv Nr. zu Platz, das der Veranstaltungsreihe ihre besondere Handschrift verleiht.

18:00–22:00 Uhr, Kunsthalle



9. MAI Shiver – A Thrilling Coldplay Journey

Dass Coldplay mal in Bielefeld gastieren? Eher unwahrscheinlich. Dafür aber die No.1-Coldplay-Tribute-Band. Im Gepäck haben Shiver die größten Hits und berührendsten Songs der britischen Erfolgsband. Von tiefgründigen Balladen bis zu energiegeladenen Dance-Nummern deckt die Band die gesamte Bandbreite ihrer Vorbilder ab und bringt den Facettenreichtum des Originals gebündelt in zwei Stunden auf die Bühne.

20:00 Uhr, Movie



Schein und Sein

25. APR SCHEIN & SEIN

Bei der neuen STATTGALERIE-Doppelausstellung in der Volksbanklobby in Bielefeld und der Zentrale in Gütersloh zeigen 28 bzw. 25 Künstlerinnen und Künstler ihr Werke. Da verschmelzen individuelle Erinnerungen, literarische und philosophische Bezüge zu einer umfassenden Erzählung in Form von Bildwelten, als Anregung, über das Verhältnis von virtuellem Schein und physischem Sein nachzudenken. Tipp: Im Rahmen der Nachtansichten gibt es ein besonderes Programm mit Andrea Kaindl (Mindset Singer-Songwriterin/Künstlerin), Führungen mit beteiligten KünstlerInnen, The Name Abides (Brit-pop und Indierock) und DJ Marla.

18:00 Uhr, Volksbanklobby am Kesselbrink

28. + 12. APR + MAI Dienstags im Wohnzimmer

Was passiert, wenn Kunst den Ausstellungsraum verlässt? Wenn sie nicht nur betrachtet, sondern weitergetragen wird – gedanklich oder ganz wortwörtlich? Die 1978 gegründete Artothek des Kunstverein Bielefeld macht genau das möglich: Werke können für eine gewisse Zeit ausgeliehen werden und neue Perspektiven an vertrauten Wänden schaffen. Eigentlich in der Stadtbibliothek zuhause, ist die Artothek noch bis zum 17.5. in den Räumen des Kunstvereins zu finden. Zum umfangreichen Vermittlungsprogramm gehört die Reihe „Dienstags im Wohnzimmer“, die in gemütlicher Atmosphäre zu dialogischen Begegnungen mit dem Publikum einlädt.

18:00 Uhr, Kunstverein



1. – 3. MAI Die drei Freunde

Dagmar Seljes heiteres Handpuppentheater nach dem bekannten Kinderbuch von Helme Heine entführt in die wunderbare Welt von Mullewapp. Auf dem Bauernhof erleben Waldemar, Franz von Hahn und Johnny Mauser viele kleine Abenteuer. Auch wenn es deshalb mal dicke Luft gibt, am Ende halten die Drei zusammen, denn bei richtigen Freunden ist das so. Tipp: Am 27. & 28.6. steht ein weiteres Abenteuer der drei Freunde auf dem Programm.

16:00 Uhr, Bielefelder Puppenspiele Dagmar Selje



Bis 30. SEP **Schneeleoparden-Ausstellung**

Einem Schneeleoparden in die Augen schauen, seine Stimme erraten, Beutetiere auf einem Monitor fangen: Die NABU-Ausstellung „Expedition Schneeleopard“ folgt dem bedrohten „Geist der Berge“ mit einer Mischung aus analogen und digitalen Mitmachangeboten über verschneite Höhen und felsige Klüften in seine zwölf Verbreitungsländer. Die interaktive Wanderausstellung informiert über Lebensweise, Bedrohungsursachen und gibt Anregungen, wie jede und jeder helfen kann, diese seltenen Tiere zu schützen.

Naturkunde-Museum

8. + 9. MAI **Weißer Wahlen**

Was passiert, wenn bei einer Wahl in einer westlichen Demokratie über 80 Prozent der Wählerinnen und Wähler weiße Stimmzettel abgeben – also „weiß“ wählen? Ausgehend von diesem radikalen Szenario, das der portugiesische Literaturnobelpreisträger José Saramago in seinem Roman „Die Stadt der Sehenden“ entwirft, entwickelt das Theaterlabor das eindringliche Bild einer Demokratie in der Krise. Was als stiller Protest beginnt, entfaltet sich zu einem düsteren Gedankenexperiment über Macht, Freiheit und die eigene Verantwortung. Ein elfköpfiges Ensemble bringt diese Dystopie auf die Bühne: In wechselnden Konstellationen treffen die Figuren aufeinander, diskutieren, streiten, revoltieren und eskalieren.

20:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus

📖 Weitere Veranstaltungen **im Netz** unter mein-bielefelder.de



MEHR INFORMATIONEN ZUM JUBILÄUM UND DEN FESTWOCHEN DER BIELEFELDER PHILHARMONIKER FINDEN SIE UNTER:





Michael Heicks inszeniert

VERANSTALTUNGSTIPPS

16. MAI Peter Pan

Anders als im gewissermaßen benachbarten Wunderland, in dem für das Mädchen Alice die Signale eher auf „Erwachsenwerden“ stehen, ist die Insel Nimmerland ein Paradies ewigen Kindsein-Dürfens. „Peter Pan“, vor rund 120 Jahren vom schottischen Schriftsteller J. M. Barrie ins (Literatur-)Leben gerufen, ist längst zum fantasievollen und vielseitigen Klassiker der Kinder- und Erwachsenenliteratur geworden. Als spartenübergreifende Inszenierung mit Live-Musik folgt das Stück Produktionen wie „Moby Dick“ und „Fahrenheit 451“.

19:30 Uhr (Premiere), Stadttheater

15. MAI Es ist nur eine Phase, Hase

55 werden ist kein Drama? Von wegen! Die Versetzung in Altersteilzeit stößt Michael direkt in die zweite Pubertät: Rennrad in der Garage, Fitnessraum im Kinderzimmer. Ehefrau Christiane wollte eigentlich nur eine kleine Geburtstagsüberraschung auf die Beine stellen, sieht sich aber plötzlich einem hyperaktiven Möchtegern-Triathleten im hautengen Trikot gegenüber. Noch dazu quartiert sich der frisch verlassene Kumpel Klaus bei den beiden ein. Jetzt muss Christiane mit einem heimatlosen, weinerlichen Macho und einem testosteronreduzierten „Neujugendlichen“ klarkommen. Die spritzige Komödie über die ganz großen Fragen des Älterwerdens steht bis zum 14. Juni auf dem Programm.

19:30 Uhr (Premiere), Komödie am Klosterplatz



19. MAI The Ten Tenors

„Time of your Life“: Unter diesem Motto verbinden die zehn Sänger mitreißende Bühnenpräsenz, einzigartige Stimmen und die Harmonie zwischen klassischer Opernkunst und moderner Popmusik. Das ist seit drei Jahrzehnten das Erfolgsrezept einer der beliebtesten Gesangsgruppen der Welt.

20:00 Uhr, Stadthalle

Weitere Veranstaltungen
[im Netz](#) unter
mein-bielefelder.de

21. MAI Cooperativa meets sans sens

Die beiden Ensembles begegnen sich im Rahmen eines speziellen Raumkonzerts. Das Publikum sitzt in der Mitte der Bühne, während es verschiedenen Rauminszenierungen, Kompositionen und Improvisationen zuhört. Unter anderem gibt es eine mehrkanalige Uraufführung des Cooperativa Ensembles sowie ein Stück mit dem berührungslos gesteuerten Wave-O-Tron. Im Fokus bei sans sens steht das Übersetzen von Klang in Emotion. Zwischen den Stücken begegnen sich beide Ensembles in kleineren Besetzungen quer durch den Raum, bevor sie final zusammenwirken.

20:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus



22. MAI Final Bar Orchestra

„What Are You Doing the Rest of Your Life?“ Der Titel des gleichnamigen Jazzklassikers gibt die Richtung des Konzertabends vor: Das Final Bar Orchestra wird 40 – und das ist ganz sicher kein Anlass für eine musikalische Midlife-Crisis. Musik hat bekanntlich therapeutische Wirkung, gerade im Zeitalter von Big Data und drohenden Dystopien. Der Spaß am Big-Band-Jazz mit satten Bläsersätzen und gefühlvollen Balladen ist beim Final Bar Orchestra auch nach vier Jahrzehnten ungebrochen, das umfangreiche Repertoire wird stetig um neue Arrangements erweitert. Was sie vorhaben? Weiterspielen!

20:00 Uhr, Neue Schmiede





23. MAI **Chris Tall**

Seit er 2013 den „RTL-Comedy-Grand-Prix“ gewann, werden die Bühnen, auf denen der Stand-up-Comedian auftritt, immer größer, und kaum eine Comedy-Show im TV kommt ohne ihn aus. Unter dem Motto „Keep Laughing“ geht Chris Tall jetzt auf große Tournee. „Mein neues Solo ist eine Einladung zum Spaßhaben, zur Selbstironie, zum Sich-Gernhaben – und dazu, auch einfach mal durch die Hose zu atmen.“ Keine schlechte Idee in Zeiten, in denen das Lachen so manchem immer häufiger vergeht.

20:00 Uhr, Seidensticker Halle

23. MAI **Elie Zoé**

Ihr raues, unverkennbares Gitarrenspiel und ihre starke melodische Handschrift ziehen einen sofort in den Bann. Mal zart, mal kompromisslos kraftvoll, wird ihr Sound oft mit PJ Harvey oder Cat Power verglichen. Mit über 700 gespielten Konzerten hat sich Elie Zoé den Ruf einer energiegeladenen, mitreißenden Live-Performerin erarbeitet – und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet, unter anderem als „Best Act Roman-die“ bei den Swiss Music Awards sowie dem Swiss Music Prize.

20:00 Uhr, Bunker Ulmenwall

24. MAI **K-Pop Showdown**

Inspiziert von dem internationalen Netflix-Erfolg „K-Pop Demon Hunters“ entsteht mit „K-Pop Showdown – The Ultimate Tribute Show“ eine Liveshow, die die Ästhetik und Energie moderner K-Pop-Produktionen mit den größten K-Pop-Hits der letzten Jahre verbindet. Eine energiegeladene Girlgroup und eine dynamische Boyband liefern sich ein Chartbattle mit Tanz, Gesang und spektakulären Showelementen.

18:00 Uhr, Lokschuppen

 Weitere Veranstaltungen
im Netz unter
mein-bielefelder.de

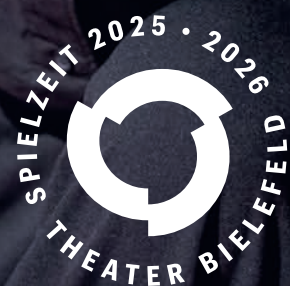


unfassbar

Alle unter 30 zahlen bei uns die Hälfte!

Schule? Studium? Lehre? Erster Job?
Egal, was du machst – solange du unter
30 bist, zahlst du bei uns nur die Hälfte.
Die U30-Ermäßigung von 50%* kannst
du auch im Webshop buchen. Beim
Einlass einfach Ticket und Lichtbildaus-
weis vorzeigen – und los geht's!

*ausgenommen Fremd- und Sonderveranstaltungen



VERANSTALTUNGSTIPPS

29. MAI **Wie erzählen wir das jetzt?**

Der Mensch ist Mensch, wenn er erzählt: Aber wie genau funktioniert das eigentlich? Und warum ist das so? Erzeugt unser Gehirn die eigene Biografie, historische Ereignisse, Gesellschaft und Politik? Funktionieren narrative Strukturen als Filter für die Realität? Diesen Fragen gehen Musiker Karl Godejohann und Alex Quaet-Faslem gemeinsam mit der Tänzerin Melanie López López und dem Videografen Jörn Josiek nach. Weitere Termine nach der Premiere: 3. & 6. Juni.

20:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus



Weitere Veranstaltungen **im Netz** unter mein-bielefelder.de

10. JUN **For a Better World**

Mit ihrem neuen Konzertprogramm führen der Klarinettenist Giora Feidman und der iranische Komponist Majid Montazer ihre musikalische Botschaft fort: ein leidenschaftliches Plädoyer für Frieden, Menschlichkeit und Hoffnung. Montazers Kompositionen bilden das Fundament der Reihe. Sie verbinden klassische Strukturen mit persischen Klangfarben, spiritueller Tiefe und kultureller Offenheit – ein Klangkosmos, wie geschaffen für Feidmans Klarinette. Gemeinsam tragen sie diese Musik in die Welt – als emotionales Statement für Verständigung und Versöhnung.

20:00 Uhr, Johanneskirche



12. JUN **Nils Kercher Trio**

Weltmusik voll zarter Innerlichkeit und zugleich packender Dynamik. Der Sänger und Multiinstrumentalist Nils Kercher schöpft aus den Traditionen Westafrikas genauso wie aus der introspektiven Atmosphäre nordischer Weite und modernem Songwriting. Sein internationales Trio breitet mit einem vielschichtigen Arsenal an Schlagwerk, mit Kora, Balafon, Gitarre und einem Geflecht aus Stimmen eine lebendige Fusion aus zwei Musik-Welten aus. Mit seiner virtuos gespielten malischen Spießlaute Ngoni bringt Special Guest Barou Kouyaté eine warme Farbe in die Textur ein.

20:00 Uhr, Neue Schmiede



17. JUN **Charm of Finches**

Das australische Schwesternduo steht für komplexen Folk-Pop, der gleichzeitig anmutig und düster-bezaubernd ist. Ihre charakteristischen „blood harmonies“ verweben Melancholie und Staunen zu einem Klangbild, das berührt und lange nachhallt. Die Schwestern Mabel und Ivy Windred-Wornes tourten in den vergangenen Jahren ausgiebig durch Großbritannien, Europa und Kanada. In Bielefeld machen sie im Rahmen der Kultursommer-Reihe „Mittwochs auf der Burg“ Station. Charm of Finches wurden mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem Australian Folk Music Award für das beste Folk-Album.

19:45 Uhr, Sparrenburg



19. JUN **Niall Connolly**

Im Rahmen von Rondivas Konzertreihe „21 Grad“ gastiert der in Cork/Irland geborene und seit 20 Jahren in Brooklyn/NYC lebende Singer-Songwriter Niall Connolly in Bielefeld. Der Musiker bringt die Dringlichkeit in den Folk und die fein ausgearbeitete Geschichte in den Indie-Rock. Seine Texte bewahren ihre Ehrfurcht vor dem Poetischen und allem, was emotional ehrlich ist. Der Kern eines jeden Songs von Niall Connolly ist die Geschichte, die bei jedem Hören eine neue Ebene entfaltet und die Zuhörer großzügig belohnt.

20:00 Uhr, Tor 6 Theaterhaus



19. – 21. JUN Picknick trifft Theater

Das Freibad wird wieder zur Freiluftbühne: Auf dem Programm stehen fünf Theaterproduktionen für unterschiedliche Altersgruppen. Den Auftakt macht am 19. Juni um 18.30 Uhr das preisgekrönte Musiktheater „Shockheaded Peter“ (ab 14 Jahre) vom Landestheater Detmold. Die britische Kultband The Tiger Lillies hat die bekannten Moritaten aus dem „Struwwelpeter“ zu einer anarchischen Junk-Oper verarbeitet. Der 20. Juni richtet sich vor allem an Familien. Um 11 Uhr steht mit „Frederick“ (ab 4 Jahre) ein poetisches Musiktheater nach dem Kinderbuchklassiker von Leo Lionni auf dem Spielplan. Um 16.30 Uhr folgt „Der kleine Prinz“ (ab 5 Jahre). Der 21. Juni beginnt um 11 Uhr mit dem beliebten Kinderstück „Der Gruffelo“ (ab 3 Jahre) vom Jungen Theater Bonn. Den Abschluss bildet um 18 Uhr die Komödie „Trennung für Feiglinge“ (ab 14 Jahre) von Clément Michel, gespielt von der Burghofbühne Dinslaken.

18:30 Uhr (Eröffnung), Senner Waldbad

25. JUN La Poesia

Im Rahmen des Bielefelder Sommertheaters öffnet „Andiamo“ die Tür zur Welt des fahrenden Volkes. Ein junger Mann zum Mitreisen wird gesucht. Und gefunden. Das Kennenlernen entfaltet sich im Spiel – immer in Bewegung, übermütig und experimentierend. Die Darsteller*innen erzählen ihre Geschichten mit leidenschaftlichem Einsatz ihres Könnens: mit fliegenden Bällen, schwebenden Musikanten und artistischer Glanzleistung. Höchstkreativ und mit wenigen Worten beschenken sie ihrem Publikum magische Momente der großen und kleinen Gefühle. All das findet vor der einmaligen Kulisse eines Zirkuswagens, dem rollenden Herzstück dieser Theaterwelt, statt. Das Stück ist ein Spektakel für alle Sinne – nostalgisch, lebendig, herzerwärmend.

20:00 Uhr, Rathausplatz



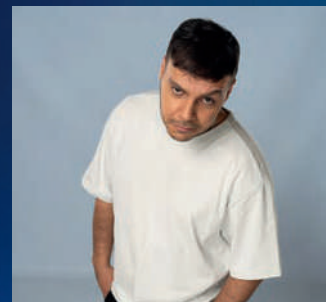
27. JUN Dead Bob

Nicht nur die Kulturgruppe, die das Konzert veranstaltet, ist ein echter Fan von Dead Bob. Und wer den Auftritt im letzten Oktober verpasst hat, bekommt jetzt eine zweite Chance. Dead Bob ist die Solo-Inkarnation von John Wright, dem Schlagzeuger der langjährigen und legendären, aber inzwischen aufgelösten Punkrock-Band No Means No. „Life Like“, eigentlich ein NMN-Cover, ist der Titeltrack des ersten Albums, das John allein veröffentlicht hat. Aufgenommen und produziert in der Wildnis von British Columbia, umspannt das Material dieses Albums mehrere Jahrzehnte und es schlummert noch viel mehr davon in den Archiven.

21:00 Uhr, Forum



**Till Brönner
Italia
06.04.2026
Rudolf-Oetker-Halle**



**Osan Yaran –
Aus Prinzip!
05.05.2026
Stadthalle**



**The Ten Tenors –
Das Original
19.05.2026
Stadthalle**



**GOD SAVE
THE QUEEN
06.06.2026
PaderHalle**



**HEINZ ERHARDT-
Projekt 2026
08.09.2026
Stadthalle**



**Festival Dome
„Hardrock“ Stahlzeit
09.10.2026
Ausstellungshalle d. Stadthalle**



**The Kilkennys – Thank You
For The Days Tour 2026
24.10.2026
Kulturwerk Herford**



**Lars Eidinger singt und
liest „Hauspostille“
19.11.2026 (neuer Termin)
Rudolf-Oetker-Halle**

STADTBlick

DIE NACHFOLGENDEN SEITEN 74 BIS 81 ENTHALTEN INTERESSANTE INFOS AUS DER BIELEFELDER GESCHÄFTSWELT



5 Jahre Hey Dress

Jubiläumsaktion für Bräute

Im März 2026 feierte das Bielefelder Brautmodengeschäft Hey Dress sein fünfjähriges Bestehen – und bedankt sich bei seinen Bräuten mit einer besonderen Jubiläumsaktion. Unter allen Kundinnen, die im Aktionszeitraum ihr Kleid kaufen, wird eine Gewinnerin ausgelost, die im Nachgang den Kaufpreis ihres Brautkleides vollständig zurückerhält. Seit der Gründung steht Hey Dress für

moderne Brautmode, persönliche Beratung und ein bewusst kuratiertes Sortiment. Neben neuen Designerkleidern spielt auch Second Hand eine wichtige Rolle. Hochwertige, liebevoll ausgewählte Kleider zeigen, dass Nachhaltigkeit und Stil bestens zusammenpassen. Seit rund einem Jahr befindet sich Hey Dress am modernen Standort nahe des Siegfriedplatzes. Die Geschäftsführerinnen Anna und Susanne sorgen gemeinsam mit drei Mitarbeiterinnen für eine entspannte Wohlfühlatmosphäre bei der Brautberatung. Fünf Jahre Hey Dress stehen für Stilbewusstsein, Nachhaltigkeit und ganz viele emotionale Ja-Momente in Bielefeld.

www.hey-dress.de

ANZEIGE



Küchenidyll Gerling

Küchenkultur in Bielefeld

Kreative, wohnliche Küchendesigns stehen bei den Experten von Küchenidyll Gerling und Sie-matic am Adenauerplatz ganz oben auf der Liste. Eine weitere Innenarchitektin ergänzt das Team und sorgt für individuelle Lösungen. „Geht nicht“ gibt es hier nicht: Küchenidyll Gerling steht seit vielen Jahren für Qualität, Kreativität und Zuverlässigkeit. Wer eine neue Küche sucht, findet hier einen Rundum-Service aus einer Hand. Von der individuellen Beratung im Studio oder direkt vor Ort über die exakte Planung bis hin zur modernen Computer-Visualisierung – jede Küche wird maßgeschneidert entwickelt

und schon vor dem Kauf realistisch erlebbar gemacht. Der Einbau erfolgt durch erfahrene Fachkräfte, die neben der Montage auch die Inbetriebnahme übernehmen und das Verpackungsmaterial entsorgen. Auf Wunsch wird sogar die alte Küche fachgerecht demontiert. Besonders komfortabel ist die vollständige Koordination mit Handwerkern wie Elektrikern sowie Gas- oder Wasserinstallateuren. Damit wird Küchenidyll Gerling zu einem verlässlichen Partner – auch über den Kauf hinaus, dank eines umfassenden Kundendienstes.

www.kuechenidyll.de

www.siematic-am-adenauerplatz.de



Der Bielefeld- Vorteil.

Essen – Einkaufen –
Cashback.

Jetzt alle Partner kennenlernen!



www.bielefeld-vorteil.de



bielefeld-vorteil.de

lokal essen oder einkaufen gehen –
mit Sparkassen-Card bezahlen – cashback kassieren

TANZFESTIVAL BIELEFELD 2026

Workshops und
Performances

**19. Juli bis
26. August**



© Gregory Burdan



tanzfestival-bielefeld.de

kulturextra

Medienpartner

BOV Bank für die Zukunft BOLLHOFF Carolinen HERZOG am Sparkasse Bielefeld radio PREMIER

[kulturamt bielefeld] Gefördert durch: Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen RKP Regionale Kulturpolitik

Ihr Bielefelder Münzenfachgeschäft

Ihr Fachgeschäft für:

- Münzen
- Banknoten
- Militaria
- Medaillen
- Gold/Silber
- Bielefelder Stoffgeld




U. Helmig
MÜNZENHANDLUNG

Arndtstraße 9 • 33602 Bielefeld • Tel. (0521) 9677-63
info@muenzversand.de • www.muenzversand.de



v.l. Fabian Klos, Thomas Mühlhausen (Vorstandsmitglied der Volksbank in Ostwestfalen) und Nico Luft (Direktor Vertrieb des DSC Arminia Bielefeld)

Neue Girocard im Arminia-Look Volksbank in Ostwestfalen und DSC Arminia bauen Partnerschaft aus

Die Volksbank in Ostwestfalen und Arminia Bielefeld setzen ein weiteres Zeichen ihrer engen Zusammenarbeit. Mit der neuen ArminiaCard gibt es ab sofort eine exklusive Girocard im Design der SchücoArena. Fans können ihre Verbundenheit damit nicht nur im Stadion zeigen, sondern auch im Alltag – am Bankautomaten, an der Supermarktkasse oder im Arminia-Fanladen.

„Arminia und die Volksbank in Ostwestfalen – das passt einfach. Uns verbinden Teamplay, Fairness und die Verbundenheit zur Region. Mit der ArminiaCard wird jeder Bezahlvorgang zum Heimspiel“, sagt Thomas Mühlhausen, Vorstandsmitglied der Volksbank in Ostwestfalen. Auch beim DSC wird die neue Karte als starkes Zeichen regionaler Identifikation gesehen. „Die Volksbank in Ostwestfalen und Arminia pflegen seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft. Die neue Girocard verbindet Alltag, Emotion und Regionalität – genau das, wofür auch wir stehen“, erklärt Nico Luft, Direktor Vertrieb beim DSC. Beantragt werden kann die ArminiaCard online oder in den Geschäftsstellen der Volksbank in Ostwestfalen. Voraussetzung ist eine Mitgliedschaft bei der Bank – bereits ein gezeichneter Anteil genügt. Als Extra erhalten Karteninhaber zusätzlich einen schwarz-blauen Fanschal. Die ArminiaCard ist Teil der umfassenden Partnerschaft zwischen beiden Partnern. In der SchücoArena präsentiert die Volksbank in Ostwestfalen unter anderem die Zuschauerzahlen und ist zudem mit einer digitalen Werbebande vertreten.

www.volksbankinostwestfalen.de



Die Brillenliebe wird 10 Jahre!

Ein Jahrzehnt Beratung, Design und Leidenschaft für gutes Sehen

2016 gründete die damals 25-jährige Lara Tilleke das Unternehmen mit viel Mut, Leidenschaft und dem Anspruch, individuelle Beratung mit modernem Design zu verbinden. Was als Herzensprojekt begann, hat sich in den vergangenen Jahren zu einer festen Größe in der Region entwickelt. „Wir feiern unser Jubiläum mit vier besonderen Aktionswochen“, erklärt Lara Tilleke. Den Auftakt macht die Kinderwoche, bei der gutes Sehen und Aussehen für die Kleinsten im Mittelpunkt steht. In der anschließenden Fashionwoche dreht sich alles um Trends, Stil und angesagte Fassungen. Die Kontaktlinsewoche bietet attraktive Angebote sowie persönliche Beratung rund um komfortables Sehen ohne Brille. Den Abschluss bildet die Gesundheitswoche mit dem Fokus auf Augenvorsorge, präzise Sehtests und ganzheitliche Beratung rund um die Augengesundheit.



Vier Themenwochen, ein Jubiläum – und ein großes Dankeschön an alle Kundinnen und Kunden, die Brillenliebe seit zehn Jahren begleiten und weiterhin Teil davon sind. Das Vertrauen, die vielen persönlichen Begegnungen und die langjährige Treue haben maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Das Team der Brillenliebe freut sich darauf, auch in Zukunft mit Leidenschaft, Fachwissen und viel Liebe zum Detail für gutes Sehen und stilvolle Brillen zu sorgen.

www.brillenliebe-bielefeld.de

10 JAHRE BRILLENLIEBE

WIR SAGEN

Vielen Dank

Brillen
liebe

**KINDER-
WOCHE**
VOM 20.04.
-02.05.26

**FASHION-
WOCHE**
VOM 04.05.
-16.05.26

**KONTAKT-
LINSE-
WOCHE**
VOM 01.06.
-07.06.26

**GESUNDHEITS-
WOCHE**
VOM 15.06.
-27.06.26

RESTAURANT **KREUZKRUG**



Willkommen zuhause

- Genießen Sie unsere gehobene regionale Küche mit ihrem unverkennbar mediterranen Einfluss.
- Regionale Spezialitäten sind unsere Spezialität.
- Wir bieten den passenden Rahmen für Ihr Fest. Feiern Sie bei uns mit 10 bis 120 Gästen.
- Entspannen Sie vom Alltag.



Wertherstr. 462
33619 Bielefeld
Tel. 0521 102264
www.kreuzkrug.de

Öffnungszeiten:
11 – 14:30 Uhr, ab 17:30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag

ANZEIGE



Sehen, Hören, Wohlfühlen

Beckhoff Technik und Design

In der Oberstraße 17 vereint Beckhoff Technik und Design auf über 500 Quadratmetern innovative Technik mit stilvollem Interior. Hochwertige Unterhaltungselektronik von Marken wie Bang & Olufsen und Loewe wird hier ebenso präsentiert wie sorgfältig kuratierte Wohnaccessoires, Möbel und Lichtkonzepte, die Atmosphäre schaffen. Das Sortiment reicht von besonderen Geschenkideen bis hin zu exklusiven Design-Statements für das eigene Zuhause. Jedes Stück ist bewusst ausgewählt und fügt sich in ein stimmiges Gesamtbild aus Funktionalität und Ästhetik. Ergänzt wird das Angebot durch umfassende Services wie Lieferung, Montage und technischen Support, organisiert über den Hauptsitz in Verl. So entsteht ein Einrichtungserlebnis, das Technik, Design und Komfort auf moderne Weise verbindet.

Mehr unter: www.beckhoff-td.de

Wind im Haar für alle

Das Projekt „Radeln ohne Alter“ in Bielefeld

Urban Happiness beginnt manchmal mit einer kleinen Fahrt. Wenn der Wind durchs Haar weht, Erinnerungen wach werden und unterwegs Gespräche entstehen. Genau das ermöglicht das Projekt „Radeln ohne Alter“ in Bielefeld – nach dem Motto, dass jeder Mensch das Recht auf Wind im Haar hat. Ehrenamtliche Pilotinnen fahren ältere Menschen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität mit einer Fahrradradscha durch ihre Nachbarschaft und schenken ihnen ein Stück Lebensfreude und Teilhabe. In Schildesche ist das Angebot bereits etabliert, neue Standorte entstehen in Gellershagen und perspektivisch auch in Bielefeld-Quelle. Für alle Standorte werden Pilotinnen gesucht, die Lust haben mitzufahren. Die Organisation wird übernommen, sodass sich die Pilotinnen ganz auf das konzentrieren können, worum es wirklich geht: wertvolle Begegnungen zwischen Menschen.

www.bielefelder-buergerstiftung.de



Frühlingsküche im Kreuzkrug

Saisonale Frische trifft Genussmomente

Im Kreuzkrug zieht mit dem Frühjahr neue Leichtigkeit in die Küche ein. Küchenchef Stefan Austmann setzt auf regionale Zutaten, oft in Bio-Qualität und von langjährigen Partnern bezogen. Bärlauch aus dem eigenen Garten, Spargel als Star der Saison sowie erste Erdbeeren prägen die Karte und sorgen für frische, aromatische Gerichte. Wenn die Tage länger werden und die Natur aufblüht, spiegelt sich diese Vielfalt auch auf dem Teller wider. Auch die Getränkebegleitung zeigt sich saisonal: Ein fruchtiger Iris-Gin vom Bodensee, kombiniert mit Erdbeeren, Minze und Tonic, bringt sommerliche Noten ins Glas. Im Dessertbereich stehen aktuell Zitrusvariationen

rund um die Amalfizitrone im Fokus, bevor bald die Erdbeersaison beginnt. Ergänzt wird das Angebot durch beliebte Buffetabende sowie das traditionelle Fischbuffet am Karfreitag.

www.kreuzkrug.de



True Crime aus Bielefeld

Der Fall Besar Nimani im Podcast „Ostwestfälle“

Schüsse in der Altstadt erschütterten im März 2024 die Bielefelder Innenstadt. Der Mord an dem ehemaligen Boxer Besar Nimani steht im Mittelpunkt einer neuen Doppelfolge des True-Crime-Podcasts „Ostwestfälle“ der Neuen Westfälischen. Ende März sind die beiden Folgen erschienen. Moderatorin Birgitt Gottwald und NW-Redakteur sowie Gerichtsreporter Jens Reichenbach rekonstruieren darin den Mord an dem ehemaligen Boxer Besar Nimani. Am 9. März 2024 fielen in der Obernstraße in der Bielefelder Altstadt mehrere Schüsse, Nimani starb noch am Tatort. Mit der Doppelfolge greift die Produktion einen Fall auf, der Bielefeld und die Region nachhaltig erschüttert hat. Ostwestfälle ist eine Produktion der ams Podcastfabrik. Das Bielefelder Unternehmen produziert seit 10 Jahren Corporate- und Branded-Podcasts und begleitet Kunden deutschlandweit bei Konzeption, Umsetzung und Reichweitenaufbau.

Mehr Informationen und Hörbeispiele:
podcastfabrik.de/durchstarten

Die Hälfte aller Deutschen
hört Podcasts!*

*49% lt. bitkom research 2025



Podcast? Wir machen das!

Du willst mit Deinem eigenen Unternehmenspodcast durchstarten? Hol Dir den Profi-Support!

Vom Konzept bis zur Veröffentlichung – dein Podcast, professionell produziert.

Rundum-Service. Persönlich. Made in OWL.



Wir freuen uns, von dir zu hören!

Alle Infos & Erfolgsgeschichten:
podcastfabrik.de/durchstarten

Eine Marke von
ams
Radio und MediaSolutions

**PODCAST
FABRIK**



Raddesign seit 1989

Trends, Service und Leidenschaft für zwei Räder

Velo de Ville bei Raddesign: Leichter, stärker, vielseitiger
Die neue Modellgeneration von Velo de Ville setzt Maßstäbe in Sachen Leichtigkeit, Leistung und Design. Dank innovativer Materialien und durchdachter Konstruktion präsentieren sich die aktuellen Modelle spürbar gewichtsoptimiert – für mehr Fahrdynamik, Komfort und Stil im Alltag wie auf längeren Touren. Ein besonderes Highlight ist das neue REVO-C, ausgestattet mit dem leistungsstarken Avinox Motor. Es verbindet kraftvolle Unterstützung mit harmonischem Fahrgefühl und modernster Technologie. Ebenfalls neu im Sortiment: die Velo de Ville Gravel Bikes ohne Motor – leicht, robust und ideal für alle, die puren Fahrspaß und maximale Freiheit auf unterschiedlichstem Terrain suchen. Jetzt bei Raddesign entdecken: www.raddesign.de

Bielefeld-Vorteil – Bonusprogramm für den Alltag

Cashback sammeln und die Region stärken

Der Bielefeld-Vorteil ist ein regionales Mehrwertprogramm, das alltägliche Ausgaben mit einem zusätzlichen Vorteil verbindet. Beim bargeldlosen Bezahlen mit der Sparkassen-Card in teilnehmenden Geschäften, Restaurants oder bei Dienstleistern sammeln Kundinnen und Kunden automatisch Cashback. Eine zusätzliche Karte oder Registrierung ist nicht notwendig. Der gesammelte Betrag wird monatlich automatisch auf das Girokonto gutgeschrieben und ist dort transparent nachvollziehbar. Mehr als 140 Partner aus Gastronomie, Handel und Dienstleistung sind bereits Teil des Programms. Damit bietet der Bielefeld-Vorteil zahlreiche Möglichkeiten, im Alltag Geld zurückzubekommen und gleichzeitig lokale Unternehmen zu unterstützen. Insgesamt wurden bereits rund 425.000 Euro an Kundinnen und Kunden ausgezahlt. Mehr als ein Viertel der Privatkundschaft der Sparkasse Bielefeld hat bereits von einer Gutschrift profitiert. Weitere Informationen unter: www.bielefeld-vorteil.de



Musik lernen mit POW

Bildung, die klingt

Musikalische Bildung ist weit mehr als das Erlernen von Noten und Technik. Sie fördert Kreativität, Konzentration und Selbstvertrauen – bei Kindern ebenso wie bei Erwachsenen. Ein Instrument zu spielen bedeutet, Gefühle auszudrücken, gemeinsam zu musizieren und neue Fähigkeiten zu entdecken. Gerade in einer schnelllebigen Zeit schafft Musik Raum für Entwicklung, Gemeinschaft und persönliche Entfaltung. Die Musikschule POW setzt sich deshalb dafür ein, musikalische Bildung für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen. Eine wichtige Neuerung sind die neuen, individuellen Kontingenttarife: Sie ermöglichen flexible und fair kalkulierte Unterrichtsangebote, die sich besser an die individuellen Bedürfnisse von Lernenden anpassen. So wird der Einstieg in den Instrumentalunterricht erleichtert und langfristiges Musizieren attraktiver gestaltet. Musik soll für alle erreichbar sein – unabhängig vom Alter oder Erfahrungsstand.
www.musikschule-pow.de



Straßentheaterfestival Detmold

BILDSTÖRUNG 2026

Alle zwei Jahre verwandelt das internationale Straßentheaterfestival BILDSTÖRUNG die Stadt Detmold in eine Bühne unter freiem Himmel. Vom 22. bis 25. Mai erobern rund 100 Künstler*innen aus neun Ländern Straßen, Plätze und Parks und bringen zeitgenössische darstellende Kunst direkt in den urbanen Alltag. 23 internationale Kompanien präsentieren dabei 25 Produktionen aus Theater, Tanz, Performance und zeitgenössischem Zirkus, ergänzt durch Audio-Walks, Workshops und partizipative Formate. Mit dabei sind vier katalanische Gruppen: Electrico28 nimmt in „The Place“ die Kommunikation mit einem Ort auf, Joan Catala sucht nach dem harmonischen Klang mit Idiophonen, Los Galindos fordern mit schwarzem Humor heraus und LosInformalls verführen zum Tanz auf dem Asphalt. Das Festival setzt bewusst auf den öffentlichen Raum als Ort künstlerischer Begegnung. „Wenn Kunst dort auftaucht, entsteht eine besondere Energie“, sagt die künstlerische Leiterin Sabine Kuhfuss. „Hier entstehen Momente der Irritation, der Neugier und des gemeinsamen Erlebens – niedrigschwellig und größtenteils eintrittsfrei.“

www.bildstoerung.net

www.instagram.com/bildstoerung_festival



DRK Soziale Dienste
Bielefeld gGmbH

Aus Bielefeld in die Natur Europas

Win

Der VanSite Stellplatzführer 2026 vereint die Erfahrung des Reise Know-How Verlag mit der digitalen Plattform VanSite. Entstanden ist ein hochwertiger Guide für naturnahes Campen in Europa – mit über 1.500 Stellplätzen bei privaten Gastgebern, von Bauernhöfen bis zu Küsten- und Berglandschaften. Neben detaillierten Beschreibungen, Karten und authentischen Fotos bietet die neue Ausgabe erstmals auch Tourenvorschläge sowie zahlreiche Tipps rund ums nachhaltige Reisen. Die Kombination aus Buch und App ermöglicht entspanntes Schmökern offline und spontane Buchungen per QR-Code. Ein integrierter „25Pass“ sorgt zusätzlich für Preisvorteile bei Übernachtungen.



WIN! Wir verlosen 5 Exemplare des VanSite Stellplatzführers 2026 auf www.mein-bielefelder.de und auf unserem Instagram-Kanal [bielefelder_magazin](https://www.instagram.com/bielefelder_magazin).



Wenn Erinnerungen leiser werden, bleiben wir.

Für Informationen zu unseren **Wohngruppen** und der **ambulanten Pflege** in Bielefeld scannen Sie den QR-Code.

DRK. Wir bleiben.



The Jury Experience

AUSPRO BIERT

Der Lokschuppen Bielefeld ist bis auf den letzten Platz gefüllt. Gedämpftes Licht, erwartungsvolles Gemurmel. Vor mir auf der Bühne ein Gerichtssaal mit Richterbank, Zeugenstand, Verteidigung, Staatsanwaltschaft. Alles wirkt täuschend echt – nur dass hier heute kein echtes Urteil gesprochen wird. Was nach einem echten Strafprozess aussieht, ist ein immersives Live-Format.



Corinna Bokermann



Corinna Bokermann,
The Jury Experience



**Was dieses Format besonders macht: Als Jury hören wir nicht nur zu,
an entscheidenden Wendepunkten greifen wir digital ein.**

Der Saal erhebt sich. „Ruhe im Gerichtssaal. Möge der Prozess beginnen.“ Mit diesen Worten der Richterin startet The Jury Experience – ein interaktives Gerichts-drama, das Theater, Technologie und Mitbestimmung verbindet. Und ich bin mittendrin statt nur dabei. Denn wir im Publikum sind nicht bloß Zuschauer: Wir sind die Jury. Für rund 60 Minuten tauche ich ein in eine Welt aus Diamanten, Lügen und widersprüchlichen Aussagen.

Angeklagt ist Jack Gregory Clifton. Ihm wird vorgeworfen, das Diamantencollier seiner Ex-Chefin im Wert von 20 Millionen Pfund aus ihrem Hotelsafe gestohlen zu haben. „Sein Leben“, mahnt die Richterin, „liegt nun in Ihren Händen.“ Ein Satz, der hängen bleibt. Nach den Eröffnungsplädoyers von Staatsanwaltschaft und Verteidigung zücke ich mein Smartphone. Per QR-Code logge ich mich ins Abstimmungssystem ein. Die erste Frage: schuldig oder nicht schuldig? Eine Minute bleibt, die Sanduhr auf der Leinwand läuft unerbittlich herunter. 86 Prozent stimmen schließlich für „nicht schuldig“. Auch ich. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Was dieses Format besonders macht: Als Jury hören wir nicht nur zu, an entscheidenden Wendepunkten greifen wir digital ein. Nach intensiven Kreuzverhören, die Details zum Tatabend, zum verschwundenen Collier, aber auch zum Verhältnis zwischen Opfer und Angeklagtem liefern. Aussagen widersprechen sich. Im Gerichtssaal kochen die Emotionen hoch – beim Beschuldigten und dem Opfer. Der Richter muss mehrfach eingreifen. Wir entscheiden immer wieder mit – in Echtzeit. Die Sanduhr auf der Leinwand zählt wieder die Sekunden

herunter. Sollen wir einen weiteren Zeugen hören? Welches Beweisstück wird zugelassen? Ein Überwachungsvideo zeigt den Angeklagten in der Hotellobby. Chatverläufe werden projiziert. Ein Telefongespräch mit dem Ermittler hallt durch den Saal. Das Repertoire ist breit gefächert, um uns immer tiefer in den Fall zu verwickeln. Ich ertappe mich dabei, wie ich versuche Details zu analysiere, Körpersprache zu deuten, Ungereimtheiten zu klären. Denn: Aussagen widersprechen sich. Krimiabend war gestern – das spiegeln auch die Zuschauenden im Saal. Überall in den Reihen wird diskutiert, abgewogen und entschieden. Die Verantwortung liegt bei uns, der Jury.

Nach dem Schlussplädoyer folgt der finale Moment, die kollektive Entscheidung. Als Jury wägen wir ein letztes Mal das an diesem Abend Gehörte und Gesehene ab. 89 Prozent votieren für „nicht schuldig“. Auch ich. Nicht, weil ich vollkommen überzeugt bin – sondern weil mir die Beweislage zu dünn erscheint. Zweifel bleiben. Ein nagendes Gefühl, das wohl auch echte Geschworene kennen dürften. Als ich den Saal verlasse, beschäftigt mich weniger die Frage nach der Schuld – sondern die nach der Wahrheit. Sie ist in diesem Fall eine Frage der Perspektive. ✓

www.thejuryexperience.com



VORSTANDS SITZUNG



125 Jahre Orchesterklang – große Bühne, festliches Schwarz. Wer aber sind die Menschen, die Abend für Abend auf der Bühne und im Graben sitzen? Im Jubiläumsjahr geben die Bielefelder Philharmoniker im Podcast „Vorstandssitzung“ persönliche Einblicke. Jeden zweiten Freitag im Monat – insgesamt elf Mal – sprechen Konzertmeisterin Katrin Adelman und Solo-Trompeter Manuel Viehmann mit Kolleg:innen über Leidenschaft und Lampenfieber, Pausen, Proben und Lebenswege.



Corinna Bokermann



Gernot Kaspersetz

Wir haben uns gefragt: Wie feiern wir 125 Jahre so, dass die Menschen im Orchester wirklich im Mittelpunkt stehen?", sagt Manuel Viehmann. Bereits die Jubiläumspublikation zielt darauf ab, das Orchester persönlicher zu zeigen: mit Fotos jenseits der Bühne und begleitet von Ingo Borchers. Eine Idee, die der Podcast fortführt. „Ich dachte, das ist ein gutes, niedrigschwelliges Format. Man kann in Ruhe erzählen. So, als säße man im Café“, erklärt Katrin Adelman ihre Idee. Seit zehn Jahren ist sie Teil des Orchesters, hört selbst gern Podcasts. Manuel Viehmann erinnert sich noch gut an seine erste Reaktion: „Ich habe gedacht: Die spinnt.“ Inzwischen schneiden beide die Folgen selbst. „Das braucht teilweise mehr als 40 Stunden, aber es macht Spaß.“ Was im Orchester selbstverständlich scheint – das perfekte Zusammenspiel ohne viele Worte –, bekommt im Podcast plötzlich eine Stimme. Denn gesprochen wird im Probenalltag erstaunlich wenig. „Der oder die Dirigent*in spricht – wir spielen“, sagt Manuel Viehmann. Der Podcast schafft eine neue Ebene. „Man lernt sich anders kennen“, erklärt Katrin Adelman. Dabei geht es nicht nur um Instrumente, sondern um Biografien. „Unser Orchester ist total international“, stellt sie fest. Unterschiedlichste Länder und kulturelle Hintergründe sind heute die Regel. Gleichzeitig reicht die Altersspanne von 20 bis 67 Jahren. „Da treffen ganz verschiedene Generationen aufeinander“, sagt Katrin Adelman. „Jemand mit 40 Jahren Orchestererfahrung blickt natürlich anders auf den Beruf als jemand, der gerade erst anfängt.“ Der Podcast spiegelt die Vielfalt und die Perspektiven: von der Herkunft bis zur Instrumentengruppe. „Wir stellen nicht drei erste Geigen hintereinander vor – sondern Holz, Blech,

Schlagzeug, Streicher“, so Manuel Viehmann. Die „Geständnisse“ seiner Kolleg:innen haben ihn schon mehrfach überrascht. Dass Solohornist Hartmut Welpmann leidenschaftlich Jazz hört, hätte er nicht vermutet. Und noch etwas bewirkt der Podcast: Er schafft Verbindungen und Verständnis. „Wir sitzen im Orchester – abhängig vom Instrument – weit auseinander“, erklärt der Solo-Trompeter. „Da denkt man schnell: Was machen die da? Wenn man aber miteinander spricht, entsteht Verständnis.“ Ein Thema zieht sich bislang übrigens durch jede Folge: Lampenfieber. „Ich kenne eigentlich niemanden, der sagt: „Hab ich gar nicht“, sagt Manuel Viehmann. Katrin Adelman formuliert es positiv: „Ohne diese Bühnenspannung würde es auch keinen Spaß machen.“ Die zwei Podcast-Macher geben auch dem Alltag jenseits der Bühne Raum. Proben, Vorstellungen am Abend und Wochenende machen es Musiker:innen manchmal schwer, Freundschaften zu pflegen oder Mannschaftssport zu treiben. „Viele von uns haben Hunde, um rauszugehen und sich zu bewegen“, sagt Katrin Adelman. Auch sie. Als Mutter von drei Kindern kennt sie außerdem das Jonglieren zwischen Dienstplan und Betreuung. Und natürlich gibt es die Geschichten, die zu Anekdoten werden. Verschlossene Brandschutztüren, die Manuel Viehmann zu unfreiwilligen Sprints ums Gebäude veranlassten. Von Fernsehmonitoren, die den Dirigenten nicht zeigen und von Trompeten, aus denen Kondenswasser ins Publikum tropft. Solche Geschichten landen regelmäßig im Podcast. „Man glaubt gar nicht, was alles passieren kann“, sagt Katrin Adelman. Einmal ließ sie ihre Geige im Café stehen. „Es fühlt sich an, als würde ein Körperteil fehlen.“ Die Podcasts leben von solchen Momenten. „Wir wollen zeigen, dass wir Menschen aus dieser Stadt sind – mit einem ziemlich besonderen Beruf“, so Manuel Viehmann. Besonders ist auch das 125. Jubiläum der Bielefelder Philharmoniker, das Anlass für zahlreiche Auftritte und Aktionen ist – mit einer großen Geburtstagsparty am 10. Mai in der Rudolf-Oetker-Halle. ✓

125 JAHRE BIELEFELDER PHILHARMONIKER

PROGRAMM RUDOLF-OETKER-HALLE:

- 3.5., 18 Uhr**, Jubiläumskonzert
- 4.5., 20 Uhr**, 7. Kammerkonzert
- 9.5., 20 Uhr**, BiPhil at the Movies „Don't panic“
- 10.5., ab 12 Uhr** – ein Tag fürs Publikum mit Führungen, Musik, Tombola und Geburtstagsgästen wie Arminia Bielefeld und einem Kinderkonzert (15 Uhr, ab 6 Jahren) und Live-Podcast
- 15. & 17.5., 20 bzw. 11 Uhr**, 8. Symphoniekonzert



**20
03
26**
**06
09
26**

**Tradition
trifft
Design**

museum **huelmann** | bielefeld
KUNST + DESIGN **Bi**



RHEDA-WIEDENBRÜCK

OPEN AIR

Park Spektakel

28.08.2026
JOHANNES OERDING
19.30 Uhr

Mit freundlicher Unterstützung von: **Effertz**
Bielefelder-Gesellschaft

27.08.2026
BOSS HOSS
19.30 Uhr

30.08.2026
SYMPHONIC ROCK
IN CONCERT
18.30 Uhr

29.08.2026
FEUER UND FLAMME
19 Uhr

Tel. 05242-9301-0
www.flora-westfalica.de

Flora Westfalica
Rheda-Wiedenbrück

KRIMIFESTIVAL OWL

WIEDER- HOLUNGSTÄTER

Über 700 Seiten Spannung liegen aktuell auf Heike Rommels Büchertisch: „Wer Zwietracht sät“ von Elizabeth George. Krimis liest die Bielefelder Autorin privat genauso gern, wie sie sie selbst schreibt. Diese Leidenschaft steckt auch hinter dem zweiten OWL-Krimefestival. Vom 7.5. bis 25.6. wird die Region erneut zur Bühne für Mord, Geheimnisse und Gänsehaut – und zeigt, wie lebendig die Krimiszene hier ist.



Corinna Bokermann



Vanessa Eire, Fritz Stockmeier

Wenn zwischen Bielefeld und Höxter, Minden und Paderborn, Gütersloh und Detmold plötzlich Mordfälle literarisch verhandelt werden, dann ist Krimefestival-Zeit. Nach dem erfolgreichen Start 2024 geht das Format 2026 in die zweite Runde. Vielfältig aufgestellt und mit starker regionaler Handschrift. Auch in punkto Organisation. Die Fäden in der Hand halten Heike Rommel und Werner Pfeil, unterstützt von Meike Messal und Doris Oetting sowie vielen anderen AutorInnen aus der Region, die ebenfalls einen Teil der Arbeit schultern. „So wie es aussieht, werden wir dem Publikum ein ebenso umfang- wie abwechslungsreiches Programm bieten können“, freut sich Krimi-Autor Werner Pfeil. Die Rahmenbedingungen haben sich allerdings verändert. „Fördermittel sind schwieriger zu bekommen als noch vor zwei Jahren. Eine Basisförderung vom Syndikat e. V. hilft aber zumindest bei der Grundfinanzierung“, sagt Heike Rommel. Umso wichtiger ist das Konzept hinter dem Festival: Das Krimefestival bildet das Dach, unter dem die Lesungen stattfinden. „Viele Autorinnen und Autoren organisieren ihre Termine beziehungsweise die Lesungsorte selbst – das Festival bündelt sie, macht sie sichtbar und sorgt für Aufmerksamkeit in der Region“, erklärt Heike Rommel, die sich darüber freut, dass NRW-Innenminister Herbert Reul



HEIKE ROMMEL

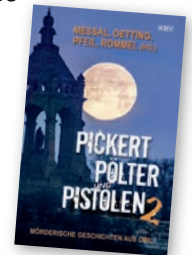


WERNER PFEIL

erneut Schirmherr ist. Für eine besondere Atmosphäre stehen die Veranstaltungsorte. So rücken neben klassischen Orten wie Stadtbibliotheken oder Buchhandlungen – neu dabei ist Thalia in Bielefeld – neue Kulturorte, wie beispielsweise der Bahnhof Borgholzhausen, das Foyer des Kurtheaters in Bad Meinberg oder die Kulturscheune in Bad Wünnenberg in den Fokus. Zu spannenden Lesungsorten werden auch ein Bistro in Lübbecke, ein Gasthof in Nieheim-Erwitzen oder das Open-Air-Gelände im Wapelbad Gütersloh. „Diese Vielfalt macht das Festival lebendig“, sagt Heike Rommel und verweist auf außergewöhnliche Formate wie den „kriminellen Spaziergang“ in Lemgo – ein literarischer Rundgang durch die Stadt mit Krimi-Atmosphäre. Viele Veranstaltungen werden zudem musikalisch begleitet. Für den hochkarätigen Auftakt sorgt übrigens Bestsellerautor Sven Koch (7.5., 19 Uhr) in der Stadtteilbibliothek Bielefeld-Schildesche. „Die Mischung aus bekannten Namen, wie Sven Koch, Norbert Horst, Andreas Schmidt und Mechthild Borrmann, und regionalen Stimmen ist uns wichtig“, betont Heike Rommel mit Blick auf rund 20 Lesungen mit etwa 30 AutorInnen. „Wie schreiben die anderen? Wie erzählen sie Geschichten? – das macht für mich – neben der Möglichkeit sich zu vernetzen und andere AutorInnen besser kennenzulernen – den Reiz aus.“ ✓

Infos & Programm: www.2krimefestivalowl.de

Tipp: Die Festival-Anthologie geht in die nächste Runde: „Pickert, Pölter und Pistolen – Band zwei“ erscheint im April 2026 beim KBV-Verlag. Enthalten sind 23 Kurzkrimis aus ganz OWL – von humorvoll bis düster.



7.5. – Auftakt:

Sven Koch – Stadtteilbibliothek Schildesche

25.6. – Abschluss:

Mechthild Borrmann – Stadtbibliothek Salzkotten

Sprachverliebt

Auður Ava Ólafsdóttir / Eden / Insel, 25 €

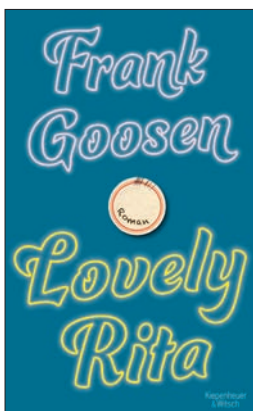
Wer denkt schon darüber nach, dass etwa 7.000 Sprachen auf der Welt gesprochen werden und viele davon vom Aussterben bedroht sind? Jede Menge linguistisches Wissen vermittelt dieser berührende und etwas verschrobene Roman so ganz nebenbei. Im Mittelpunkt steht Sprachwissenschaftlerin Alba, die ihr Leben vollkommen auf den Kopf stellt. Statt zu Konferenzen um die halbe Welt zu jetten, kauft sie ein altes Haus auf dem Land und beginnt Bäume zu pflanzen. Während sie an ihrem Garten Eden baut, wird sie mehr und mehr Teil der Dorfgemeinschaft. (S.G.)



LIEBEVOLLER KNEIPENROMAN

Frank Goosen / Lovely Rita / KiWi, 23 €

Eine Kneipe, drei Frauen, ein ganzes Leben: In „Lovely Rita“ erzählt Frank Goosen vom Ende des „Haus Himmelreich“, einer legendären Eckkneipe im Ruhrgebiet. Chris floh früh aus dem Kaff, ihre Schwester Rita blieb – und führte wider Willen jahrzehntelang die Kneipe, samt Verantwortung für Chris' Tochter Verena. Als Rita schließlich Schluss machen will, begleitet ein Ich-Erzähler die letzten zwei Tage im Himmelreich. Daraus wird mehr als ein Artikel ... Ein warmherziger, selbstironischer Roman über Stammgäste, Lebenslügen und das langsame Verschwinden der alten Pott-Kneipenkultur. (E.B.)



30 Jahre • 30 Jahre • 30 Jahre • 30 Jahre

raddesign

K. America - Inhaber: B. Siekmann-America - Handwerksbetrieb
Wilhelmstr. 12 · 33602 Bielefeld · Tel. 6 11 46 · www.raddesign.de

Pow! ^[pau] Musiksschule
www.musikschule-pow.de

Gesangs- & Instrumentalunterricht für jedes Alter

...und wenn du willst:
Ab auf die Bühne!

Jetzt mit flexiblen Kontingenttarif
www.musikschule-pow.de/preise

BIELEFELDER STADTMEN SCHEN

In einer quirligen Metropole trifft man auf spannende Menschen, die das Stadtleben durch ihr engagiertes Tun bereichern. Wir stellen einige von ihnen vor.



Corinna Bokermann, Stefanie Gomoll

Ella Rothschild *Designierte Leiterin TANZ Bielefeld*

Ob das Stadttheater der Anker ist, nach dem sie gesucht hat? Spätestens als sie das



© Sarah Jonek

Haus und das Team kennengelernt hat, war Ella Rothschild davon überzeugt: „Bielefeld ist die Gelegenheit, eine kreative Heimat für längere Zeit zu schaffen.“ Mit der kommenden Spielzeit 2026/27 folgt Ella Rothschild auf Felix Landerer, übernimmt die künstlerische Leitung und wird Chefchoreografin am Theater Bielefeld. Die Choreografin, Tänzerin und multidisziplinäre Künstlerin war bislang freischaffend tätig. Sie tanzte in den Compagnien von Inbal Pinto und Avshalom Pollak, in der Batsheva Dance Company und bei Kidd Pivot. Seit 2010 kreiert sie eigene Arbeiten in Kollaboration mit Künstler*innen verschiedener Disziplinen und choreografierte seitdem zahlreiche Stücke. „Ella Rothschild ist eine international gefeierte, aufstrebende Choreografin, deren Arbeiten sich durch eine unglaublich poetische, bildgewaltige und hochemotionale Tanzsprache auszeichnen. Ihre Stücke sind für mich getanzte Seelenträume“, unterstreicht Intendantin Nadja Loschky. „Ich bin mir sicher, dass sie mit ihrer künstlerischen Vielseitigkeit und ihrer offenen, humorvollen Art perfekt in unser Mehr-Sparten-Haus, zu unserem Publikum und in die gesamte Bielefelder Stadtgesellschaft passt.“ Die Künstlerin möchte das Theater zu ihrem „Mutterschiff“ machen und einen Ort schaffen, an dem Künstler*innen Verbindungen knüpfen, die nur hier und jetzt existieren könnten. ✓



Björn Sassenroth *Radiomoderator und Autor*

In Bielefeld geht Björn Sassenroth vom 20.4. bis 24.4. auf Lesereise in Grundschulen. „Los geht's in der Grundschule am Homersen in Heepen mit der 1a, 1b und 1c“, freut sich der Radiomoderator und Kinderbuchautor, der dann seine beiden kleinen Helden Eumel und Emi zum Leben erweckt. Eumel, der fünfjährige Junge mit den roten Haaren, und seine Cousine Emi, die Erstklässlerin mit den roten Turnschuhen, erleben Abenteuer, die jedes Kind kennt: beim Zoobesuch, im Baumhaus, auf dem Jahrmarkt oder beim Spendenlauf. „Ich möchte die Kinder neugierig auf Buchstaben machen und ihren Spaß am Lesen, Zuhören und am eigenen Geschichten-Erfinden wecken“, erklärt der Bielefelder, der bereits über zwanzig Eumel-und-Emi-Hör geschichten veröffentlicht hat. Im Rahmen der Aktion „Neugier an Buchstaben“ besuchte der Autor bereits zahlreiche Grundschulen in NRW und Niedersachsen. Möglich wird die Lesereihe durch das Engagement verschiedener Partner, die sich für frühkindliche Leseförderung stark machen. Jede Klasse darf sich übrigens über eine Kuschel-Eumel- oder Kuschel-Emi-Figur freuen, die künftig beim Geschichten-Erfinden helfen soll. Außerdem erhält jedes Kind zwei kostenlose Hörbuch-Downloads, um das Abenteuer zu Hause weiterzuhören. Nach den Lesungen sind die Klassen eingeladen, eigene Geschichten zu schreiben. Björn Sassenroth spricht sie anschließend professionell als Hörbuch ein – ein kreativer Anreiz, damit die Fantasie weiter sprudelt. „Lernfreude entsteht, wenn Kinder sich mit Sprache spielerisch auseinandersetzen dürfen“, betont Björn Sassenroth. ✓

Infos für interessierte Grundschulen unter

www.eumelundemi.de



Tipp: 23.4., 15 Uhr:
Freie Lesung in der Bibliothek Heepen

BEATOWN

Deine Event & Gastro App – aus Bielefeld für Bielefeld.



Warum du dabei sein solltest:

- Mit beatown entdeckst du, was in Bielefeld wirklich passiert – Partys, Konzerte, Gastro, Kultur.
- Die App zeigt, wo die Stadt lebt – digital, lokal und echt.
- Für Nutzer:innen: Neue Orte, Events und Erlebnisse – alles direkt in der App.
- Für Partner & Locations: Sichtbarkeit genau dort, wo Bielefeld ausgeht – authentisch, urban und ohne Umwege.

Mehr auf beatown.de oder per Mail an mail@beatown.de

MACH MIT!

Du bist zwischen 16 und 26 Jahre alt? Du hast ein Faible fürs Schreiben? Du arbeitest vielleicht schon an einer Schülerzeitung oder einem Uni-Magazin mit? Du gehst mit offenen Augen durch die Stadt und denkst: Darüber müsste im BIELEFELDER dringend berichtet werden? Dann melde Dich bei uns!

info@tips-verlag.de

IMPRESSUM

22. Jahrgang | 224. Ausgabe

Bielefelder

www.mein-bielefelder.de | www.tips-verlag.de

Herausgeber: Tips-Verlag GmbH

Geschäftsführung:

Sigrid Förster, André Mielitz
(V.i.S.d.P.)
Goldstraße 16-18 · 33602 Bielefeld
Postfach 10 28 73 · 33528 Bielefeld

Telefon: 05 21/9 32 56-10
E-Mail: info@tips-verlag.de
Anzeigen: anzeigen@tips-verlag.de
Redaktion: redaktion@tips-verlag.de

Redaktion:

Dr. Eike Birck, Corinna Bokermann,
Stefanie Gomoll

Mediaberatung:

Ebru Calik, Sigrid Förster,
André Mielitz

Administration:

Nicole Pinchuk, Jule Schrutek,
Sarah Thieme, Jette Jenß

Druck: Bonifatius Druck GmbH,
Paderborn

Produktion: Artgerecht
Werbeagentur GmbH
(www.artgerecht.de)

Art Direction:
Sarah Bröcker,
Alicia Retemeier

Vertrieb: Eigenvertrieb über
Geschäfte des Einzelhandels,
gastronomische Betriebe,
Freizeiteinrichtungen, Un-
ternehmen, Bürgerberatung,
Verkehrsverein, Touristinfor-
mation sowie bei besonderen
Veranstaltungen und Messen

Hinweis: Der Bielefelder
erscheint quartalsweise
zum 01.01.2026, 01.04.2026,
01.07.2026, 01.10.2026. Die
Urheberrechte der Artikel,
Fotos und Annoncenwürfe
bleiben beim Verlag. Der Nach-
druck ist nur mit schriftlicher
Genehmigung des Verlages
gestattet. Keine Gewähr für
unverlangt eingesandte Fotos
und Manuskripte. Es gilt die
Anzeigenpreisliste, gültig
seit 01.12.2024. Sie wird auf
Wunsch zugesandt. Nament-
lich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.
Veranstaltungshinweise im
Rahmen unseres Veranstal-
tungskalenders sind kostenlos.
Programmangaben sind ohne
Gewähr.

Bankverbindung:
SPARKASSE
DE39 4805 0161 0000 1345 10

Wir sprechen mit unserem Magazin ausdrücklich alle an – unabhängig vom Geschlecht oder anderen Unterscheidungsmerkmalen. Sie werden in unseren Texten verschiedene Arten der Ansprache finden. Wir entscheiden im Sinne der Lesefreundlichkeit und lassen unserer Redaktion Raum für individuelle Lösungen.

HABEN WOLLEN!

DEN BIELEFELDER VIER MAL IM JAHR ZUM ANFASSEN DIREKT INS HAUS

JETZT ABONNIEREN!

JA! Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement des BIELEFELDER zum Preis von € 24,- (inkl. MwSt. und Zustellgebühr), zahlbar nach Rechnungserhalt. Dieses Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es nicht 6 Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Die Bestellung kann innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen werden. Bei Geschenkabos benötigen wir die Adresse des Empfängers sowie die Rechnungsadresse.

Adresse

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Unterschrift

Datum..... Unterschrift.....

TIPS | VERLAG

Tips-Verlag GmbH
Goldstraße 16-18 | 33602 Bielefeld
info@tips-verlag.de | www.tips-verlag.de

Einkauf erledigt!

Jetzt kommt meine tragende Rolle.



Parken Sie doch in der Innenstadt!

Hell, sicher und modern.

Die Bielefelder Parkhäuser von ProEinzelhandel OWL GmbH.

Tiefgarage Welle

Am Bach, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Am Theater

Brunnenstraße, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Kesselbrink

Kesselbrink, 33602 Bielefeld

Tiefgarage Willy-Brandt-Platz

Einfahrt Herforder Str. /
Kavalleriestr., 33602 Bielefeld

- zentral gelegen
- Insgesamt ca. 1.600 Stellplätze
- 1. Stunde 1,- Euro
- Tageshöchstsatz 8,- bis 15,- Euro/24 Std.
- 10% Rabatt mit praktischem Prepaid-Tarif
- Abfrage freier Plätze über Internet

www.proeinzelhandel-owl.com



ProEinzelhandel OWL



**UNSERE
LIEFERKETTE:
SO STARK WIE
JEDER EINZELNE.**

karriere.storck.com

Toffee

merci

alm2

Knoppers

Werther's
Original

RIESEN

Dickmann's

Mamba